Krit.Bericht-Requiem Titelei 24.05.2007 8:20 Uhr Seite 1

MOZART: NEUE AUSGABE SÄMTLICHER WERKE · KRITISCHE BERICHTE

Krit.Bericht-Requiem Titelei 24.05.2007 8:20 Uhr Seite 2

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Neue Ausgabe sämtlicher Werke

IN VERBINDUNG MIT DEN MOZARTSTÄDTEN
AUGSBURG, SALZBURG UND WIEN
HERAUSGEGEBEN VON DER
INTERNATIONALEN STIFTUNG MOZARTEUM
SALZBURG

KRITISCHE BERICHTE
SERIE I · WERKGRUPPE 1
ABTEILUNG 2

BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG

2007

Krit.Bericht-Requiem Titelei 24.05.2007 8:20 Uhr Seite 3

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Kritische Berichte

SERIE II · WERKGRUPPE 5

ABTEILUNG 2: REQUIEM
TEILBAND 1: MOZARTS FRAGMENT
TEILBAND 2: MOZARTS FRAGMENT MIT DEN
ERGÄNZUNGEN VON EYBLER UND SÜSSMAYR
(LEOPOLD NOWAK)

VORGELEGT VON DIETRICH BERKE UND CHRISTOPH WOLFF
UNTER MITARBEIT VON WALBURGA LITSCHAUER

BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG

2007

Krit.Bericht-Requiem Titelei 24.05.2007 8:20 Uhr Seite 4

Die Editionsarbeiten an der „Neuen Mozart-Ausgabe“ werden gefördert durch:
Stadt Augsburg, Stadt Salzburg, Land Salzburg, Stadt Wien.
Komitee für Salzburger Kulturschätze.
Union der deutschen Akademien der Wissenschaften,
vertreten durch die Akademie der Wissenschaften und der Literatur · Mainz,
aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bonn/Berlin,
und des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien.

Die Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg dankt außerdem
dem Packard Humanities Institute (Los Altos, California) für großzügige Förderung der
Redaktionsarbeiten an diesem Kritischen Bericht.

Editionsleitung:
Dietrich Berke · Wolfgang Rehm
EDV-Satz: Dietrich Berke und Holger M. Stüwe
Notensatz: Edition Litmus (Helmut Schmidinger), Wels

Alle Rechte vorbehalten / 2007 / Printed in Austria
© 2007 Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG Kassel
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Kritischer Bericht zu BA 4537 und 4538
ISMN M-006-54686-2 (Leinen)
ISMN M-006-54685-5 (Kartoniert)

Krit.Bericht-Requiem 24.05.2007 8:23 Uhr Seite 5

INHALT

Abkürzungsverzeichnis 6

Vorbemerkung 9

I. Quellen
1. Autographes und zugehöriges Quellenmateri 15
2. Die Erstdrucke von Partitur und Stimmen 24
3. Nicht berücksichtigte Quellen 26
4. Die wissenschaftlichen Vorgänger-Editionen 31

II. Einzelbemerkungen 32
Teilband 1 32
Teilband 2 45

Wasserzeichen-Abbildungen 90

Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden 91

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AMA	= Alte Mozart Ausgabe: *Wolfgang Amadeus Mozart's Werke. Kritisch durchgesehene Gesammtausgabe*, 24 Serien, Leipzig 1876 bis 1907, Breitkopf & Härtel
B.	= Basso(i)
Bauer-Deutsch	= *Mozart. Briefe und Aufzeichnungen*. Gesamtausgabe, gesammelt (und erläutert) von Wilhelm A. Bauer und Otto Erich Deutsch (vier Textbände = Bauer-Deutsch I-IV, Kassel etc. 1962/63), auf Grund deren Vorarbeiten erläutert von Joseph Heinz Eibl (zwei Kommentarbände = Eibl V und VI, Kassel etc. 1971), Register, zusammengestellt von Joseph Heinz Eibl (= Eibl VII, Kassel etc. 1975); Einführung und Ergänzungen, herausgegeben von Ulrich Konrad (= Band 8, Kassel etc. 2006).
Bd., Bde.	= Band, Bände
Bg.	= Bogen, Bögen
Bl., Bll.	= Blatt, Blätter
Bls.	= Bläser
BOrg.	= Violoncello, Basso ed Organo
bzw.	= beziehungsweise
ca.	= circa
Cl.	= Clarino(i)
cm	= Zentimeter
CorB.	= Corno(i) di Bassetto
ders.	= derselbe
d. h.	= das heißt
entspr.	= entsprechend
etc.	= et cetera
Ex.	= Exemplar(e)
f., ff.	= folgend, folgende
Fag.	= Fagotto(i)
Faks1913	= *Mozarts Requiem. Nachbildung der Originalhandschrift Cod. 17561 der k .k. Hofbibliothek in Wien in Lichtdruck*. Herausgegeben und erläutert von Alfred Schnerich, Wien 1913
Faks1990	= *Wolfgang Amadeus Mozart, Requiem KV 626. Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat der Originalhandschrift in zwei Teilen nach Mus. Hs. 17.561 der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek*. Herausgegeben und kommentiert von Günter Brosche (= *Musica Manuscripta* Band 6, Graz 1990, und *Documenta Musicologica*, Zweite Reihe, Band XXVII, Kassel etc. 1990)
fol.	= folio
Fol.	= Foliierung
Haberkamp-kampED	= Gertraut Haberkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart*. Zwei Bände: *Bibliographie. Textband* und *Bibliographie. Bildband* (= *Musikbibliographische Arbeiten*, herausgegeben von Rudolf Elvers, Band 10/I und II), Tutzing 1986
Hrsg., hrsg.	= Herausgeber, herausgegeben
Hs., hs.	= Handschrift, handschriftlich

KleinWAM = *Wolfgang Amadeus Mozart. Autographe und Abschriften.* Katalog bearbeitet von Hans-Günter Klein (= *Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Musikabteilung*, herausgegeben von Rudolf Elvers. Erste Reihe: *Handschriften*, Band 6, *Wolfgang Amadeus Mozart*), Kassel 1982

Korr., korr. = Korrektur, korrigiert

Krit. = Kritischer (Bericht)

KV = Köchel-Verzeichnis: Ludwig Ritter von Köchel, *Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke W. A. Mozarts*. Die Auflagen werden durch hochgestellte Ziffern 1, 2, 3, 3a (= Auflage 1947 mit Supplement) und 6 bezeichnet.

MJb = *Mozart-Jahrbuch* (1950 ff.)

NMA = *Neue Mozart-Ausgabe*, Kassel etc. 1955-2007

No., Nr. = Nummer(n)

o. ä. = oder ähnlich(es)

Org. = Organo

r (hochgestellt) = recto

RISM = *Répertoire International des Sources Musicales* (Serie A/I: *Einzeldrucke vor 1800*), Kassel etc. 1971 ff., Band 6 (1976) mit Band 13 (1998: *Addenda und Corrigenda*)

S. = Seite(n)

Sgst. = Singstimme(n)

Skb = Skizzenblatt

SmWV = Erich Duda, *Das musikalische Werk Franz Xaver Süßmayrs. Thematisches Werkverzeichnis (SmWV) mit ausführlichen Quellenangaben und Skizzen der Wasserzeichen* (= Schriftenreihe der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg Band 12), Kassel etc. 2000

Sopr. = Soprano

Stacc. = Staccato

Str. = Streicher

T. = Takt(e)

Ten. = Tenore

ten. = tenore (in Verbindung mit Trbne.)

Trbne. = Trombone(i)

Timp. = Timpani

TysonWK = *Neue Mozart-Ausgabe*, Serie X, Werkgruppe 33, Abteilung 2: *Wasserzeichen-Katalog* von Alan Tyson. Zwei Bände: *Abbildungen* und *Textband*, Kassel etc. 1992

u. a. = unter anderem, unter anderen

urspr. = ursprünglich

v (hochgestellt) = verso

V. = Violino(i)

Va. = Viola(e)

Vc. = Violoncello(i)

Verz. = Verzeichnis

vgl. = vergleiche

WolffR = Christoph Wolff, *Mozarts Requiem. Geschichte · Musik · Dokumente · Partitur des Fragments*, Kassel etc. und München 1991, Kassel etc. ^{5}2006

WSF	= Théodore de Wyzewa/ Georges de Saint Foix, *W.-A. Mozart. Sa vie musicale et son œuvre*, 5 Bände (Werknummern), Paris 1912 , ^{2}1936 (Bände 1/2), 1936-1946 (Bände 3-5)
Wz.	= Wasserzeichen
z. B.	= zum Beispiel
4tel	= Viertel
8tel	= Achtel
16tel	= Sechzehntel
32stel	= Zweiunddreißigstel
(usw.)	
z. B. c–d–e	= Tonfolge
z. B. c+e+g	= Zusammenklang

Grundsätzlich gilt für diesen Kritischen Bericht, daß bei transponierenden Instrumenten die notierte und nicht die erklingende Tonhöhe angegeben wird.

Typographischer Hinweis: Die Index-Ziffern bei Quellen-Sigla und für die Anmerkungen haben im Haupttext denselben Schriftgrad.

Krit.Bericht-Requiem 24.05.2007 8:23 Uhr Seite 9

VORBEMERKUNG

Die seit der Edition der beiden Requiem-Notenbände (NMA I/1/Abteilung 2, Teilband 1 und 2) von 1965 erschienene Literatur zu Mozarts Requiem-Fragment KV 626 ist nahezu unübersehbar. Darum verbietet sich an dieser Stelle ein ausführlicheres Literatur-Referat – selbst unter Beschränkung auf Arbeiten zu Quellen- und Überlieferungsproblemen. Statt dessen sei auf die seit 1976 erscheinende *Mozart-Bibliographie* verwiesen[1]. Überdies werden die bis 1990 angefallenen wesentlichen Forschungsergebnisse zu den handschriftlichen Originalquellen und Frühdrucken in dem 1991 erschienenen Requiem-Buch von Christoph Wolff (WolffR) diskutiert[2]. Publikationen, die sich für den vorliegenden Kritischen Bericht als relevant erweisen (siehe auch das *Abkürzungsverzeichnis*, S. 6-8), werden in den nachfolgenden Abschnitten dieses Berichtes jeweils an Ort und Stelle zitiert. Allerdings kann ein näheres Eingehen auf die betreffenden Forschungsergebnisse und deren Argumentation in der Regel nicht erfolgen.

Mozarts Requiem, also die vollständige Totenmesse mit den von Mozart komponierten und von Franz Xaver Süßmayr (1766-1803) vollendeten bzw. neu komponierten Teilen, war im Jahr 1800 im Verlag Breitkopf & Härtel in Leipzig erschienen. Wenngleich schon früh Kritik an Süßmayrs Anteil laut geworden ist, so hat sich die Musikwelt doch mit dieser „traditionellen Gestalt“ von Mozarts Requiem rund 170 Jahre zufrieden gegeben. Diese hatte nicht zuletzt in der von Johannes Brahms redigierten Edition im Rahmen der AMA (Serie 24/1) von 1877 neue Autorität erhalten. Erst zu Beginn der 1970er Jahre ist versucht worden, Süßmayrs vermeintlichen oder auch nachweisbaren kompositorischen Ungeschicklichkeiten mit mehr oder weniger weitreichenden Bearbeitungen zu begegnen und diese in Neuausgaben vorzulegen[3]. So verlockend es sein mag, all diesen Versuchen im Einzelnen nachzugehen, so muß hier doch mit Nachdruck betont werden, daß sich dieser Kritische Bericht ausschließlich auf die Requiem-Edition von 1965 im Rahmen der NMA beziehen kann.

Hingewiesen sei freilich auf zwei kritische Neueditionen, herausgegeben von David Black (im Verlag C. F. Peters, Frankfurt am Main, noch nicht erschienen) bzw. Ulrich Leisinger (im Carus-Verlag, Stuttgart 2007), die beide denselben Zweck wie die NMA verfolgen, nämlich die traditionelle Fassung von Mozarts Requiem aufgrund der Primärquellen vorzulegen. Mit besonderem Nachdruck sei zudem auf die Dissertation von David Black verwiesen[4], deren 5. Kapitel *Mozart's Exequies* sich ausführlicher und kritischer als alle früheren Arbeiten mit dem

---

1 Zunächst als MJb 1975, Kassel etc. 1976 (Rudolph Angermüller und Otto Schneider), mit Ergänzungen *1971 bis 1975*, *1976-1980*, *1981-1985* (jeweils Rudolph Angermüller und Otto Schneider), jeweils Kassel etc. 1978, 1982, 1987; *1986-1991* (Rudolph Angermüller und Johanna Senigl), Kassel etc. 1992, *1992-1995* (Rudolph Angermüller und Therese Muxeneder), Kassel etc. 1998; dazu: www.mozarteum.at (dort: Bibliotheca Mozartiana).

2 Aktualisierte englische Ausgabe: *Mozart's Requiem. Historical and Analytical Studies, Documents, Score*, Berkeley/CA & Oxford 1994, ^{2}1998.

3 Vgl. Matthias Korten, *Mozarts Requiem KV 626. Ein Fragment wird ergänzt* (= *Europäische Hochschulschriften*, Reihe XXXVI, *Musikwissenschaft* Bd. 199), Frankfurt/Main 2000. Korten behandelt die Ergänzungen von Franz Beyer (1971/1979), Hans-Josef Irmen (1977), Richard Maunder (1986), H. C. Robbins Landon (1990/1992), Duncan Druce (1993) und Robert D. Levin (1994); vgl. auch WolffR, S. 43-45.

4 David Black, *Mozart and the Practice of Sacred Music, 1781-91*, Harvard University 2007.

Komplex der ältesten Requiem-Handschriften auseinandersetzt. Verschiedene Forschungsergebnisse dieser Arbeit konnten in diesen Bericht eingehen, wofür David Black ausdrücklich gedankt sei.

*

Nachfolgend seien die wichtigsten quellen- und editionsrelevanten Punkte kurz angeführt. 1991 konnte Walther Brauneis den Beleg dafür erbringen, daß am 10. Dezember 1791 in der Michaelerkirche zu Wien für Mozart die Exequien abgehalten wurden[5]. Hierbei handelt es sich um den für die Kompositionsgeschichte des Requiem wohl wichtigsten Quellenfund, der seit Auftauchen der Originalhandschriften um 1830 gemacht wurde. Denn selbst wenn es nicht dokumentarisch belegbar ist, geht aus dem Zusammenhang der verschiedenen, sich ergänzenden Indizien (Zeitungsberichte, mitwirkende Musiker, Requiem-Originalhandschrift) eindeutig hervor, daß bei diesem Seelenamt ein Teil des Mozartschen Requiems aufgeführt wurde[6]. Da es sich dabei jedoch nur um *Introitus* und *Kyrie* als den einzig weitgehend fertig gestellten und in sich geschlossenen Teilen handeln kann, stellt sich vordringlich die Frage nach den erforderlichen Aufführungsmaterialien sowie deren Vorlage.

Aufführungsstimmen, die für das betreffende Seelenamt benutzt wurden, haben sich nicht erhalten, und somit fehlt es letztlich an einer konkreten Unterlage für die tatsächlich erklungene Musik. Die aus dem Nachlaß Franz Xaver Süßmayrs stammenden beiden Orgelstimmen zu *Introitus* und *Dies irae* sind nicht nur unvollständig und somit für eine Orgelbegleitung ungeeignet, sondern auch späteren Ursprungs, so daß die Annahme von Brauneis, sie könnten der Aufführung von 1791 gedient haben[7], hinfällig wird (siehe unten im Abschnitt *I. Quellen* den Teilbereich über Abschriften Süßmayrs nach 1792).

Als Vorlage für das Ausschreiben der Aufführungsstimmen vom 10. Dezember 1791 konnte nur Mozarts eigenhändige Partitur gedient haben. Ein bis zur Stunde nur unbefriedigend gelöstes Problem betrifft jedoch die darin enthaltenen Schriftanteile, namentlich die Identifizierung der in der sogenannten „Ablieferungspartitur" (Quelle A^1) neben Mozart auftretenden Schreiber. Die beiden einleitenden Sätze *Requiem* und *Kyrie* galten lange, auch noch zur Zeit von Leopold Nowaks NMA-Edition von 1965 als zur Gänze von Mozart niedergeschrieben, mithin als die einzigen Sätze des Werks, die Mozart vollendet hinterlassen hatte. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß dies für die Instrumentalstimmen des *Kyrie* (Bläser, Violinen, Viola) nicht zutrifft, sondern daß auch dieser Satz in seiner Instrumentation als unvollendet gelten muß und die fehlenden Instrumentalstimmen erst für eine Aufführung des *Introitus* anläßlich der Exequien für Mozart ergänzt wurden.

---

5 Zu den Exequien für Mozart vgl. Walther Brauneis, *Unveröffentlichte Nachrichten zum Dezember 1791 aus einer Wiener Lokalzeitung*, in: *Mitteilungen der Internationalen Stiftung Mozarteum* 39 (1991), S. 167, sowie ders., *Exequien für Mozart. Archivfund über das Seelenamt für W. A. Mozart am 10. Dezember 1791 in der Wiener Michaelerkirche*, in: *Singende Kirche* 38 (1991), S. 8; die Texte auch abgedruckt in: *Mozart. Die Dokumente seines Lebens. Addenda · Neue Folge*, zusammengestellt von Cliff Eisen (= NMA X/31/2), Kassel etc. 1997, S. 74-76, und mit zusätzlichem Material neuerdings David Black (wie Anmerkung 4 auf der vorigen Seite), Kapitel 5: *Mozart's Exequies*.

6 WolffR, S. 174.

7 Brauneis (wie Anmerkung 5).

Leopold Nowak (1904-1991), der von der Aufführung 1791 noch nichts wissen konnte, hatte jedoch erstmals erkannt, daß die Instrumentalstimmen im *Kyrie* nicht von Mozart geschrieben sind. Im Vorwort zu Teilband 1 (S. IX) hatte er bereits auf die Verschiedenartigkeit der Schriften hingewiesen und zunächst angenommen, Mozart habe die betreffenden Stimmen während seiner Krankheit eingefügt[8]. Später schrieb er die Colla-Parte-Stimmen (Streicher und Holzbläser) dem Mozart-Schüler Franz Jakob Freystädtler (1761-1841) zu[9], während er die Trompeten- und Paukenstimmen Süßmayr zuwies. Am Ende seines Aufsatzes faßt er das Ergebnis seiner Untersuchungen zusammen: *„So kann es wohl als sicher gelten, daß in der Kyrie-Fuge des Mozart-Requiems die begleitenden Instrumente von Freystädtler, die Clarini, sowie die Timpani von Süßmayr und der Chor samt dem Orgelbaß von W. A. Mozart geschrieben worden sind."*

Nach gründlichen Vergleichen mit gesicherten Schriftzeugnissen Freystädtlers aus den frühen 1790er Jahren konnte jedoch Michael Lorenz neuerdings die Beteiligung Freystädtlers an der Requiem-Partitur definitiv ausschließen[10]: Süßmayrs Beteiligung an der Kyrie-Fuge ist schon länger in Zweifel gezogen worden, und Lorenz schließt sie nunmehr ebenfalls aus, David Black hingegen läßt die Frage eher offen, zumal Paul Moseley in einem Aufsatz von 1989 plausible Argumente für Süßmayr anzuführen wußte[11]. Dennoch ist die Wahrscheinlichkeit groß, daß die Trompeten/Paukenstimmen von einem zweiten unbekannten Schreiber stammen. Eine positive Zuschreibung an die beiden neben Mozart beteiligten Schreiber konnte freilich bislang noch nicht vorgenommen werden[12]. Black empfiehlt, diese im Umkreis der Theatermusiker um Emanuel Schikaneder und Joseph von Bauernfeld zu suchen[13], da die beiden

---

8 Erste Zweifel am autographen Eintrag dieser Stimmen äußerte Franz Beyer im Vorwort seiner Requiem-Edition von 1971, und zwar aufgrund der Beobachtung, daß die Stimmen der transponierenden Bassetthörner 21 falsche Vorzeichen enthalten, Fehler, die Mozart nie unterlaufen wären; vgl. auch Beyers Aufsatz *Mozarts Komposition zum Requiem*, in: *Acta Mozartiana* 28 (1971), S. 27-31.

9 Vgl. Leopold Nowak, *Wer hat die Instrumentalstimmen in der Kyrie-Fuge des Requiems von W. A. Mozart geschrieben? Ein vorläufiger Bericht*, in: MJb 1973/74, Salzburg 1975, S. 191-201, hier S. 201.

10 Vgl. Michael Lorenz, *Freystädtler's supposed copying in the autograph of K. 626: A case of mistaken identity*, in: *Mozart's Choral Music: Composition, Context, Performance*. Symposium of the Mozart Society of America, Bloomington/Indiana 2006 (Druck in Vorbereitung), sowie ders., *Franz Jakob Freystädtler (1761-1841): Neue Forschungsergebnisse zu seiner Biographie und seinen Spuren im Werk Mozarts*, in: *Acta Mozartiana* 44 (1997), Heft 3-4, S. 101-108.

11 Vgl. Paul Moseley, *Mozart's Requiem: A Revaluation of the Evidence*, in: *Jorunal of the Royal Musical Association* 114 (1989), S. 210. Unter Bezug auf Nowak, der beobachtet hatte, daß die Generalbaßbezifferung im ersten Satz (*Requiem*) ab Takt 20 in ihrer grau-grünen Tintenfarbe von eindeutig autographen Einträgen abweicht, stellte Moseley Übereinstimmung auch der Form der Ziffern mit der Bezifferung Süßmayrs in der Ablieferungspartitur (Quelle A^1) fest. Er nimmt darum an, daß die Bezifferung ab T. 20 erst 1792 von Süßmayr nachgetragen wurden. Damit ist Süßmayrs Beteiligung an der Aufzeichnung des Eingangssatzes zwar wahrscheinlich gemacht, wenn nicht gar belegt, doch müßten – was Moseley wiederum nicht wissen konnte – die Trompeten/Paukenstimmen bereits zu den Exequien vom Dezember 1791 eingetragen worden sein. Der Vergleich mit der Bezifferung reicht aber nicht aus, um die Trompeten/Paukenstimmen definitiv Süßmayr zuzuweisen.

12 Die Angaben auf einem für die 2. Auflage 2004 von Teilband 1 gedruckten Einlagezettel *NACHTRAG 2005*, dort unter *1)*, sind überholt (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91).

13 Aufgrund von Schriftvergleichen können die Musiker Johann Georg Spangler, Joseph Preindl, Benedikt Schak und Johann Baptist Henneberg allerdings ausgeschlossen werden.

Direktoren des Theaters an der Wieden, dem erfolgreichen Uraufführungsort der *Zauberflöte* KV 620, seinerzeit für die Organisation der Exequien für Mozart verantwortlich zeichneten.
Den Frühdrucken des Requiem und ihrem Verhältnis zur handschriftlichen Überlieferung widmete Ulrich Leisinger besondere Aufmerksamkeit[14]. Seine Ergebnisse, soweit für die NMA-Edition relevant, wurden in den vorliegenden Bericht (im Abschnitt *I. Quellen*) eingearbeitet.

*

Mozarts Requiem-Fragment mit den Ergänzungen von Joseph Eybler (1765-1846) und den von Franz Xaver Süßmayr (1766-1803) vollendeten bzw. neu komponierten Teilen bildet heute einen zweiteiligen Codex, der in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (ÖNB) unter der Signatur *Mus. Hs. 17.561a* und *b* aufbewahrt wird (vgl. hierzu auch unten den Abschnitt *I. Quellen*)[15]. Teil a enthält das vollständige Requiem in seiner traditionellen Gestalt, also die Sätze *Requiem* und *Kyrie* in der Handschrift Mozarts (zum *Kyrie* siehe jedoch oben) und die Sätze *Dies irae* bis *Lux aeterna* in der Handschrift Süßmayrs; Teil b überliefert Mozarts Fragment der Sätze *Dies irae* bis *Hostias* mit den in Mozarts Autograph der Sätze *Dies irae* bis *Lacrimosa* eingetragenen Ergänzungen von Eybler. Die aus zwei Teilbänden bestehende NMA-Edition von 1965 hat sich von dieser Überlieferung insofern gelöst, als sie in Teilband 1 ausschließlich die von Mozart komponierten Teile des Requiems wiedergibt, also die Sätze *Requiem* und *Kyrie* vollständig nach Codex *17.561a* (zum *Kyrie* vgl. oben) und die Sätze *Dies irae* bis *Hostias* nach Codex *17.561b*, jedoch ohne die von Joseph Eybler in Mozarts Autograph eingetragenen Ergänzungen. Teilband 2 der NMA-Edition enthält in Teil A Mozarts Fragment der Sätze *Dies irae* bis *Lacrimosa* aus Codex *17.561b* mit den Eintragungen von Joseph Eybler und in Teil B den gesamten Codex *17.561a*, also die sogenannte „Ablieferungspartitur (Quelle A^1). Dieses Editionsverfahren hat es mit sich gebracht, daß die Sätze *Requiem* und *Kyrie* zweimal zum Abdruck gekommen sind, einmal in Teilband 1, dann nochmals in Teilband 2, Teil B, und auch Mozarts Anteile an den Sätzen *Dies irae* bis *Lacrimosa* erscheinen in beiden Teilbänden, nämlich in Teilband 1 und in Teilband 2, Teil A. Dieser kompliziert scheinenden Situation hatte der vorliegende Kritische Bericht Rechnung zu tragen. Im Abschnitt *I. Quellen*, und dort namentlich bei der Quellenbeschreibung, mußte die Aufteilung, wie sie die NMA-Edition vorgenommen hat, weitgehend unberücksichtigt bleiben. Dagegen war im Abschnitt *II. Einzelbemerkungen* entsprechend den NMA-Editionsrichtlinien von der NMA-Edition auszugehen, was für die Einzelbemerkungen zu einigen Sätzen Doppelabdruck zur Folge hat: Die Einzelbemerkungen zu den Sätzen *Requiem* und *Kyrie* erscheinen zuerst in den auf Teilband 1 bezogenen Bemerkungen, wobei hier die von Mozart nicht geschriebenen Instru-

14 Vgl. Ulrich Leisinger, *On the Earliest Copies of Mozart's Requiem,* in: *Mozart's Choral Music: Composition, Context, Performance*. Symposium of the Mozart Society of America, Bloomington/Indiana 2006 (Druck in Vorbereitung); der Autor stellte freundlicherweise sein Manuskript des Referats zur Verfügung.

15 Zum Erwerb von *Mus. Hs. 17.561a* („Ablieferungspartitur") gibt ein von der ÖNB neuerlich erworbener Brief Ignaz von Mosels an Friedrich Rochlitz ergänzende Informationen; vgl. Thomas Leibnitz, *Die „vollständige Urschrift" – oder doch nicht? Ignaz von Mosel und die Echtheitsdiskussion um Wolfgang Amadeus Mozarts „Requiem"*, in: *Festschrift Otto Biba zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Ingrid Fuchs, Tutzing 2006, S. 209-221.

mentalstimmen im *Kyrie* allerdings unberücksichtigt bleiben, und dann nochmals in den Bemerkungen zu Teilband 2, Teil B; ebenfalls zweimal kommen die Einzelbemerkungen zu Mozarts Fragmenten der Sätze *Dies irae* bis *Lacrimosa* zum Abdruck, einmal in denen zu Teilband 1, dort o h n e die Ergänzungen von Eybler, das zweite Mal in denen zu Teilband 2, Teil A m i t den Ergänzungen Eyblers. Abgesehen davon, daß sich die geschilderten Doppelabdrucke mit einiger Konsequenz aus der speziellen Anlage der NMA-Edition ergeben, soll dem Benutzer dieses Kritischen Berichts damit umständliches Hin- und Herblättern erspart werden; der mit diesem Verfahren verbundene erweiterte Umfang der Einzelbemerkungen war in Kauf zu nehmen.

*

Es ist den Verfassern eine angenehme Pflicht, allen denen zu danken, die zum Zustandekommen dieses Kritischen Berichts beigetragen haben: den im Abschnitt *I. Quellen* genannten Bibliotheken und ihren Mitarbeitern für die Bereitstellung des Quellenmaterials, hier besonders Thomas Leibnitz (Österreichische Nationalbibliothek Wien, Musiksammlung). Anke Bödeker, Erlangen, danken wir für ihre Kollationierung der NMA-Edition anhand des Autographs (Faks1990). Besonderer Dank gilt der Leiterin der Wiener Arbeitsstelle der *Neuen Schubert-Ausgabe*, Walburga Litschauer, die das Autograph nochmals einer eingehenden Autopsie unterzogen hat und so zahlreiche Korrekturen sicherer identifizieren konnte, als dies anhand der Faksimile-Ausgabe von 1990 (Faks1990) möglich war; darüber hinaus hat sie die Wasserzeichen, namentlich in den von Süßmayr geschriebenen Teilen der Quelle A^1 genau untersucht und verifiziert. Schließlich danken wir Ulrich Leisinger, Salzburg, und Wolfgang Rehm, Hallein/Salzburg, für Rat und stete Hilfsbereitschaft.

Belmont/MA und Zierenberg/Kassel, im Frühjahr 2007

Dietrich Berke
Christoph Wolff

Requiem

KV 626; WSF II 582, V 646; AMA Serie 24 Nr. 1

I. Quellen

1. Autographes und zugehöriges Quellenmaterial

Vorbemerkung: Die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte des von Mozart unvollendet hinterlassenen und von seinem Adlatus Franz Xaver Süßmayr vervollständigten Requiems bedingt, daß die ursprünglich zusammengehörigen autographen Partiturteile bereits in den Monaten nach Mozarts Tod voneinander getrennt, mit apographen Ergänzungen versehen und schließlich teilweise mit der Partitur Süßmayrs vereinigt wurden. Diese aus heterogenen Bestandteilen bestehende Hauptquelle existiert in der heute vorliegenden Form seit 1838 als zweiteiliger Codex, als die verschiedenen Handschriften nach ihrer Zusammenführung in der damaligen k. k. Hofbibliothek Wien dieselbe Signatur (*Mus. Hs. 17.561 a* und *b*) erhielten.
Die vollständige Requiem-Partitur, die Constanze Mozart 1792 dem Auftraggeber des Werkes, Franz Anton Graf Walsegg-Stuppach (1763-1827), aushändigte – gewöhnlich als „Ablieferungspartitur" bezeichnet – trägt in diesem Kritischen Bericht das Sigel A^1. Sie enthält die autographen Teile von *Introitus* und *Kyrie* mit den Ergänzungen von fremder Hand[16] sowie die von Süßmayr vervollständigte und neu geschriebene Partitur von *Dies irae* bis *Lux aeterna*. Die autographen Partiturfragmente von *Sequenz* und *Offertorium*, die in der Sequenz substantielle Fremdeintragungen von Joseph Eybler enthalten – üblicherweise „Arbeitspartitur" genannt – wird mit dem Sigel A^2 bezeichnet[17]. Die Quelle A^2 besteht demnach aus zwei Teilen (mit unterschiedlichen Provenienzgängen; siehe S. 16 und 20), nämlich den Sätzen *Dies irae* bis *Confutatis* in Mozarts Handschrift mit den direkt darin eingetragenen Ergänzungen Eyblers – sie erhält das Sigel A^{2a} – und den Sätzen *Lacrimosa* und *Hostias* in der Handschrift Mozarts (Eybler hat seinen Ergänzungsversuch des *Lacrimosa* nach nur zwei Takten im Sopran aufgegeben), im folgenden mit dem Sigel A^{2b} bezeichnet. Die zweibändige Hauptquelle befindet sich seit etwa 1840 in einem Lederfutteral, aufbewahrt in einem Lederschuber mit Goldprägung *Mozart's / Requiem*, oben links Papierschildchen mit Signatur: *17.561*. Ihre beiden Teile werden nachfolgend getrennt beschrieben.
Die NMA hat Mozarts Requiem KV 626 in zwei separaten Teilbänden vorgelegt, die mit den oben beschriebenen Teilquellen A^1 und A^2 nicht deckungsgleich sind[18]. Teilband 1 mit dem Titel *Mozarts Fragment* enthält die definitiv in Mozarts Handschrift[19] überlieferten Teile des Gesamtwerks aus den Quellen A^1, A^{2a} und A^{2b} ohne die Ergänzungen Eyblers. Teilband 2 ist untergliedert in einen Teil A, *Mozarts Fragment mit Eyblers Ergänzungen*, also Quelle A^{2a} mit

16 Zu den Instrumentalstimmen im *Kyrie* vgl. die *Vorbemerkung*, S. 11-12.

17 Vollständige Faksimile-Ausgaben siehe Faks1913 und Faks1990.

18 Vgl. auch die *Vorbemerkung*, S. 12-13.

19 Die Instrumentalstimmen des *Kyrie* galten zur Zeit der Edition von 1965 noch als autograph; vgl. die *Vorbemerkung*, S. 11-12.

den Sätzen *Dies irae* bis *Confutatis* und aus Quelle A^{2b} Mozarts Fragment des *Lacrimosa* mit den beiden Soprantakten von Eybler, und einen Teil B, *Das von Süßmayr vervollständigte Requiem*, also die vollständige Quelle A^1.

A^1: „Ablieferungspartitur" (Mozart und Süßmayr), Österreichische Nationalbibliothek Wien, Signatur: *Mus. Hs. 17.561a* (olim *A. N. 65. A.1./II*)

64 Blätter mit 124 beschriebenen Seiten, fol. 9^v, 10, 34^v und 64^v leer; 22,5/23 x 31,5/32 cm quer. Fadengehefteter Buchblock, mit Vor- und Nachsatzblättern, um 1840 broschiert gebunden in blau-grünem Kleckspapier-Einband. Kartuschenartiges weißes Papier-Titeletikett auf dem vorderen Einbanddeckel mit eingeklammerter alter Signatur (links oben) und Bandzählung *I* (Mitte) in roter Tinte, neuerer Signatur (oben rechts) und Aufschrift in dunkelbrauner Tinte: *Dieses vollständige Requiem bestehend aus / Blatt 1-64 wurde im Jahre 1834 angekauft / (V. Mosel, Über die Original-Partitur des Re= / quiem von W. A. Mozart. Wien. 1839.)* Darunter blauer ovaler Bibliotheksstempel der Österreichischen Nationalbibliothek Wien. Auf Vorsatzblatt recto unten Mitte ovaler Bibliotheksstempel der Österreichischen Nationalbibliothek, darunter mit blauer Tinte Signatur *Mus. Hs. 17.561 /I*; bibliothekarische Foliierung des Bandes durch die k. k. Hofbibliothek in roter Tinte („1" bis „64").

Provenienz:

Constanze Mozart (bis Frühjahr 1792) – Franz Anton Graf Walsegg-Stuppach – nach dessen Tod (1827) seine Schwester und Erbin, Caroline Gräfin Sternberg – Gutsverwalter Joseph Leitgeb (kaufte die Walseggschen Musikalien und Instrumente von der Gräfin Sternberg) – Amtsschreiber Karl Haag (erwarb als ehemaliger Kammermusikus der Walseggschen Kapelle die Requiem-Partitur von Leitgeb) – Katharina Adelpoller als Erbin des 1837 verstorbenen Haag[20]. Von Adelpoller erwarb die k. k. Hofbibliothek unter ihrem Präfekten Moritz Graf Dietrichstein durch Vermittlung ihres Custos, Ignaz von Mosel, im Jahre 1838 die damals entweder ungebundene oder in anderem Einband befindliche Handschrift. Der Verkaufspreis betrug 50 Dukaten – derselbe Betrag, den Graf Walsegg seinerzeit Mozart für die Auftragskomposition aufgewandt hatte.

Papiersorten:

1. 22,5 x 32 cm, Wz.[21]: TysonWK Nr. 62, fol. 1-8 (siehe die Abbildungen auf S. 90).
2. 22,5/23 x 31,5 - 32 cm, Wz.: TysonWK Nr. 102, fol. 9-10, 61-64 (siehe die Abbildungen auf S. 90)
3. 22,5 x 32 cm, Wz: SmWV FV-1, fol. 11-60 (siehe die Abbildungen auf S. 90)[22].

---

20 Provenienzgang beschrieben von Ignaz von Mosel, *Über die Original-Partitur des Requiems von W. A. Mozart*, Wien 1839; vgl. auch Vorwort zu Teilband 2, S. X.

21 Die Abbildungen der Wz. in Faks1990, Textband S. 23-24, die zur Gänze eine Übernahme aus Faks1913 darstellen, sind fehlerhaft und unvollständig.

22 Vgl. SmWV, S. 33, 345 und 404 (Abbildungen); Form B ist in SmWV von der falschen Seite her aufgenommen und erscheint dort darum spiegelverkehrt.

Inhalt[23] von Quelle A[1]

Wz.	Lagen-ordnung	rote Fol.	alte Fol.	Sätze	Liturgische Bezeichnung
62	┌	1	1	Requiem	*I. INTROITUS*
	└	2	2		
	┌	3	3		
	└	4	4		
	┌	5	5	*Kyrie* [beginnt auf fol. 5^{v}]	*II. KYRIE*
	└	6	6		
	┌	7	7		
	└	8	8		
102	┌	9	9	[fol. 9^{v} leer]	
	└	10	10	[fol. 10 leer]	
FV-1	┌	11	1	Dies irae	*III. SEQUENZ*
	└	12	2		
	┌	13	3		
	└	14	4		
	┌	15	5	Tuba mirum [beginnt auf fol. 5^{v}]	
	└	16	$5\frac{1}{2}$		
	┌	17	6		
	└	18	7		
	┌	19	8	Rex tremendae [beginnt auf fol. 19^{v}]	
	└	20	9		
	┌	21	10		
	└	22	11	Recordare	
	┌	23	12		
	└	24	13		
	┌	25	14		
	└	26	15		
	┌	27	16		
	└	28	17	Confutatis [beginnt auf fol. 28^{v}]	
	┌	29	18		
	└	30	19		
	┌	31	20	Lacrimosa	
	└	32	21		
	┌	33	22		
	└	34	23	[fol. 34^{v} leer]	
	┌	35	24	Domine Jesu	*IV. OFFERTORIUM*
	└	36	25		

23 Satzbezeichnungen entsprechend NMA (Herausgeber-Zusätze kursiv).

Wz.	Lagen-ordnung	rote Fol.	alte Fol.	Sätze	Liturgische Bezeichnung
(FV-1)	⌐	37	26		
	⌙	38	27		
	⌐	39	28		
	⌙	40	29		
	⌐	41	30		
	⌙	42	31	Hostias	
	⌐	43	32		
	⌙	44	33	[fol. 44^{v}, unten rechts:] Quam olim da capo.	
	⌐	45	1	Sanctus	*V. SANCTUS*
	⌙	46	2		
	⌐	47	3	Benedictus [beginn auf fol. 47^{v}]	*VI. BENEDICTUS*[24]
	⌙	48	4		
	⌐	49	5		
	⌙	50	6		
	⌐	51	7		
	⌙	52	8	*Osanna*	
	⌐	53	9	Agnus Dei [beginnt auf fol. 53^{v}]	*VII. AGNUS DEI*
	⌙	54	10		
	⌐	55	11		
	⌙	56	12	*Lux aeterna*	*VIII. COMMUNIO*
	⌐	57	13		
	⌙	58	14		
	⌐	59	15	*Cum sanctis*	
	⌙	60	16		
102	⌐	61	17		
	⌙	62	18		
	⌐	63	19		
	⌙	64	20	Benedictus [Particell: 2 Clarini in B.] [fol. 64^{v} leer]	

Foliierungen:
Blattzählung 1791/92: „1“ bis „10“ (*Requiem* und *Kyrie*) von unbekannter Hand[25], korrespondierend zu Quelle A^{2} (siehe unten);
Blattzählung 1792: „1“ bis „33“ (*Dies irae* bis *Lacrimosa*) und „1“ bis „19“ (*Sanctus* bis *Lux aeterna*) von Franz Xaver Süßmayr;
jüngere Blattzählung: „1“ bis „64“ (= Gesamtfaszikel), von bibliothekarischer Hand, um 1900 (rote Tinte).

24 So in Teilband 2 der NMA; liturgisch ist das *Benedictus* jedoch Teil des *Sanctus*.

25 Nicht von Mozart, entgegen der Annahme von Günter Brosche in Faks1990, Textband, S. 15.

Beteiligte Schreiber

1. Autographe Anteile:
Niederschrift nicht vor September 1791 (nach Wz., Quelle A^1 und äußeren Daten);
Bl. 1^r: Satztitel *Requiem* und sämtliche Besetzungsangaben;
Bll. 1^r-5^v (*Requiem*): Vokalstimmen, Orgel/Baß, Bezifferung und Konzept der Instrumentalstimmen; Komplettierung der Instrumentalpartitur in einem späteren Arbeitsgang;
Bll. 5^v-9^r (*Kyrie*): Vokalstimmen, Orgel/Baß und unvollständige Bezifferung (Systeme 8-12).

2. Unbekannte Schreiber, vor 10. Dezember 1791[26]:
Bll. 5^v-9^r (*Kyrie*): Streicher und Bläser (Systeme 1-5) = Schreiber 1;
Bll. 5^v-9^r (*Kyrie*): Trompeten und Pauken (Systeme 6-7) = Schreiber 2.

3. Franz Xaver Süßmayr, vor Ende Februar 1792[27]:
Bl. 1^r: rechts oben Autorenangabe *di me W: A: Mozart mpr / 792*;
Bll. 11^r -64^r (*Dies irae* bis *Lux aeterna*): komplett;
Taktzählung am Ende aller Sätze jeweils bei Doppelstrich von fremder Hand (*Requiem* bis *Recordare*: mit Bleistift; *Confutatis* bis *Lux aeterna*: mit Tinte).

A^2: „Arbeitspartitur", autographes Partiturfragment (*Sequenz* und Offertorium) mit den Ergänzungen der Instrumentation in den Sätzen *Dies irae* bis *Confutatis* von Joseph Eybler. Österreichische Nationalbibliothek Wien Signatur: *Mus. Hs. 17.561b* (olim *A. N. 65. A.1./I*)

36 Blätter mit 63 beschriebenen Seiten: Bll. 86^v, 88, 95^v, 96^r, 96^v, 99^v, 100^r und 100^v leer, 22,5/23 x 31,5/32 cm quer. Fadengehefteter Buchblock mit Vor- und Nachsatzblättern, um 1840 broschiert gebunden in blau-grünem Kleckspapier-Einband. Kartuschenartiges weißes Papier-Titeletikett auf dem vorderen Einbanddeckel mit eingeklammerter alter Signatur (oben links) und Bandzählung *II*. (Mitte) in roter Tinte, neuerer Signatur (oben rechts) und Aufschrift in dunkelbrauner Tinte: *Dieses unvollständige Requiem ist aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt. (1) Bl. 65-86 (alt 11-32) wurden vom Abbé Stadler gekauft. (2) Bl. 87-99 (alt 33-45) wurden vom Hofkapellmeister Eybler geschenkt*. Auf Vorsatzblatt recto unten Mitte ovaler Bibliotheksstempel der Österreichischen Nationalbibliothek, darunter mit blauer Tinte Signatur *Mus. Hs. 17.561 / II*; auf Bl. 99^v im 7. System auf Mitte ebenfalls ovaler blauer Bibliothekstempel. Bibliothekarische Foliierung des Bandes durch die k. k. Hofbibliothek in roter Tinte („65" bis „100"). Die beiden Partiturteile mit unterschiedlichem Provenienzgang werden nachfolgend als Quellen A^{2a} und A^{2b} bezeichnet.

26 Zur Komplettierung der Instrumentierung des *Kyrie* zur Aufführung des *Introitus* bei den Exequien für Mozart in der Michaelerkirche siehe die *Vorbemerkung*, S. 10-12.

27 Terminus ad quem: Übergabeprotokoll einer Abschrift des vollendeten Requiems an den Preußischen Gesandten, Baron Jacobi-Kloest, datiert 4. März 1792 (WolffR, Dokument 5, S. 121).

A^{2a}: 22 Blätter mit den Sätzen *Dies irae* bis *Confutatis* und den Ergänzungen der Instrumentation von Joseph Eybler

Provenienz: Constanze Mozart – Joseph Eybler (1791/92) – Franz Xaver Süßmayr (ab 1792) – Constanze Mozart (ab ca. 1800)[28] – Maximilian Stadler (seit spätestens 1826)[29]

Abbé Stadler war der Witwe beim Ordnen des Mozart-Nachlasses behilflich, fertigte später mehrere Abschriften der Quelle A^2 an (siehe unten) und annotierte im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung um die Rechte am Requiem ein Exemplar des Erstdruckes für Constanze Mozart (= Quelle B: Exemplar Constanze Mozart). 1831 verkaufte Stadler die Handschrift A^{2a} zu einem unbekannten Preis an die k. k. Hofbibliothek[30].

A^{2b}: 14 Blätter mit den Sätzen *Lacrimosa*, *Domine* und *Hostias*

Provenienz: Constanze Mozart – Joseph Eybler (ab Ende 1791)

Der Mozart-Schüler und nachmalige k. k. Hofkapellmeister Joseph Eybler hatte sich am 21. Dezember 1791 der Witwe Mozart gegenüber verpflichtet, *„das von ihrem seligen Herrn Gemahl angefangene Seelenamt zu vollenden... und bis auf die Mitte der künftigen Fastenzeit zu enden“*[31] und erhielt zu diesem Zweck Mozarts komplette Arbeitspartitur (Quelle A^2). Er erfüllte seine Aufgabe jedoch nur bis zum vorletzten Satz der Sequenz (*Confutatis*)[32], lieferte den entsprechenden Teil der Originalhandschrift (A^{2a}) 1792 an Constanze Mozart ab, behielt jedoch Quelle A^{2b} zurück. Laut Stadler hatte ihm die Witwe Mozart diesen Teil der Originalhandschrift *„frühzeitig zum Geschenk gemacht“*[33], also wahrscheinlich 1792, aber bereits 1802 erinnerte sie sich nicht mehr an den Verbleib dieses Manuskriptteils[34]. Seiner testamentarischen Verfügung (siehe unten, Vermerk auf Bl. 87^r) zuvorkommend, schenkte Eybler 1833 die Handschrift A^{2b} der k. k. Hofbibliothek[35].

Papiersorten:
1. 22,5 x 32 cm, Wz.: TysonWK Nr. 62, Bll. 65-76 (siehe die Abbildungen auf S. 90).
2. 22,5-23 x 31,5-32 cm, Wz.: TysonWK Nr. 102, Bll. 77-100 (siehe die Abbildungen auf S. 90)

---

28 Constanze Mozart am 2. Juni 1802 an Breitkopf & Härtel: *„Süßmayer ist so brav gewesen, mir es vor geraumer Zeit unerwartet zu geben; ich hatte nicht daran gedacht, daß er es haben müßte. Dieses Manuskript geht bis an das Ende von Confutatis.“* (Bauer-Deutsch IV, Nr. 1350, S. 421).

29 WolffR, Dokument 23, S. 156-157.

30 Vgl. Anmerkung 5 auf S. 10.

31 WolffR, Dokument 4, S. 120-121.

32 Eyblers Arbeit bricht genau an der Stelle der Sequenz ab, wo nicht nur die Instrumentation zu ergänzen, sondern die Komposition auch der gesamten Vokalpartitur (*Lacrimosa*, ab T. 9) fortzusetzen war. Wahrscheinlich fühlte sich Eybler dieser unter Zeitdruck stehenden Mehrarbeit nicht gewachsen, da er mit seiner Ernennung zum Musikdirektor der Wiener Karmeliterkirche Anfang 1792 neue Verpflichtungen übernommen hatte.

33 WolffR, Dokument 23, S. 156-157.

34 Vgl. Brief an Breitkopf & Härtel vom 2. Juni 1802 (Bauer-Deutsch IV, Nr. 1350, S. 421-422).

35 Vgl. Anmerkung 5 auf S. 10.

Inhalt[36] von Quelle A^2

Wz.	Lagen-ordnung	rote Fol.	alte Fol.	Sätze	Liturgische Bezeichnung
62		65	11	Dies irae	*SEQUENZ*
		66	12		
		67	13		
		68	14		
		69	15		
		70	16	Tuba mirum	
		71	17		
		72	18		
		73	19		
		74	20	Rex tremendae	
		75	21		
		76	22	Recordare [beginnt auf fol. 76^v]	
102		77	23		
		78	24		
		79	25		
		80	26		
		81	27		
		82	28		
		83	29	Confutatis	
		84	30		
		85	31		
		86	32	[fol. 86^v leer]	
		87	33	Lacrimosa	
		88	34	[fol. 88 leer]	
		89	35	Domine *Jesu*	*OFFERTORIUM*
		90	36		
		91	37		
		92	38		
		93	39		
		94	40		
		95	41	[fol. 95^v leer]	
		96	42	[fol. 96 leer]	
		97	43	Hostias	
		98	44		
		99	45	[fol. 99^v leer]	
		100	–	[fol. 100 leer]	

36 Satzbezeichnungen entsprechend NMA (Herausgeber-Zusätze kursiv).

Foliierungen:
Blattzählung 1791/92: „11“ bis „45“ (= Gesamtfaszikel) von unbekannter Hand in Fortsetzung der Foliierung des autographen Teils von Quelle A^1 (*Introitus* und *Kyrie*), wahrscheinlich im Zusammenhang mit einer Bestandsaufnahme der Requiem-Materialien nach Mozarts Tod.
Jüngere Blattzählung: Bll. „65“ bis „100“ von bibliothekarischer Hand (rote Tinte).

Beteiligte Schreiber:

1. Autographe Anteile, September-November 1791 (nach Wz., Quelle A^1, und äußeren Daten):
Bl. 65^r: Satztitel *Dies irae* und Besetzungsangaben für Systeme 8-12 (Chorpartitur mit Orgel/Baß);
Bll. 65^r-69^v (*Dies irae*): Vokalstimmen, Orgel/Baß, Bezifferung und Konzept der Instrumentalpartitur (wie in NMA/Teilband I);
Bl. 70^r: Satztitel *Tuba mirum* und Besetzungsangaben für Systeme 3-5 (*Violini / Viole*) und 8 -10 (*Trombone Solo / Basso Solo / Basso*);
Bll. 70^r -73^v (*Tuba mirum*): Vokalstimmen, Orgel/Baß und Konzept der Instrumentalpartitur;
Bl. 74^r: Satztitel *Rex tremendae* und Besetzungsangaben für Systeme 1-3 (*Violini / Viole*) und 8-12;
Bll. 74^r -76^r (*Rex tremendae*): Vokalstimmen, Orgel/Baß, Bezifferung (nur T. 2) und Konzept der Instrumentalpartitur;
Bl. 76^v: Satztitel *Recordare* und Besetzungsangaben für Systeme 4-5 (*2 Corni di Bassetto*) und 8-12;
Bll. 76^v -83^v (*Recordare*): Vokalstimmen, Orgel/Baß und Konzept der Instrumentalpartitur;
Bl. 83^r: Satzüberschrift *Confutatis*;
Bll. 83^r-86^r (*Confutatis*): Vokalstimmen, Orgel/Baß, Bezifferung (T. 26-38) und Konzept der Instrumentalpartitur;
Bl. 87^r: Satzüberschrift *Lacrymosa* und Besetzungsangaben für Systeme 8-12;
Bl. $87^{r/v}$ (*Lacrimosa*): Vokalstimmen, Orgel/Baß und Konzept der Instrumentalpartitur, T. 1-8;
Bl. 89^r: Satzüberschrift *Domine* und Besetzungsangaben für Systeme 1-3 (*Violini / Viole*) und 8-12;
Bll. 89^r-95^r (*Domine Jesu*): Vokalstimmen, Orgel/Baß, Bezifferung (T. 21-28) und Konzept der Instrumentalpartitur; keine Fremdzusätze;
Bl. 97^r: Satzüberschrift *Hostias* und Besetzungsangaben (Vokalpartitur mit Orgel/Baß);
Bl. 97^r-99^r (*Hostias*): Vokalstimmen, Orgel/Baß und Konzept der Instrumentalpartitur; keine Fremdzusätze.

2. Joseph Eybler, Eintragungen Anfang 1792:
Bll. 65^r-86^r *(Dies irae* bis *Confutatis*): ausgeführte Instrumentation, durch spätere Bleistift-Einrahmung (siehe unten, Nissen) als Zusatz gekennzeichnet[37];
Bl. 87^v (*Lacrimosa*): Sopranstimme, T. 9-10, ebenfalls durch Bleistift-Einrahmung als Zusatz gekennzeichnet.

37 Eine Neuausgabe von Mozarts Requiem unter Verwendung der Ergänzungen von Eybler und Süßmayr hat H. C. Robbins Landon vorgelegt (*W. A. Mozarts Requiem KV 626. Mozarts Fragment mit den Ergänzungen von J. Eybler und F. X. Süßmayr*, Wiesbaden 1992).

Spätere Eintragungen (vor 1830?):
Bl. 87r, oben rechts, mit Tinte: *Letztes Mozarts Manuscript. / Nach meinem Tod der k. k. Hofbibliothek vermacht / vom Joseph Eybler mppa.*;
Diese testamentarische Verfügung auf Bl. 87r = erste Seite von Quelle A^{2b} betrifft nicht speziell den *Lacrimosa*-Satz, sondern das gesamte seinerzeit in Eyblers Besitz befindliche Manuskript. Das vorzeitige, dreizehn Jahre vor seinem Tod (1846) erfolgte Geschenk an die Hofbibliothek war offenbar bedingt durch einen Schlaganfall, den Eybler 1833 erlitt und der zu seiner vorzeitigen Pensionierung als k. k. Hofkapellmeister führte[38].

3. Georg Nikolaus Nissen, Eintragungen vom Sommer 1800[39]:
Bl. 65r: Vermerk mit Tinte oben links *Zum Requiem.* Eintrag rechts oben, mit Tinte: *Alles, was nicht mit einer Bley feder eingezäunt ist, / ist Mozarts Handschrift bis nach pagina 32* (= Blattzählung 1791/92).
Bll. 65r-87v: Umrahmungen (Bleistift) der Eintragungen Eyblers und Bezeichnung der Mozartschen Anteile durch Zusatz *Moz.* oder *Mozart* (Bleistift)[40].

A^3: Skizzenblatt, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. autogr. W. A. Mozart zu: 620, Anh. 102 = 620a, 626*

Ein Blatt, 18 x 27 cm; Wz.: TysonWK Nr. 62, 1b (siehe die Abbildungen auf S. 90), Faksimile mit Übertragung in Teilband 1, S. 60-61, sowie in NMA X/30/3: *Skizzen* (Ulrich Konrad), dort Nr. Nr. 92 = Skb 1791a mit Kritischem Bericht auf S. 47-48. Die Recto-Seite des Blattes enthält neben einer zweistimmigen Ausschnittsskizze zur *Zauberflöten*-Ouvertüre und der Skizze zu einer unbekannten Komposition zwei offensichtlich zum Requiem gehörende Aufzeichnungen[41]:

(1) Ausschnittskizze (16 Takte) zu einem vierstimmigen fugierten Vokalsatz in d-moll mit der Textunterlegung „Amen" im Sopran und Alt. Auch wenn Quelle A^2 keine korrespondierenden Aufzeichnungen enthält, handelt es sich hier sehr wahrscheinlich um den skizzierten Beginn einer geplanten, aber nicht ausgeführten Amen-Fuge zum Abschluß der

38 WolffR, S. 18, Anmerkung 42.

39 Anläßlich der Konferenz in der Wiener Kanzlei Johann Nepomuk Sortschans, Advokat von Graf Walsegg, im Zusammenhang mit den Rechten um den Breitkopf-Erstdruck (siehe WolffR, S. 22, und Dokument 16, S. 146 bis 147).

40 Zuschreibung der Bleistift-Eintragungen an Nissen von Maximilian Stadler (siehe WolffR Dokument 23, S. 156-157).

41 Die betreffenden Skizzen wurden identifiziert, erstmals übertragen und erörtert von Wolfgang Plath, *Über Skizzen zu Mozarts „Requiem"*, in: *Bericht über den Internationalen musikwissenschaftlichen Kongreß Kassel 1962*, hrsg. von Georg Reichert · Martin Just, Kassel etc. 1963, S. 184-187, wieder abgedruckt in: Wolfgang Plath, *Mozart-Schriften. Ausgewählte Aufsätze*, hrsg. von Marianne Danckwardt (= *Schriftenreihe der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg* Band 9), S. 74-77.

Sequenz[42]. Alle übrigen größeren Formteile des Requiem schließen ebenfalls mit einem Fugensatz.

(2) Ausschnittskizze (vier Takte) zu einem vierstimmigen streng-imitativen Vokalsatz ohne Textunterlegung, bezogen auf die Takte 7-12 des *Rex tremendae majestatis* im Autograph der Quelle A^{2a}.

[A^4]: Verschollene Skizzen und Entwürfe

Ob, wofür und in welchem Umfang Mozart neben den erhaltenen Quellen A^1 und A^2 sowie dem Skizzenblatt A^3 weitere Aufzeichnungen zum Requiem gemacht hat, ist nicht feststellbar. 1826 berichtet jedoch Maximilian Stadler dazu: *„Die Witwe sagte mir, es hätten sich auf Mozart's Schreibpulte nach seinem Tode einige Zettelchen mit Musik vorgefunden, die sie Herrn Süßmayr übergeben habe. Was dieselben enthielten, und welchen Gebrauch Süßmayr davon gemacht habe, wusste sie nicht."*[43] Stadlers Bericht ist insofern verläßlich, als im Falle des unvollendeten Hornkonzertes von 1791 Süßmayr tatsächlich von Mozartschen *„Zettelchen"* in Form der fragmentarischen Aufzeichnung von KV 412 (386^b) Gebrauch machte und auf diese Weise seine eigene Fassung (KV 514) erstellte[44]. Von „*Zettelchen*" speziell zum Requiem spricht Stadler zwar nicht, immerhin steht aber sein Bericht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem sogenannten Requiem-Streit der 1820er Jahre und weist damit auf die Möglichkeit hin, daß Süßmayrs Vervollständigung des Werkes auf musikalischen Ideen Mozarts beruht. Die Wahrscheinlichkeit der einstigen Existenz von Requiem-Aufzeichnungen neben dem erhaltenen Partiturfragment ist durch das Auftauchen des Skizzenblattes A^3 gewachsen.

2. Die Erstdrucke von Partitur und Stimmen

B: Partitur-Erstdruck bei Breitkopf & Härtel Leipzig (1800)[45]

[Titel:] W. A. MOZARTI / MISSA PRO DEFUNCTIS / Requiem / W. A. MOZARTS / SEELENMESSE / MIT / UNTERLEGTEM DEUTSCHEM TEXTE. / IM VERLAGE DER BREITKOPF & HÄRTELSCHEN MUSIKHANDLUNG / IN LEIPZIG

Typendruck Querformat; ohne Verlagsnummer, 180 Seiten, davon 178 Seiten Partitur. Vorlage für den Erstdruck war wahrscheinlich eine Kopie nach Constanze Mozarts Abschrift

42 Eine abweichend Meinung vertritt Manfred Hermann Schmid, *Das »Lacrimosa« in Mozarts Requiem*, in: *Mozart Studien 7* (1997), S. 115-141, hier: S. 129-130; nach Schmids Darlegungen bietet die alte Foliierung des *Lacrimosa* in Quelle A^{2a}, die für das ganze Stück lediglich vier Seiten vorsah, für eine ausgedehnte Fuge gar keinen Platz: *„So muß man in Betracht ziehen, daß Mozart den Fugengedanken wieder verworfen oder die Skizze in anderer Funktion gedacht hat."*

43 WolffR, Dokument 20, S. 152.

44 WolffR, S. 49-55.

45 RISM: M 4050/51. Zur näheren Beschreibung vgl. HaberkampED, *Textband*, S. 385-388, *Bildband*, S. 351.

der Ablieferungspartitur (A^1), entweder eine der beiden Abschriften des Thomaners Joost von 1796 (siehe Quelle [I], S. 27-28) oder ein Abkömmling davon. Jedenfalls scheint Stadler sich zu irren oder Tatsachen verwechselt zu haben, wenn er 1826 berichtet, daß eine der beiden 1792 von der Ablieferungspartitur angefertigten Abschriften *„an die Musikhandlung in Leipzig zum Drucke übergeben"* wurde[46]. Denn es ist unwahrscheinlich, daß Mozarts Witwe in Sachen Requiem bereits 1792 mit Breitkopf in Verbindung stand und Breitkopf dann acht Jahre für die Drucklegung gebraucht haben soll.

Der Partitur-Erstdruck weicht in verschiedenen Einzelheiten von Quelle A^1 ab. So enthält er durchweg keine Bezifferung und weist im *Tuba mirum* die Fortsetzung des Posaunen-Solos (T. 5 ff.) dem Fagott zu. Beides dürfte am ehesten auf die Vorlage zurückzuführen sein, d. h. auf eine Abschrift ohne Bezifferung und auf einen Schreibfehler des Kopisten, der im *Tuba mirum* in T. 5 etwa bei einem Seitenwechsel versehentlich in die über der Posaune befindliche Fagott-Zeile gelangt sein mag[47].

Die deutsche Textunterlegung stammt von Johann Arnold Minder, Pastor in Hamburg[48], die deutsche Übersetzung des lateinischen Requiem-Textes im Anhang (S. 179) von Christian August Heinrich Clodius, Professor in Leipzig. Der Ausgabe ist am Schluß (S. 180) auch eine *Parodie des Requiem* von Johann Adam Hiller unter dem Titel *Der Tag des Gerichts* beigegeben.

Der Partitur-Erstdruck trägt eine Widmung an den Kurfürsten Friedrich August III. von Sachsen, dem Mozart im April 1789 seine Aufwartung gemacht hatte und dem Constanze Mozart 1796 eine Abschrift des Werkes zukommen ließ (siehe Quelle [I], S. 27-28).

Haberkamp weist fünf Abzüge nach (HaberkampED, S. 386-387), die untereinander kleinere Veränderungen aufweisen. Ohne Unterscheidung der erst von Haberkamp eruierten verschiedenen Abzüge hat Nowak seinerzeit für die NMA den 4. Abzug (Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien) des Erstdrucks benutzt.

Nicht eigens berücksichtigt wurden folgende Exemplare der Quelle B:

1. Exemplar ehemals im Besitz der Witwe Mozart, Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Signatur: *Mus Wq 55*. Das Exemplar mit durchstrichenem eigenhändigen Besitzvermerk *Constance Mozart* enthält Eintragungen von Maximilian Stadler im Zusammenhang mit seiner Kollationierung der Quellen anläßlich der Verhandlungen um die Rechte am Erstdruck bei Graf Walseggs Wiener Rechtsanwalt[49]. Dieses Exemplar wurde im Januar 1801 Johann Anton André zugestellt (siehe Constanzes Brief an André vom 26. Januar 1801, Bauer-Deutsch, IV, Nr. 1326).

2. Exemplar ehemals im Besitz von Frederik Samuel Silverstolpe (siehe Teilband 2, S. XII, Anmerkung 28).

---

46 WolffR, Dokument 20, S. 150.

47 Den willkürlichen Wechsel des Obligatinstrumentes von Posaune zu Fagott deutet Nowak als Not- bzw. bewußte Instrumentationsmaßnahme; er schreibt sie Johann Adam Hiller zu und bezeichnet darum den Erstdruck als eine *„leicht getrübte Quelle"* (Vorwort in Teilband 2, S. XI, Anmerkung 18).

48 Vgl. Ingrid Schubert, *Eine frühe Abschrift von Mozarts Requiem aus dem Besitz des Aloys Weiß – Umfeld und Folgerungen*, in: *Musikgeschichte als Verstehensgeschichte. Festschrift für Gernot Gruber zum 65. Geburtstag*, hrsg. von Joachim Brügge u. a., Tutzing 2004, S. 331-347.

49 Vgl. Vorwort in Teilband 2, S. XV.

C: Stimmen-Erstdruck der Chemischen Druckerei Wien (1812)[50], Verlags-Nr. 1806

[Titel:] Requiem / a / Canto, Alto, Tenore e Basso / II violini, / II fagotti, / II Corni di Bassetto o Clarinetti, / III Tromboni, / II Clarini et Timpani, / Viola, Basso e Violoncello / con Organo. / Authore. / W: A: MOZART. Chemische Druckerei, Wien 1812.

Hergestellt im Lithographie-Verfahren; Hochformat, 21 Stimmen mit zusammen 74 Blättern. Erscheinungsdatum: Ende Februar 1812[51]. Eine Vorlage für den Stimmen-Erstdruck ist unbekannt; denkbar ist ein direkter oder indirekter Zusammenhang mit den Stimmen zur ersten Wiener Aufführung vom Januar 1793 (siehe Quelle [H], S. 27). Die Stimmen von 1812 stehen der Quelle A^1 insgesamt näher als der Erstdruck der Partitur (Quelle B), der z. B. das Posaunen-Solo im *Tuba mirum* dem Fagott zuweist[52]. Dagegen überliefert der Stimmen-Erstdruck das Posaunen-Solo des *Tuba mirum* vollständig sowohl in der Stimme *Trombone I* als auch in der des *Fagotto I*, das (zusammen mit Fag. II) in den Takten 1 bis 50 pausiert. Dies mag dahingehend gedeutet werden, daß Quelle C eine Ausführung des Posaunen-Solos auf dem Fagott als Alternative anbietet, wie sie auch für die Bassetthorn-Stimmen alternative Klarinetten-Stimmen enthält, so daß sich aus diesem Umstand eine direkte Abhängigkeit der Quelle C von Quelle B schwerlich ableiten läßt. Andererseits ist eine solche Alternative ohne Kenntnis der Quelle B nicht gut vorstellbar. Die Orgelstimme ist beziffert.

3. Nicht berücksichtigte Quellen[53]

Vorbemerkung: Den beiden Teilbänden der Requiem-Edition dienten die „Arbeitspartitur" (Quelle A^2) und die „Ablieferungspartitur" (Quelle A^1) als Hauptquellen; die Erstausgaben der Partitur (Quelle B) und der Stimmen (Quelle C) wurden lediglich ersatzweise mit herangezogen (vgl. Vorwort zu Teilband 2, S. XI). Von den beiden Hauptquellen *„stammen unmittelbar die frühesten Abschriften und ihre Nachkommen mit all ihren Fehlern, die sich beim Abschreiben bzw. bei der Drucklegung eingeschlichen haben"* ab (Vorwort zu Teilband 2, S. VIII). Unter dieser Voraussetzung konnten alle weiteren Quellen, da ausnahmslos direkt oder indirekt von den Quellen A^1 und A^2 abhängig, unberücksichtigt bleiben.

Dennoch sind die nachfolgend angeführten Quellen für die Überlieferungs- und frühe Editionsgeschichte des Werkes von Bedeutung. Es handelt sich hier jedoch um keine vollständige Übersicht der nachweisbaren Handschriften und Drucke, sondern – mit Ausnahme der in die 1790er Jahre zu datierenden Quellen[54] – um eine repräsentative Auswahl. Die betreffenden Quellen werden weder beschrieben noch philologisch ausgewertet.

---

50 RISM: M 4056.

51 Vgl. Vorwort in Teilband 2, S. XI, Anmerkung 25.

52 Vgl. Vorwort in Teilband 2, S. XI.

53 Die den Handschriften gewidmeten Abschnitte entstanden in Zusammenarbeit mit David Black, dessen Dissertation *Mozart and the Practice of Sacred Music, 1781-91*, Harvard University 2007, sich in Kapitel 5 ausführlicher mit dem Komplex der frühesten Requiem-Abschriften auseinandersetzt.

54 Zur Diskussion der Kopiermarken in den Quellen A^1 und A^2 vgl. Ulrich Leisinger, *On the earliest copies of Mozart's Requiem,* in: *Mozart's Choral Music: Composition, Context, Performance*. Symposium of the Mozart Society of America, Bloomington/Indiana 2006 (Druck in Vorbereitung). Die Neuedition des Requiem von

Nicht erhaltene bzw. nicht identifizierte Quellen sind durch eckige Klammern gekennzeichnet. Die NMA berichtet normalerweise nicht über verschollene Quellen, doch wird von diesem Prinzip hier bewußt abgewichen, da die ältesten Abschriften für die frühe Überlieferungsgeschichte des Requiem von großer Wichtigkeit sind.

Abschriften vor Fertigstellung der Ablieferungspartitur

[D: Stimmen-Abschrift (wohl nur *Requiem* und *Kyrie*) für Mozarts Exequien in der Michaelerkirche zu Wien, zwischen 6. und 10. Dezember 1791[55]]

[E: Abschrift des autographen Partiturfragments als Konzeptpartitur für Franz Xaver Süßmayr, 1791/92[56]]

Abschriften der fertigen Ablieferungspartitur

[F: Partiturabschriften (mindestens zwei Exemplare): eines für Constanze Mozart („*von einem Wiener Copisten*"), eines behielt Süßmayr, Frühjahr 1792[57]]

[G: Partiturabschrift von Graf Walsegg[58], vor Mitte Dezember 1793; dazugehörige Stimmenabschrift von Johann Benard für Aufführungen am 14. Dezember 1793 und 14. Februar 1794 in Wiener-Neustadt[59]]

Indirekte Abkömmlinge der Ablieferungspartitur

[H: Stimmenabschrift für die Requiem-Aufführung im Jahn-Saal zu Wien am 2. Januar 1793, veranstaltet von Gottfried van Swieten als Benefizkonzert für Constanze Mozart und ihre Kinder[60]]

[I: Erste Partiturabschrift von Johann Christian Joost, Leipzig 1796]

David Black (vgl. aber die *Vorbemerkung*, S. 9) berücksichtigt textkritisch erstmals den Befund der frühesten Abschriften.

55 Walter Brauneis, *Exequien für Mozart*, in: *Singende Kirche* 37 (1991), S. 8-11; Dokumente in NMA: X/31/2 (*Mozart. Die Dokumente seines Lebens*, *Addenda*, Neue Folge), S. 74-76.

56 Süßmayrs Eintragungen in Quelle A^1, Bll. 11 ff. (alt) sind reinschriftlich. Vgl. Vorwort in Teilband 2, S. X. Zur Frage einer verlorenen *Sanctus*-Kompositionspartitur in Süßmayrs Hand vgl. WolffR, S. 47, 158.

57 Gottfried Weber, *Cäcilia* 4 (1826), S. 297; WolffR, Dokumente 14b bis 14l, 20, 30, S. 138-173 sowie S. 150. Constanzes Partitur befand sich später in Stadlers Besitz (WolffR, S. 152, 156-157).

58 WolffR, S. 135; siehe auch Otto Biba, *Par Monsieur François Comte de Walsegg*, in: *Mitteilungen der Internationalen Stiftung Mozarteum* 29 (1981), S. 34-50.

59 Vorwort zu Teilband 2, S. IX, und WolffR, S. 131, 135.

60 Vgl. NMA X/34: *Mozart. Die Dokumente seines Lebens* (Otto Erich Deutsch), S. 409; WolffR, Dokumente 14 f., S. 138 f.

Geschrieben vom Kopisten des Leipziger Thomanerchores Christian Joost, im Zusammenhang mit der Aufführung vom 20. April 1796 durch die Leipziger Singakademie unter Leitung des späteren Thomaskantors Johann Gottfried Schicht und im Auftrag der anwesenden Constanze Mozart[61]. – Die von der Witwe Mozart veranlaßte Abschrift war für den Kurfürsten Friedrich August III. von Sachsen bestimmt und ist möglicherweise identisch mit der Partitur, die sich einstmals im Besitz des Dresdner kurfürstlichen Kammersängers Mariottini befand[62].]

[J: Zweite Partiturabschrift von Johann Christian Joost 1796, ehemalige Königliche Hausbibliothek Berlin, Signatur: *3042*]
Ebenfalls im Auftrag Constanze Mozarts angefertigt, im Zweiten Weltkrieg vernichtet. Die Partitur war für König Friedrich Wilhelm II. von Preußen bestimmt; unmittelbar abhängig von dieser im Zweiten Weltkrieg vernichteten Quelle ist der folgende erhaltene Stimmensatz:]

K: Stimmenabschrift (vor 1800 aus der ehemaligen Königlichen Hausbibliothek Berlin) Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *KHM 3043*[63]

[L: Partiturabschrift im Besitz des Leipziger Thomaskantors Johann Adam Hiller bzw. der Thomasschule; mit dazugehörigem Stimmensatz (1796)[64]]

[M: Partiturabschrift, mit Brief vom 15. Juni 1799 von Constanze Mozart an Breitkopf & Härtel in Leipzig übersandt[65]]

[N^1, N^2: Zwei weitere Partiturabschriften im Besitz von Breitkopf, erworben vor 1799]
Diese beiden Partituren (zusammen mit der vorstehenden, von Constanze bereitgestellten Abschrift) dienten als Vorlagen für den Erstdruck von 1800, der von August Eberhard Müller

---

61 WolffR, Dokument 13, S. 138; Weber (wie Anmerkung 57 auf S. 27), S. 297. – Ein heute verschollener Stimmensatz von J. S. Bachs Motette *Komm, Jesu, komm* BWV 229 aus dem Besitz der Thomasschule Leipzig trägt die Beischrift *scr*[ipsit]. *Joost. Febr. 1797*. Siehe *Bach-Gesamtausgabe* 39, S. XVI-XVII, und *Neue Bach-Ausgabe* III/1, Krit. Bericht, S. 154. Der 1774 geborene Joost (auch Jost) trat 1789 auf Empfehlung des Thomaskantors Johann Friedrich Doles in die Quarta ein und verließ die Thomasschule 1798 (Eintrag im Alumnatsregister 1700-1846, S. 171). Freundliche Mitteilung von Stefan Altner, Geschäftsführer des Thomanerchores Leipzig.

62 Vgl. Weber (wie Anmerkung 57 auf S. 27), S. 297, 303-304, 308-311.

63 Bei KleinWAM nicht verzeichnet.

64 Weber (wie Anmerkung 57 auf S. 27), S. 297; Ernst Ludwig Gerber, *Lexicon der Tonkünstler*, Leipzig 1812-14, Bd. I, S. 674; Karl Peiser, *Johann Adam Hiller*, Leipzig 1894, S. 95. Peisers Behauptung, die Aufschrift *„Opus summum viri summi“* auf der Titelseite der Handschrift stamme von Hiller, dürfte auf einer kreativen Umdeutung einer Passage aus dem Nachruf auf den Thomaskantor von Friedrich Rochlitz beruhen. Denn dort heißt es im Blick auf eine Messe von Haydn, daß Hiller *„auf die Partitur schrieb... mit gewaltiger Frakturschrift: Opus summum viri summi J. Haydn“* (*Allgemeine Musikalische Zeitung* 6 [1804], Spalte 858).

65 WolffR, Dokument 14c, S. 139. Nach Stadler soll Constanze bereits vor der Wiener Aufführung am 2. Januar 1793, also noch vor Ende 1792, eine Requiem-Abschrift an Breitkopf gesandt haben, doch muß sich Stadlers Erinnerung hier getäuscht und den Vorgang mit 1799 verwechselt haben. Constanze Mozarts Korrespondenz mit Breitkopf setzt 1796 ein, ist 1798-99 besonders intensiv, bezieht sich jedoch erst 1799 auf das Requiem.

redigiert wurde[66]. Eine dieser Vorlagen war vielleicht identisch mit der oben erwähnten Abschrift bei Hiller.

O: Unvollständiger Stimmensatz, Benediktiner-Stift Kremsmünster, Musikarchiv, Signatur: *D 44/39*
Wahrscheinlich im Zusammenhang mit einer Aufführung in Kremsmünster (Dezember 1796) entstanden[67].

[P: Stimmensatz für eine Aufführung in Graz am 27. Juli 1798[68]]

Q: Stimmensatz aus der Wiener Hofkapelle (um 1800), Österreichische Nationalbibliothek Wien, Signatur: *HK 2879*
Der Stimmensatz basiert nicht auf dem Breitkopf-Erstdruck (Quelle B)[69]

R: Stimmensatz (um 1800) aus dem Besitz der Familie Lobkowitz. Roudnicka Lobkowicka sbírka, zámek Nelahozeves (The Lobkowicz Collections, Nelahozeves Castle), Nelahozeves/CZ, Signatur: *X. Ad. 19a*

Abschriften von Franz Xaver Süßmayr, nach 1792

S: Unvollständige Abschrift des Orgelcontinuo der Sätze *Requiem* und *Kyrie* (oder *Lux aeterna–Cum sanctis*?), Széchényi Nationalbibliothek Budapest, Signatur: *Ms. Mus. IV. 52*
Mit ausgesetztem Generalbaß; entstanden Ende der 1790er Jahre oder um 1800[70].

T: Abschrift des Orgelcontinuo (*Dies irae*, T. 1-31) von unbekannter und ungelenker Hand, möglicherweise von einem Schüler Süßmayrs. British Library London, Music Collection, Signatur: *Add. 32181*, fol. 3^{r}
Enthalten in einem Konvolut von Süßmayr-Handschriften, entstanden Ende der 1790er Jahre oder um 1800[71].

---

66 WolffR, Dokument 14b-14l, S. 138-141 sowie S. 150; Gottfried Weber, *Cäcilia* 8 (1826), S. 54-55.

67 Vgl. Karl Pfannhauser, *Epilegomena Mozartiana*, in: MJb 1971/72, Salzburg 1973, S. 268-312, hier S. 293-94; siehe auch Black (wie Anmerkung 4 auf S. 9), Kapitel 7.

68 Vgl. Ingrid Schubert (wie Anmerkung 48 auf S. 25), S. 344-345. Der erhaltene Stimmensatz (Graz, Institut für Musikwissenschaft, Signatur: *100 Gd/H 181*), den Schubert mit dieser Aufführung in Zusammenhang bringt, basiert jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach auf der Breitkopfschen Erstausgabe von 1800 (Quelle B).

69 Vgl. John A. Rice, *Empress Marie Therese and Music at the Viennese Court, 1792-1807*, Cambridge 2003, S. 273 und 296.

70 Vgl. Istvan Kecskeméti, *Beiträge zur Geschichte von Mozarts Requiem*, in: *Studia Musicologica* 1 (1961), S. 147-160, hier S. 147-153; SmWV, S. 33-34. – Die Datierung mit 1791/92 in SmWV aufgrund des Wasserzeichen-Befundes ist unzutreffend, fraglich auch die Funktionsbestimmung der Continuo-Stimme, vgl. Black (wie Anmerkung 4 auf S. 9).

71 SmWV, S. 34. Zur Datierung siehe Black (wie Anmerkung 4 auf S. 9), Kapitel 7.

Partiturabschriften von Maximilian Stadler, nach 1800[72]

U: Abschrift der Sätze *Domine Jesu* und *Hostias* in Süßmayrs Vervollständigung, Österreichische Nationalbibliothek Wien, Signatur: *Mus. Hs. 4375*.
Enthält Revisionen und eine zusätzliche Bezifferung[73].

V: Abschrift von Mozarts Partiturfragment (*Requiem* bis einschließlich *Hostias*), Österreichische Nationalbibliothek Wien, Signatur: *Mus. Hs. 19.057*
Die Sätze *Requiem* und *Kyrie* enthalten die vollständige Instrumentation, während *Dies irae* bis *Hostias* auf Süßmayrs Ergänzungen verzichten. Stadler übergab die Handschrift vor 1829 der Hofbibliothek[74].

W: Teilabschrift von Mozarts Partiturfragment, ohne Süßmayrs Ergänzungen, Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Signatur: *Mus. Hs. 211*.
Zwei Bände, Band 1: *Sequenz* bis *Confutatis*; Band 2: *Lacrimosa*, *Domine Jesu* und *Hostias*).
Stadler sandte diese Abschrift 1828 an Johann Anton André; sie diente dessen Neuausgabe des Requiem von 1829 (siehe unten Quelle D^d) als Vorlage[75].

Drucke (Auswahl)

D^a: Partiturdruck *Messe de Requiem, par Mozart.* Imprimerie du Conservatoire, Paris 1804.
Gedruckt auf der Basis der Breitkopf-Edition von 1800 (Quelle B).
Exemplare siehe RISM: M 4066.

D^b: Klavierauszug bei Johann André Offenbach am Main 1801 (Verlags-Nr. 1549)
[Titel:] W. A. Mozarti Missa pro defunctis. Requiem. W. A. Mozarts Seelenmesse, im Klavierauszuge mit lateinisch- und deutschem Texte. Offenbach J. André, No. 1549
Dieser Klavierauszug zieht erstmals Quelle A^{2a} (mit den Ergänzungen Eyblers) heran, die Constanze Mozart André leihweise überlassen hatte[76].
Exemplare siehe RISM: M 4059.

---

72 Stadler behauptete später, daß er die Sätze *Requiem* bis *Lacrimosa „aus der originellen Partitur, aus der eigenen Handschrift Mozarts vor Erscheinen der Breitkopfschen Erstausgabe kopiert habe"* (WolffR, S. 156, 167). Es ist jedoch unklar, ob Stadlers Vorlage in Quelle A^1 oder einer Kombination aus A^1 und A^2 bestand, zumal keine der nachfolgend aufgeführten Quellen in ihrem Zustand entsprechende Rückschlüsse erlauben.

73 Die Vermutung (WolffR, S. 28-29), daß diese Handschrift vom Frühjahr 1792 datiert und Süßmayr als Vorlage gedient haben könnte, läßt sich nicht aufrecht erhalten.

74 WolffR, S. 129; siehe dazu auch die vorherige Anmerkung. – Der Papierbefund legt nahe, daß die Sätze *Requiem* und *Kyrie* zu einem anderen Zeitpunkt abgeschrieben wurden als die übrigen Sätze.

75 WolffR, S. 169. Die beiden Bände scheinen aus verschiedenen Zeiten zu stammen.

76 Constanze Mozart am 2. Juni 1802 an Breitkopf & Härtel: *„Nach diesem Exemplar wird ohne Zweifel Andrés Klavierauszug gemacht seyn; er hat es von mir geliehen gehabt"* (Bauer-Deutsch IV, Nr. 1350, S. 422).

D^c: Partiturdruck bei Johann André Offenbach am Main 1827 (Verlags-Nr. 5018)

[Titel:] W. A. MOZARTI / Missa pro defunctis / REQUIEM. / W. A. Mozart`s REQUIEM, / Partitur. / Neue nach Mozart's und Süssmayr's Handschriften berichtigte Ausgabe. / Nebst einem Vorbericht / von / Anton André./ Subscriptionspreis f. 5,,24 Xr. Ladenpreis f 10,,48 XR. / OFFENBACH a/M, bey JOH. ANDRÉ. / N=o. 5018.
Mit ausführlichem Vorbericht von Johann Anton André (datiert 31. Dezember 1826) und durchweg beziffertem Baß.
Exemplare siehe RISM: M 4061.

D^d: Partiturdruck bei Johann Anton André Offenbach am Main 1829 (Verlags-Nr. 5246)

[Titel:] PARTITUR / des Dies irae, Tuba mirum, Rex tremendae, Recordare, Confutatis, / Lacrymosa, Domine Jesu und Hostias, von / W. A. MOZART'S REQUIEM, / so wie solche Mozart eigenhändig geschrieben, und Abbé Stadler / in genauer Übereinstimmung mit dem Mozart'schen Original, copirt hat. / Nebst Vorbericht und Anhang / herausgegeben von A. ANDRÉ. / Nº 5246. – Original-Ausgabe. – Preis 14,,30 Xr.
Exemplare siehe RISM: M 4062.

4. Die wissenschaftlichen Vorgänger-Editionen

1. AMA, Serie 24, Nr. 1 (mit Revisionsbericht), hrsg. von Johannes Brahms 1877
Die Edition basiert auf der Ablieferungspartitur (Quelle A^1), markiert jedoch nach dem Vorbild der André-Ausgabe von 1827 mit „M" die von Mozart und „S" die von Süßmayr stammenden Teile. Die Arbeitspartitur (Quelle A^2) wurde in die AMA nicht aufgenommen, war jedoch 1829 bei André herausgegeben worden.

2. Edition Eulenburg, Nr. 957, hrsg. von Friedrich Blume, o. J.

Krit.Bericht-Requiem 24.05.2007 8:23 Uhr Seite 32

II. Einzelbemerkungen

Vorbemerkung: Laut *Vorwort* (in Teilband 1 und 2 jeweils S. VI) sind „*die alten c-Schlüssel, soweit sie in der Vorlage für Singstimmen oder Tasteninstrumente verwendet werden, durch die heute üblichen Schlüsselzeichen ersetzt, jedoch zu Beginn der ersten Akkolade im Vorsatz angegeben.*“ Letzteres ist in beiden Teilbänden versehentlich unterblieben (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91 f.). Sämtliche Vokalstimmen sind in den Quellen A^1 und A^2 einheitlich geschlüsselt, und zwar Sopr. (Canto): , Alto: , Ten.: , Basso: 

Bei Textwiederholungen oder homophoner Führung der Gesangsstimmen verzichten Mozart und auch Süßmayr mehrmals auf vollständige Unterlegung des Gesangstextes. Dieser wurde in beiden Teilbänden der Ausgabe stillschweigend ergänzt.

In der NMA stillschweigend aufgelöste, in den Quellen durch Vermerke wie *unis:*, *col 1mo Violino*, *ColB:* oder ähnlich angezeigte Parallelführungen und sonstige Abkürzungen im Noten- bzw. Gesangstext (z. B. , , , , ) werden in der Regel nicht verzeichnet, auch keine Kopistenzeichen und Kustoden.

Bei den dynamischen Zeichen werden die Schreibweisen für *for:*, *pia:* usw. in *f*, *p* usw. vereinheitlicht

Bei den auf einem System mit doppelter Behalsung unisono geführten Bläser-Paaren wird bei der *a 2*-„Übertragung“ in der NMA fehlende Artikulation zu einem der beiden Instrumente nicht verzeichnet, auch nicht Doppelgriffe in den Streichern, die in den Quellen zwei- oder mehrfach behalst, in der NMA jedoch in der Regel an einen Hals gesetzt sind.

TEILBAND 1: FRAGMENT NACH MOZARTS EIGENHÄNDIGER NIEDERSCHRIFT

I N T R O I T U S

R e q u i e m

Quelle A^1, fol. (rot) 1-5v
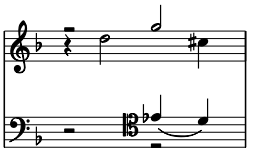
Überschrift: *Requiem.*

Tempobezeichnung: *Adagio.* über dem obersten System.

Akkoladenklammer zum 1.-12 System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], *2 Corni / di Bassetto / in f.* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 fagotti* [ein System], *2 Clarini / in D.* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *Timpany / in D.*, *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso.*, *Organo / e Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
3	CorB. I	Bezeichnung *1mo* und ♮ verwischt
	Va.	nach letzter Note ausgewischte 𝅘𝅥𝅯
4	Fag. I	zusätzlicher Bg. zu den letzten beiden 8teln; in NMA nicht übernommen.

Takt	System	Bemerkung
5	CorB. II	2. 4tel: 𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥.
	Fag.	1. 4tel auf Rasur; 2. Takthälfte: 𝅗𝅥 jeweils korr. aus 𝅗𝅥; in Fag. II 1. 4tel a korr. aus c'.
7	Alto, Ten., Basso	jeweils über dem System *Trombone*
8/9	Fag.	2. 4tel T. 8: Halbe d doppelt behalst (= Fag. I, II); in Fag. II Bg. cis–d über den Taktstrich; (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)
12	Ten.	2. Takthälfte urspr. 𝅗𝅥 (e'); gestrichen.
12/13	Ten.	Bg. über den Taktstrich; ausgewischt.
13	Sopr.	Textsilbe „-nam" auf Wischer; keine Korr.
	Basso	1.-4. Note urspr. 𝅘𝅥𝅯 𝅘𝅥𝅯 𝅘𝅥𝅯 𝅘𝅥𝅯; nachträglich zu ♫ ♫ verbalkt und jeweils mit Bg.
13-14	Basso	letzte Note T. 13 und 1. Note T. 14 verwischt
14	Fag. II	Wischer vor letzter Note
15	Va.	die letzten beiden Noten a–c' (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)
17	V. II	irrtümlich 𝄾 nach letzter 𝅘𝅥𝅯
18	Sopr.	1. Note auf Rasur; urspr. des" (𝅗𝅥)
	BOrg.	1. Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)
21	Vc.	𝄡 verwischt
22	Va.	2. Takthälfte auf Rasur
	BOrg.	letzte Note auf Wischer
23	V. II	Bg. nur zu 1.-4. Note (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)
26	BOrg.	4. 4tel: urspr. Bezifferung „5–" zur 1. Note; ausgewischt.
27-28	BOrg.	die Figur 32stel–punktiertes 16tel–32stel urspr. jeweils viertönig; in T. 27, 2. 4tel, letzte Note d' und 4. 4tel, 1. Note f, in T. 28, 2. 4tel, 1. Note b gestrichen.
28/29	Sopr.	Textwort „meam" auf ausgewischtem Bg.
29	Va.	2. und 3. 4tel verwischt
32	CorB., Fag.	urspr.:



in CorB. I als 1. 4tel nach oben gehalste 𝅗𝅥 (d") gesetzt und 𝄻 mit 𝄽 überschrieben; in CorB. II die für CorB. I notierte 𝅗𝅥 (d")

Takt	System	Bemerkung
(32)	(CorB., Fag.)	mit Achtelfähnchen nach unten gehalst, 𝄽 gestrichen und 𝅀 eingefügt. In Fag. 𝅝 mit 𝄽 überschrieben und als 1. 4tel doppelt gehalste 4tel-Note G notiert.
33	V. I	1. 4tel auf Rasur
	Ten.	am Ende des Taktes Wischer; vermutlich ohne Bedeutung.
35	V.	letztes 4tel: irrtümlich 𝅀 statt 𝅗𝅥
	Alto	1. Takthälfte: Bg. zu je zwei 16teln; NMA setzt Bg. entspr. der Deklamation.
37	V. II	3. 4tel: Bg. unpräzise unterhalb der 2. Note beginnend; vgl. jedoch Alto.
	Sopr.	♭ urspr. zur 8. Note; gestrichen und oberhalb der 5. Note neu notiert.
	Alto	Textsilbe „Re-“ auf Wischer; in 2. Takthälfte Bg. urspr. nur zu 𝅘𝅥𝅮𝅘𝅥𝅯; nachträglich zur 3. Note verlängert.
39	Fag. II	3. Note über ausgewischtem ♮
	Sopr.	Bg. zu 1.-2. und 5.-6. Note; urspr. Bg. zu 4.-5. Note gestrichen; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
40	CorB. II	2. Takthälfte urspr. 𝅗𝅥 (b’); ausgewischt.
41	Alto	Textsilbe „-is“ zur 3. Note verwischt; 5.-6. Note irrtümlich mit Bg.
42	CorB. I	letzte Note ohne ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)
	Sopr.	Bg. zu den letzten beiden Noten unpräzise und über Taktstrich hinaus reichend
	Ten.	2. Note korr. aus d’
	Basso	2. Takthälfte: Bg. zu jeder 16tel-Gruppe mit Textwort „do-na“; Textunterlegung korr., Bg.-Setzung jedoch beibehalten; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
44	V.	1. Note irrtümlich g statt h und im 3. 4tel irrtümlich 𝅀 statt 𝅗𝅥
45	V. II	über Rasur; urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen.
	Cl. II	2. Note versehentlich ohne Augmentationspunkt
	Timp.	1. Note auf Wischer
46	Sopr.	Wischer vor 3. Note und über dem System
48	V. II	Bg. nur zu 2.-3. Note; in NMA an V. I angeglichen.
	–	ober- und innerhalb der Akkolade dreimal Taktzahl *48* mit Bleistift von fremder Hand

II. KYRIE

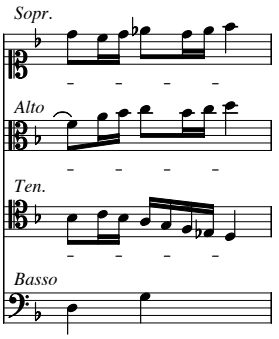
Quelle A^1, fol. (rot) 5^v-9^r (fol. 9^v-10^v vacat)

Vom vorherigen Satz durch doppelten Taktstrich getrennt; keine Überschrift und keine neuen Stimmenbezeichnungen.
Tempobezeichnung: *All^o* unterhalb der Akkolade

Takt	System	Bemerkung
1-52	Bls., V., Va.	nicht von Mozarts Hand (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)[77]
2	BOrg.	1. Takthälfte auf Wischer
2, 3	Alto	im 3. 4tel T. 2 und im 1. 4tel T. 3 die jeweils letzte Note vermutlich urspr. Terz höher
6	BOrg.	vor Generalbaß-Ziffer „4“ ausgewischtes ♮
8	Ten.	vor 1. Note Wischer; urspr. vermutlich mit ♯
9	Sopr.	Gesangstext zunächst zu weit rechts geschrieben; mit Tinte darüber korr.
11	Alto	Textsilben „-ison“ urspr. bereits zu 4. 8tel; mit Silbenverlängerungsstrichen überschrieben.
12	BOrg.	3. 4tel: Bezifferung „5“ urspr. mit ♯; ausgestrichen.
13	Alto	♮ vor 4. und 5. Note nachträglich eingefügt
	BOrg.	3. 4tel: Bezifferung „3–“ Verlängerung bis Ende des Taktes, jedoch verwischt.
15	BOrg.	3. 4tel:  korr. aus
15-16	Sopr.	2. Takthälfte T. 15 und 1. 4tel T. 16 auf Rasur; urspr. vielleicht ♩ (c’)
	Ten.	T. 15 und 1. Hälfte T. 16 auf Rasur
16	CorB.	1. Takthälfte auf Rasur
17	Alto	1. Note auf Wischer; urspr. vielleicht g’.
19	Sopr.	2. 4tel auf Wischer
21-24	Sopr.	Textunterlegung in 2. Hälfte T. 21 „elei-“, in T. 22 und 23 Silbentrennstriche, in T. 24 urspr. Textsilben „-ison“ mit Bg. zu 1.-3. Note; Silbe „-i-“ dann mit Silbentrennstrich überschrieben, Bg.-Setzung jedoch beibehalten.
22	Alto	2. Note 𝅗𝅥 korr. aus ♩
24	BOrg.	nach 3. Note Wischer
26	Alto	♭ über 5. Note nachträglich
27	Alto, Ten.	Alto: Ganztaktbg.; Ten.: 7. und 9. Note urspr. einzelne ♪, Bg. urspr. zu 5.-8. Note, nachträglich bis 9. Note verlängert, jedoch Textsilbe „-i-” eindeutig zur 9. Note

77 Von Mozarts Hand lediglich die Sgst. und BOrg.; die Systeme 1-7 sind daher in Teilband 1 der NMA-Edition leer zu lassen und bleiben hier in den Einzelbemerkungen unberücksichtigt; vgl. statt dessen die Einzelbemerkungen zum *Kyrie* in Teilband 2, Teil B, S. 55-57.

Takt	System	Bemerkung
(27)	Basso	letzte Note einzelne ♪; in NMA entspr. Textdeklamation mit vorangehenden Noten verbalkt.
28	Ten.	1.-3. 4tel über Wischer
29	–	nach T. 29 gestrichener (unvollständiger) Takt:



30	Sopr.	Wischer und Rasur in 2. Takthälfte
	BOrg.	1. 4tel: Bezifferung „6“ mit (überflüssigem) ♭; 3. 4tel: Bezifferung „6–“ .
35	Ten.	4. 4tel: 3. Note urspr. d’; ausgestrichen.
37	Alto	Textsilben „e-le-“ verwischt
	BOrg.	1. Note urspr. einzelne ♪ ; danach Wischer.
38	Ten.	ausgewischter Notenkopf (c’) vor 2. Note
	Basso	2. 4tel: 3. Note urspr. fis; ausgestrichen.
39	Sopr.	♯ zur 1. Note oberhalb des Systems; darunter Wischer.
	Alto	1. Note urspr. ♪ (a’); ausgestrichen.
41	Ten.	Textsilbe „-son“ auf Wischer
43	Basso	𝅗𝅥. ♪ korr. aus 𝅗𝅥
45	Va.	Tintenfleck zwischen 2. und 3. Note; vermutlich keine Korr.
45-46	Ten.	ab 2. Hälfte T. 45 schwere Rasur; urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen.
48/49	Basso	Silbentrennstriche über Verwischung
49	BOrg.	3. 4tel: Bezifferung so im Autograph; sinnvoll wäre „$\frac{5}{4}$“ (vgl. auch *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)
52	Ten., Basso	urspr. mit ⌒; ausgewischt.
–	–	am rechten Rand zweimal Taktzahl *52* mit Bleistift von fremder Hand

S E Q U E N Z

D i e s i r a e

Quelle A^{2a}, fol. (rot) 65-69 (ohne die von Joseph Eybler in das Autograph eingetragenen Ergänzungen)[78]

Überschrift: *Dies irae.* (Buchstaben „ae“ verkleckst)
Tempobezeichnung *All^o assai* über dem obersten System
Akkoladenklammerung zum 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II: zwei Systeme, Va.; 4.-7. System leer], *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso*, *organo / e / Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
2	Basso	ausgewischte 𝅝
4	Sopr.	3. Note urspr. vielleicht Terz tiefer; ausgewischt.
	BOrg.	Rasur; urspr. Lesart nicht zu erkennen.
6	BOrg.	3. 4tel: 𝄾 korr. aus 𝄽
11	Basso	Textwort „tremor“ verwischt
18	BOrg.	3. 4tel: als 2. Note urspr. Ansatz von a; korr. in e’.
18, 40, 55/56, 60, 64	Sgst.	jeweils Korr. an der Textsilbe „-su-“ im Textwort „dis-cus-su-rus“
22	V. I	ab 2. Note urspr. Terz tiefer; ausgestrichen und neu notiert.
23	Sopr.	Textwort „irae“ auf Wischer
27	BOrg.	1. Note mit ♮ über Wischer; vermutlich urspr. Terz tiefer angesetzt.
28	Basso, BOrg.	jeweils letztes 4tel und Textsilbe „Sy-“ auf Rasur
38	BOrg.	2. Takthälfte: ♮ vor 2. Note ausgewischt; Bezifferung: „6“ ohne ♮, „3“ mit ♮; in NMA entspr. Kontext korr.
44	Basso	Textsilbe „-tus“ korr.; Schreibfehler (urspr. „quando“).
48-50	Basso	urspr. Textwiederholung durch Faulenzer (÷) gefordert; ausgestrichen und Text „quantus tremor est futurus“ darüber geschrieben.
50	Sopr.	Textwort „quantus“ über Korr.; Schreibfehler (urspr. „quando“).
52	V. I	2. Note e” korr. aus g”
55	BOrg.	letztes 8tel d korr. aus cis
59	Alto	zu Beginn von 2. Takthälfte ausgewischte 𝄽
59, 63	Sopr.	𝅝 in 1. Takthälfte auf Rasur; urspr. möglicherweise 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅮 (c”–c”) mit Textwort „cuncta“.
65	BOrg.	1. 4tel mit zusätzlichem Notenkopf g
66	BOrg.	vor letzter Note ausgewischtes ♯

78 Vgl. Vorwort zu Teilband 1, S. XIII, sowie oben im Abschnitt *I. Quellen*, S. 22-23.

Tuba mirum

Quelle A^{2a}, fol. (rot) 70-73 (ohne die von Joseph Eybler in das Autograph eingetragenen Ergänzungen)[79]

Überschrift: / *Tuba mirum* /
Tempobezeichnung: *Andante*. ober- und unterhalb der Akkolade sowie über dem System Trbne. solo (ohne Unterstreichung)
Akkoladenklammerung zum 3.-10. System, auf fol. 72^{r} urspr. zum 3.-11. System, korr.; auf fol. $73^{r/v}$ zum 2.-11. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], *Trombone / Solo.*, *Basso Solo.*, *Bassi*. [ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	V. II	Systemvorzeichnung: es"–b'
	Basso solo	Systemvorzeichnung: es–B
	Vc./B.	Systemvorzeichnung: es–b
5	Trbne. solo	1.-3. Note auf Wischer; vermutlich urspr. Terz tiefer.
18	Ten. solo	Einsatz lediglich durch 𝄡 angezeigt
27	Ten. solo	Textsilbe „conti-" verkleckst; vermutlich keine Korr.
32	Vc./B.	vor erster Note ausgewischtes ♮ auf der obersten Linie
33	Vc./B.	Bg. undeutlich über 4. Note hinausreichend
34	Alto solo	Einsatz lediglich durch 𝄡 angezeigt
40	Sopr. solo	Einsatz lediglich durch 𝄡 angezeigt
	Vc./B.	𝄢 überschreibt ♭𝅗𝅥 (b) mit nachfolgender 𝄾
45	–	neue Stimmenbezeichnungen: *Solo / Canto*, *Solo / Alto Solo / Tenore Solo / Basso*, *Bassi* [ein System].
46	Vc./B.	𝅝 auf zweitunterster Linie undeutlich, jedoch vorhanden (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91).
62	–	am Schluß einfacher Taktstrich und dreimal 𝄐 am rechten Rand

Rex tremendae

Quelle A^{2a}, fol. (rot) 74-76^{r} (ohne die von Joseph Eybler in das Autograph eingetragenen Ergänzungen)[80]

Überschrift: / *Rex tremendae* /
Akkoladenklammerung durchgehend zu 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], [4.-7. System leer], *Canto*, *Alto*, *Tenore.*, *Basso*, *Organo / e / Bassi* [ein System].

79 Vgl. Vorwort zu Teilband 1, S. XIII, sowie oben im Abschnitt *I. Quellen*, S. 22-23.

80 Vgl. Vorwort zu Teilband 1, S. XIII, sowie oben im Abschnitt *I. Quellen*, S, 22-23.

Takt	System	Bemerkung
1	V. II	Systemvorzeichnung: es”–b’
	Alto	Systemvorzeichnung: es’–b
	Basso	Systemvorzeichnung: b–es
	BOrg.	Systemvorzeichnung: es–b
4	BOrg.	2. und 3. 4tel auf Rasur
6	Alto	letzte Note Hals verkleckst; vermutlich keine Korr.
	Basso	Textsilben „-mendae“ auf Wischer; Silbe „-dae“ verkleckst.
7	V. I	3. Note g” korr. aus f” (urspr. vermutlich c”); 3. 4tel: 2. Note d”’ korr. aus h .
10	Alto, Basso	2. Takthälfte jeweils korr. aus 𝅗𝅥 (g’ bzw. d); ausgestrichen.
11	Sopr.	1. Note verdickt; urspr. vermutlich a’.
14	Ten.	4. Note ohne ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)
15	BOrg.	3. 4tel: 2. Note urspr. A; ausgewischt.
16	Sopr.	1. Note korr.; urspr. Terz tiefer angesetzt.
17	V. I, BOrg.	*p* urspr. jeweils zur 2. Note im 3. 4tel; gestrichen und neu notiert.
22	–	am Schluß einfacher Taktstrich und zweimal 𝄐 am rechten Rand

R e c o r d a r e

Quelle A^{2a}, fol. (rot) 76^{v}-82 (ohne die von Joseph Eybler in das Autograph eingetragenen Ergänzungen)[81]

Überschrift: / *Recordare* /
Akkoladenklammerung zum 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II, zwei Systeme, Va.], *2 Corni di Bassetto.* [zwei Systeme], [6. und 7. System leer], *Canto* Solo, *Alto* Solo, *Tenore* Solo, *Basso* Solo, *Organo / e* Bassi [ein System].

Takt	System	Bemerkung
7	CorB.	2. und 3. 4tel jeweils mit 𝄽 (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)
7-11	V.	Bg.-Setzung zum Teil flüchtig und ungenau: T. 8 und 10, V. II, Bg. jeweils nur bis zur 2. Note; T. 9-11, V. I, jeweils Ganztaktbg.; T. 10, V. II, Bg. bereits ab 3. Note.
15/16	BOrg.	nur Ganztaktbg. in T. 15 (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)

81 Vgl. Vorwort zu Teilband 1, S. XIII f., sowie oben im Abschnitt *I. Quellen*, S. 22-23.

Takt	System	Bemerkung
16/17	BOrg.	Bg. endet mit letzter Note T. 16 (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)
24	Ten.	zu Taktbeginn ausgewischter Silbenverlängerungsstrich
32	Ten.	2.-3. Note auf Rasur; urspr. Lesart nicht zu erkennen.
47	Alto	1. Note korr. aus f’
48	Sopr.	1. Note urspr. mit ♮; durch Rasur entfernt.
	Alto	1. Note f’ korr. aus c’
	Basso	2. Note urspr. mit ♮; durch Rasur entfernt.
49	Alto	1. Note auf Rasur
52	Va.	Bg. urspr. nur zu den vier 8teln des 2. und 3. 4tels; bis zur 2. Note nach vorn verlängert.
55	Ten.	𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅮 korr. aus 𝅗𝅥
56	Ten.	3. und 4. Note verdickt; vielleicht Korr., jedoch urspr. Lesart nicht zu erkennen.
57-58	Ten.	T. 57 bis Anfang T. 58: Rasur
58	Sopr.	1. Note verdickt; vermutlich keine Korr.
	BOrg.	3. Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 91)
63	Ten.	auf Wischer
66	Basso	Textwort „diem“ auf Wischer
72	Sopr.	Textsilbe „-ge-“ korr.
	Alto	die beiden Noten korr. aus 𝅗𝅥 (g’)
90	Alto	als 1. Note urspr. 𝅗𝅥 (e’) mit Bg. zur Folgenote; Note gestrichen, Bg. jedoch nicht getilgt.
94/95	BOrg.	nur Ganztaktbg. T. 94 (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
95	BOrg.	1. Note auf Wischer
95/96	BOrg.	Bg. reicht nur bis letzte Note T. 95 (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
96	Alto	Gesangstext, ausgewischte Silben: zur 1. Note urspr. Textsilbe „-e“, zur 2. Note urspr. „-ae“, ausgewischt bzw. mit Silbentrennstrichen überschrieben.
	Basso	nach 𝅗𝅥 ausgewischter Augmentationspunkt
98/99	BOrg.	Bg. nicht eindeutig: endet vor Taktstrich T. 98/99
105	Alto	Wischer in Taktmitte; vermutlich keine Korr.
112	Sopr.	Bg. undeutlich zu den beiden 16teln; NMA setzt Bg. wie in Alto.
116	Sopr.	Textsilbe „hae-“ korr.; urspr. vermutlich nur „a-“.
121	Basso	3. Note 𝅗𝅥 (c’) korr. aus zwei 4teln c’–c mit Bg. (vgl. T. 125); 𝅗𝅥 (c) ausgewischt, Bg. jedoch nicht getilgt.
126	V. II	vor 4. Note Wischer
130	–	am Schluß einfacher Taktstrich; 𝄐 ober- und unterhalb sowie dreimal innerhalb der Akkolade.

Krit.Bericht-Requiem 24.05.2007 8:23 Uhr Seite 41

C o n f u t a t i s

Quelle A^{2a}, fol. (rot) 83-86^{r} (ohne die von Joseph Eybler in das Autograph eingetragenen Ergänzungen, fol. 86^{v} vacat)[82]

Überschrift: / *Confutatis* /
Tempobezeichnung: *Andante:* ober- und unterhalb der Akkolade.
Akkoladenklammerung zum 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: keine autographen Bezeichnungen [V. I, Sopr., Alto, Ten., Basso, BOrg.]; in BOrg. Bezifferung nur in T. 26-40.

Takt	System	Bemerkung
1	BOrg.	ohne *Tutti* (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
5	Basso	1. Note ohne Augmentationspunkt, jedoch dicker Punkt im System (g).
10	V. I	urspr. 𝅗𝅥, nicht gestrichen; Bg. urspr. nur zu 1.-4. Note; ausgewischt und neu gezogen.
	BOrg.	1.-5. Note: Balken verkleckst; vermutlich keine Korr.
12	BOrg.	2. und 3. 4tel auf Wischer
13	Basso	4. 4tel: Textsilbe „con-“ auf Wischer
18	Sopr.	Textsilbe „vo-“ verkleckst; vermutlich keine Korr.
28	Sopr.	Bg. irrtümlich nur zu 1.-2. Note
30	V. I	2. und 3. 4tel auf Rasur
	Sopr.	2. Takthälfte: urspr. vermutlich zwei 4tel a’–a’; durch Rasur entfernt.
	Alto	2. Takthälfte: urspr. vermutlich zwei 4tel f’–f’; durch Rasur entfernt.
32	BOrg.	Bezifferung „♭6“ auf Wischer
34-35	Ten.	ab 2. Hälfte T. 34 auf Rasur und Wischer
36	V. I	2. 4tel auf Wischer
	Sopr., Alto	2. Takthälfte auf Rasur; urspr. vielleicht jeweils Terz höher.
	BOrg.	Bezifferung auf Korr.
37	Alto	vor 1. Note urspr. 𝅝 (e’); durch Rasur entfernt.
40	–	am Schluß einfacher Taktstrich; am rechten Rand auf der Höhe des 9./10. Systems: *Segue* (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92).

82 Vgl. Vorwort zu Teilband 1, S. XIV, sowie oben im Abschnitt *I. Quellen*, S. 22-23.

L a c r i m o s a

Quelle A^{2b}, fol. (rot) 87 (ohne die von Joseph Eybler in das Autograph fol. 87^{v} eingetragene Fortsetzung des Soprans; fol. 88 vacat)[83]

Überschrift: / *Lacrymosa* /
Akkoladenklammer zum 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II: zwei Systeme, Va.; 4.-7. System leer], *Canto*, *Alto* [verkleckst], *Tenore*, *Basso*, *Organo / e / Basso* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
3	Sopr., Basso	Text: „Lacrymosa“
6	Alto	♮ vor 2. Note korr. aus ♭
8	Sopr., Alto, Basso	jeweils *f* undeutlich zwischen 1. und 2. Note; in BOrg. jedoch eindeutig zur 1. Note.
	Basso	3. Note urspr. vermutlich b; ausgewischt und neu notiert.

O F F E R T O R I U M

D o m i n e J e s u

Quelle A^{2b}, fol. (rot) 89-95^{r} (fol. 95^{v}-96 vacat)

Überschrift: / *Domine* /
Akkoladenklammer zu 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], [4.-7. System leer], *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso*, *Bassi* [verkleckst; ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	V. II	Systemvorzeichnung: es”–b’
	Basso	Systemvorzeichnung: b–es
4	Alto	2. Note fis’ korr. aus g’
8	BOrg.	2. Takthälfte: 2. Note Es; ausgewischt.
12	Sopr.	über 1. Note ausgewischter Bg.
18	Alto	vor 1. Note ausgewischtes ♮ auf der obersten Linie (vgl. Ten.)
21	Ten.	𝄽 über ausgewischtem Notenkopf auf der Höhe von f’
25	BOrg.	1. 4tel ohne Bezifferung (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92); 2. 4tel: Bezifferung zur 1. Note urspr. „9“; ausgewischt.
27	BOrg.	Bezifferung zur 2. Takthälfte: „9“ korr. aus „7“ (verwischt).
28	Sopr., Alto	letzte drei Noten (Sopr.) bzw. 2. Takthälfte (Alto) auf Rasur
	BOrg.	zur 1. Note Bezifferung „7“; ausgewischt.

83 Vgl. Vorwort zu Teilband 1, S. XIV, sowie oben im Abschnitt *I. Quellen*, S. 22-23.

Takt	System	Bemerkung
30	Basso	2. Note g korr. aus f
36	Sopr.	5. Note urspr. ♩ (b'); durchgestrichen und 4tel a' rechts daneben notiert (mit darüber gesetztem ♭).
37	BOrg.	1. Takthälfte auf Wischer
39	Ten.	2. Takthälfte: Balken verkleckst; vermutlich keine Korr.
40	Sopr.	letztes 4tel: Textsilbe „re-" auf Wischer
	BOrg.	2. Takthälfte urspr. vier 8tel es–c'–♮a–g; nach 2. Note b eingefügt und danach 2.-3. Note mit 16tel-Balken versehen.
46	BOrg.	1. 4tel auf Korr.; 1. Note urspr. G.
49	Alto	Textsilbe „premi-" auf Wischer
51	Ten.	2. Note urspr. Oktave tiefer
53	Ten.	vorletzte Note 16tel b (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
57	Sopr.	schwere Rasur in 1. Takthälfte und Wischer: Noten und Gesangstext vermutlich urspr. in 1. Takthälfte notiert.
	Basso	Wischer an 1. und 2. Note; keine Korr.
58-60	Sopr., Alto, Ten.	ab 2. Hälfte T. 58 bis T. 59 (Sopr.) bzw. 1. Hälfte T. 60 (Alto, Ten.) schwere Rasuren; in T. 60, Alto, 2.-4. 8tel: urspr. es'–es'–es', Ten., 1.-3. 8tel: urspr. a'–g'–g'.
61	Sopr.	Textwort „quam" auf Wischer
63	BOrg.	2. und 3. Note korr. aus g–fis
65	Sopr. Alto	senkrechter Strich durch die Systeme; vermutlich falsch gezogener Taktstrich.
67-68	Ten.	2. Hälfte T. 67 und 1. 4tel T. 68 Pausen auf Rasur
67-69	V. I	Korr. an 2. 4tel T. 67, 1. und 3. 4tel T. 68 und 1. 4tel T. 69.
68	V. II	im 3. 4tel Wischer
70	V. I	über 2. Note Wischer; vermutlich keine Korr.
	Ten.	zwischen vorletzter und letzter Note Wischer
72	Ten.	letzte Note urspr. vermutlich Terz tiefer; ausgewischt.
74	Alto	4. Note g' korr. aus d'
	Ten.	4. Note urspr. Terz tiefer; ausgewischt.
75	Basso	Textsilbe „-ti" auf Wischer; vielleicht ausgewischtes ♩ (G).
78	–	am Schluß einfacher Taktstrich

H o s t i a s

Quelle A^{2b}, fol. (rot) 97-99^{r} (fol. 99^{v}-100 vacat)
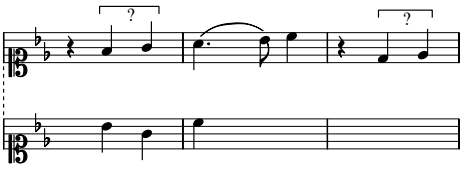
Überschrift: / *Hostias.* /
Akkoladenklammer zu 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II: zwei Systeme, Va.; 4.-7. System leer], *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso*, *Organo / e / Bassi*. [ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	V. II	Systemvorzeichnung: es"–as'–b'; in der Taktvorzeichnung Ziffer „4" auf Wischer.
	Va., Alto	Systemvorzeichnung: jeweils es'–as–b
	Basso	Systemvorzeichnung: es–b-as
	BOrg.	Systemvorzeichnung: b–es–as
7	Basso	vor 1. Textsilbe ausgewischter Buchstabe
13	Alto	1. Note korr. aus g'
42	Sopr.	♩. ♪ korr. aus 𝅗𝅥
49	Basso	Bg. rechts verwischt; keine Korr.
51	V. I	vor 2. Note ausgewischtes ♮
54	–	am Schluß einfacher Taktstrich; am rechten Rand zwischen 1. und 2. System sowie auf der Höhe des 9. Systems *quam olim / Da Capo* (das 2. Mal ohne Unterstreichung)[84].

ANHANG[85]

I: Skizze zu „Rex tremendae" Takt 7 ff.
(keine Bemerkungen)

II: Skizze einer „Amen"-Fuge

Takt	System	Bemerkung
6	Sopr.	urspr. Fassung: Konrad liest als 3. Note 8tel d"
14-16	Sopr.	Konrads Lösung:  siehe auch *Editionsbericht* in NMA X/30/3, S. 48.
16	Alto	urspr. Fassung: Konrad liest als letzte Note 4tel h

84 Eine dritte Anweisung *quam olim / d: C:* befand sich unten rechts auf der Höhe des untersten Systems. Die untere rechte Ecke des Blattes mit dieser Aufschrift, vermutlich das letzte, das Mozart geschrieben hat, wurde im Jahr 1958 herausgerissen, als das offenbar nur mangelhaft bewachte Autograph als *„große kulturelle Kostbarkeit der Republik Österreich auf der Weltausstellung in Brüssel gezeigt"* wurde; vgl. Faks1990, Textband, S. 16 und 22 (Abbildung vor der Beschädigung).

85 Vgl. NMA X/30/3: *Skizzen* (Ulrich Konrad), dort Nr. 92 = Skb 1791a mit Beschreibung im Kritischen Bericht auf S. 48.

TEILBAND 2: MOZARTS FRAGMENT MIT DEN ERGÄNZUNGEN VON EYBLER UND SÜSSMAYR

A. MOZARTS FRAGMENT (SEQUENZ) MIT DEN VON JOSEPH EYBLER IN DAS AUTOGRAPH EINGETRAGENEN ERGÄNZUNGEN

S E Q U E N Z

D i e s i r a e

Quelle A^{2a}, fol. (rot) 65-69

Überschrift: *Dies irae.* (Buchstaben „ae“ verkleckst)
Tempobezeichnung: *All^{o} assai* über dem obersten System.
Akkoladenklammerung zum 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II: zwei Systeme, Va.; CorB. I, II: ein System mit doppeltem Violinschlüssel, Fag., Cl. I, II] *in D* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel; Timp.] *in D*, *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso*, *organo / e / Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
2	Basso	ausgewischte 𝅝
4	V. II	letzte Note 𝅗𝅥 korr. aus ♪
	Va.	letzte Note urspr. Terz höher; ausgestrichen.
	Sopr.	3. Note urspr. vielleicht Terz tiefer; ausgewischt.
	BOrg.	Rasur; urspr. Lesart nicht zu erkennen.
5	CorB.	1. 4tel: urspr. 𝅗𝅥, korr. in 𝄾, danach korr. in 𝄽; nach letztem 4tel überzählige 𝄽 gestrichen.
6	BOrg.	3. 4tel: 𝄾 korr. aus 𝄽
7	CorB.	2. 4tel: urspr. Lesart (vielleicht c”’ für I und a” für II) sehr stark gestrichen; daneben neu notiert, für CorB. II irrtümlich g”, was in NMA zu a” emendiert worden ist
9	Va.	1. Takthälfte: 𝅗𝅥 korr. aus 𝄽
	CorB.	in 1. Takthälfte ausgewischte 𝅗𝅥
11	Basso	Textwort „tremor“ verwischt
14	Fag. I	in 1. Takthälfte 𝅗𝅥 (des’) mit nach vorne angesetztem Bg.; beides gestrichen.
16	V. I	2. Takthälfte: 1. Note e” korr. aus b’
17	V. II	1. Note c” korr. aus e”
	Fag.	1. Takthälfte: urspr. eine Terz höher; ausgestrichen und weiter rechts neu notiert.
18	CorB. II	2. Note 𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥
	BOrg.	3. 4tel: als 2. Note urspr. a angesetzt; korr. in e’.
18, 40, 55/56, 60, 64	Sgst.	jeweils Korr. an der Textsilbe „-su-“ im Textwort „dis-cus-su-rus“

Takt	System	Bemerkung
19	Fag.	2. Takthälfte: 𝄻 korr. aus 𝄽
22	V. I	ab 2. Note urspr. Terz tiefer; ausgestrichen und neu notiert.
23	Sopr.	Textwort „irae“ auf Wischer
27	BOrg.	1. Note mit ♮ über Wischer; vermutlich urspr. Terz tiefer angesetzt.
28	CorB. II	2. Note 𝅗𝅥 (e’); in NMA an Sopr. angeglichen.
	Basso, BOrg.	jeweils letztes 4tel und Textsilbe „Sy-“ auf Rasur
38	BOrg.	2. Takthälfte: ♮ vor 2. Note ausgewischt; Bezifferung: „6“ ohne ♮, „3“ mit ♮; in NMA entspr. Kontext korr.
44	Basso	Textsilbe „-tus“ korr.; Schreibfehler (urspr. „quando“).
48-50	Basso	urspr. Textwiederholung durch Faulenzer (÷) gefordert; ausgestrichen und Text „quantus tremor est futurus“ darüber geschrieben.
50	Va.	1. Takthälfte: 𝅗𝅥 𝄽 überschreibt Faulenzer [𝄐]
	Sopr.	Textwort „quantus“ über Korr.; vermutlich Schreibfehler (urspr. „quando“).
52	V. I	2. Note e” korr. aus g”
55	BOrg.	letztes 8tel d korr. aus cis
59	CorB. II	𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅮 korr. aus 𝅗𝅥
	Alto	zu Beginn von 2. Takthälfte ausgewischte 𝄽
59, 63	Sopr.	𝄻 in 1. Takthälfte auf Rasur; urspr. möglicherweise 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅮 (c”–c”) mit Textwort „cuncta“.
60	V.	letztes 4tel: die ersten beiden Noten a’ (V. I) bzw. a (V. II); vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92.
64	Fag.	3. 4tel: b (I) bzw. g (II); vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92.
	Cl.	2. Takthälfte: urspr. 𝅗𝅥 (g’) für I und Notenansatz f’ für II; beides ausgewischt.
65	CorB.	𝅗𝅥 (doppelt behalst) korr. aus 𝅗𝅥
	BOrg.	1. 4tel mit zusätzlichem Notenkopf g
66	BOrg.	vor letzter Note ausgewischtes ♯

T u b a m i r u m

Quelle A^{2a}, fol. (rot) 70-73
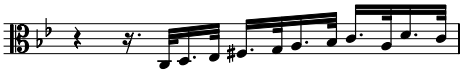
Überschrift: / *Tuba mirum* /
Tempobezeichnung: *Andante*. ober- und unterhalb der Akkolade sowie über dem System Trbne. solo (ohne Unterstreichung).
Akkoladenklammerung zum 3.-10. System, auf fol. 72^{r} urspr. zum 3.-11. System, korr.; auf fol. $73^{r/v}$ zum 2.-11. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], *Trombone / Solo.*, *Basso Solo.*, *Bassi*. [ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	V. II	Systemvorzeichnung: es”–b’
	Basso solo	Systemvorzeichnung: es–B
	Vc./B.	Systemvorzeichnung: es–b
5	Trbne solo	1-3. Note auf Wischer; urspr. vermutlich Terz tiefer.
7	V. II	Wischer unterhalb der Pause; keine Korr.
8	V. II	urspr. Notenkopf c”; ausgewischt.
9	V. I	zu Taktbeginn ausgewischter Notenkopf f’
15	V. I	♮ zur 1. Note korr. aus 𝅗𝅥 (es”)
18	Ten. solo	Einsatz lediglich durch 𝄡 angezeigt
27	Ten. solo	Textsilbe „conti-“ verkleckst; vermutlich keine Korr.
28	V., Va.	𝅘𝅥𝅯 überschreibt jeweils 𝅗𝅥
32	Vc./B.	vor erster Note ausgewischtes ♮ auf der obersten Linie
33	Vc. /B.	Bg. undeutlich über 4. Note hinausgehend
34	Alto solo	Einsatz lediglich durch 𝄡 angezeigt
36	V. II	♭ (vermutlich irrtümlich) erst zum 4. 8tel; in NMA stillschweigend zum 3. 8tel vorgezogen.
	Va.	𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥
39	V. II	1. Note urspr. 8tel g’, korr. in es’, dann ausgestrichen
40	Sopr. solo	Einsatz lediglich durch 𝄡 angezeigt
	Vc./B.	𝄢 überschreibt 𝅗𝅥 (b) mit nachfolgender 𝄾
45	–	neue Stimmenbezeichnungen: *Solo / Canto*, *Solo / Alto*, *Solo / Tenore Solo / Basso*, *Bassi* [ein System].
46	Vc./B.	𝅗𝅥 auf zweitunterster Linie undeutlich, jedoch vorhanden (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92).
47	Va.	𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥
57	V. II	2. 4tel: 𝄽 korr. aus 𝄾
58	Va.	1. 4tel: 𝄽 korr. aus 𝄾
60	V. I	Bg. zu 4.-6. Note undeutlich, bereits mit 3. Note beginnend.
62	–	am Schluß einfacher Taktstrich und dreimal 𝄐 am rechten Rand

R e x t r e m e n d a e

Quelle A^{2a}, fol. (rot) 74-76^{r}
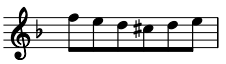
Überschrift: / *Rex tremendae* /
Akkoladenklammerung durchgehend zu 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], [4.-7. System leer], *Canto*, *Alto*, *Tenore.*, *Basso*, *Organo / e / Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	V. II	Systemvorzeichnung: es”–b’
	Alto	Systemvorzeichnung: es’–b
	Basso	Systemvorzeichnung: b–es
	BOrg.	Systemvorzeichnung: es–b
4	Va.	𝄾 versehentlich ohne Augmentationspunkt
	BOrg.	2. und 3. 4tel auf Rasur
5	V. II	𝄾 versehentlich ohne Augmentationspunkt
6	Alto	letzte Note Hals verkleckst; vermutlich keine Korr.
	Basso	Textsilben „-mendae“ auf Wischer, Silbe „-dae“ verkleckst.
7	V. I	3. Note: g” korr. aus f’ (urspr. vermutlich c”); 3. 4tel: 2. Note d’” korr. aus h.
	V. II	3. 4tel: urspr. ♫ (g’–d’”); 8tel d’” ausgestrichen und g’ mit Hals nach oben zu ♩ korr., jedoch Hals nach unten und 8tel-Balken nicht gestrichen.
10	Va.	urspr.:  ausgestrichen und als 1. 4tel zwei 8tel c–a notiert und oberhalb der gestrichenen Noten *con Basso* über dem System geschrieben.
	Alto, Basso	2. Takthälfte jeweils korr. aus 𝅗𝅥 (g’ bzw. d); ausgestrichen.
11	Sopr.	1. Note verdickt; urspr. vermutlich a’.
14	Ten.	4. Note ohne ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
15	BOrg.	3. 4tel: 2. Note urspr. A; ausgewischt.
16	Sopr.	1. Note korr.; vielleicht urspr. Terz tiefer angesetzt.
17	V. I, BOrg.	*p* urspr. jeweils zur 2. Note im 3. 4tel; gestrichen und neu notiert.
20	Va.	3. 8tel: 𝄾 korr. aus 𝄽
22	V. II, Va.	vor letzter Note jeweils ausgewischte 𝄾
	–	am Schluß einfacher Taktstrich und dreimal 𝄐 am rechten Rand

R e c o r d a r e

Quelle A^{2a}, fol. (rot) 76^{v}-82

Überschrift: / *Recordare* /
Akkoladenklammerung zum 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II: zwei Systeme, Va.], *2 Corni di Bassetto.* [zwei Systeme], [6. und 7. System leer], *Canto* Solo, *Alto* Solo, *Tenore* Solo, *Basso* Solo, *Organo / e* Bassi [ein System].

Takt	System	Bemerkung
2	CorB. I	ohne *p* (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
7	CorB.	2. und 3. 4tel jeweils mit 𝄽 (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
7-11	V.	Bg.-Setzung zum Teil flüchtig und ungenau: T. 8 und 10, V. II, Bg. jeweils nur bis zur 2. Note; T. 9-11, V. I jeweils Ganztaktbg.; T. 10, V. II, Bg. bereits ab 3. Note; NMA vereinheitlicht entspr. der Artikulation in V., T. 7-8.
14	V. I	𝅗𝅥· korr. aus 𝅗𝅥
15/16	BOrg.	nur Ganztaktbg. T. 15; NMA gleicht an V. I, T. 7 an.
16/17	BOrg.	Bg. endet mit letzter Note T. 16; NMA gleicht an Artikulation in V., T. 7-8 an.
19	Alto	16tel-Gruppe mit Bg. (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
24	Ten.	zu Taktbeginn ausgewischter Silbenverlängerungsstrich
30	V. II	2. 4tel vermutlich irrtümlich h'; NMA gleicht an Ten. an.
32	Va.	3. Note korr. aus a'
	Ten.	2.-3. Note auf Rasur; urspr. Lesart nicht zu erkennen.
47	Alto	1. Note korr. aus f'
48	Sopr.	1. Note urspr. mit ♮; durch Rasur entfernt.
	Alto	1. Note f' korr. aus c'
	Basso	2. Note urspr. mit ♮; durch Rasur entfernt.
	BOrg.	nach 1. Note Rasur
49	V. II	3. Note urspr. vermutlich einzelne 𝅘𝅥𝅮 (g')
	Alto	1. Note auf Rasur
50	V. I	urspr.:  ausgestrichen und vor der Streichung 𝅗𝅥· (f') und nach der Streichung drei 8tel cis"–d"–cis" neu notiert.
51	V. I	1. Note d" korr. aus f"
52	V. II	1. 8tel d'+f'; f' ausgewischt.
	Va.	Bg. urspr. nur zu den vier 8teln des 2. und 3. 4tels; nach vorne bis zur 2. Note verlängert.
55	Ten.	𝅗𝅥· 𝅘𝅥𝅮 korr. aus 𝅗𝅥
56	Ten.	3. und 4. Note verdickt; vielleicht Korr., jedoch urspr. Lesart nicht zu erkennen.
57-58	Ten.	T. 57 bis Anfang T. 58: Rasur
58	Va.	nach der 2. Note Wischer
	Sopr.	1. Note verdickt; vermutlich keine Korr.
	BOrg.	3. Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)

Takt	System	Bemerkung
63	Ten.	auf Wischer
66	Va.	letzte Note aus d' korr.
	Basso	Textwort „diem" auf Wischer
69	Va.	5. Note urspr. Oktave höher
72	Sopr.	Textsilbe „-ge-" korr.
	Alto	die beiden Noten korr. aus ♩ (g')
74	Va.	2. und 3. Note jeweils aus f korr.
76	V. II	2. Note urspr. Oktave höher
78	Va.	2. Note 8tel g (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
83	Va.	3. 4tel: urspr. zwei 8tel c'–d', korr. in d–g; dann alles ausgestrichen und d'–g' rechts daneben notiert.
84	V. II	1.-2. Note urspr. ♫ (f'–e')
90	Alto	als 1. Note urspr. ♩ (e') mit Bg. zur Folgenote; Note gestrichen, Bg. jedoch nicht getilgt.
94	Va.	5.-6. Note urspr. ♬ (a–b); ausgestrichen und rechts daneben neu notiert.
94/95	BOrg.	nur Ganztaktbg. T. 94; NMA gleicht an die Artikulation in V., T. 7-8 an.
95	BOrg.	1. Note auf Wischer
95/96	BOrg.	Bg. reicht nur bis letzte Note T. 95; NMA gleicht an die Artikulation in V., T. 7-8 an.
96	Va.	die letzten drei Noten mit zusätzlichem 16tel-Balken; Balken ausgestrichen.
	Alto	Gesangstext: zur 1. Note urspr. Textsilbe „-e", zur 2. Note urspr. Textsilbe „-ae"; beides ausgewischt bzw. mit Silbentrennstrichen überschrieben.
	Basso	nach 𝅗𝅥 ausgewischter Augmentationspunkt
98/99	BOrg.	Bg. nicht eindeutig: endet vor Taktstrich T. 98/99
102	Vc.	1.-2. Note mit Bg. (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
105	Va.	2. 4tel urspr. drei 16tel c'–e'–g'; ausgewischt.
	Alto	Wischer in Taktmitte; vermutlich keine Korr.
111	Va.	zwischen 2. und 3. 4tel starker Wischer; urspr. vermutlich 𝅗𝅥 (c').
112	Sopr.	Bg. undeutlich nur zu den beiden 16teln; NMA setzt Bg. wie in Alto.
116	V. II	die letzten beiden 8tel f'+a'; gemeint vermutlich nur f' (so NMA), jedoch a' nicht eindeutig getilgt.
	Sopr.	Textsilbe „hae-" korr.; urspr. vermutlich nur „„a-".
117	Va.	1. Note b korr. aus d'
121	Basso	3. Note 𝅗𝅥 (c') korr. aus zwei 4teln c'–c mit Bg. (vgl. T. 125); ♩ (c) ausgewischt, Bg. jedoch nicht getilgt.

Takt	System	Bemerkung
122	V. II	2. und 3. 4tel: ♩. 𝅘𝅥𝅮 korr. aus 𝄽 𝄽
126	V. II	vor 4. Note Wischer
130	–	am Schluß einfacher Taktstrich; 𝄐 ober- und unterhalb sowie dreimal innerhalb der Akkolade.

C o n f u t a t i s

Quelle A^{2a}, fol. (rot) 83-86^{r} (fol. 86^{v} vacat)

Überschrift: / *Confutatis* /
Tempobezeichnung: *Andante*. ober- und unterhalb der Akkolade.
Akkoladenklammerung zum 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II: zwei Systeme, Va.], *2 Corni / di Basset*[t]*o* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *Clarini / in D* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], [Sopr., Alto, Ten., Basso, BOrg.: ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	BOrg.	ohne *Tutti* (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
5	CorB. I	3. Note korr. aus fis”
	CorB. II	1. Note auf Rasur
	Basso	1. Note ohne Augmentationspunkt, jedoch dicker Punkt im System (g).
10	V. I	urspr. 𝅗𝅥, nicht gestrichen; Bg. urspr. nur zu 1.-4. Note, ausgewischt und neu gezogen.
	BOrg.	1.-5. Note: Balken verkleckst; vermutlich keine Korr.
12	CorB. II	1. Note korr. aus d”, 2.-3. Note korr. aus c”–e”.
	BOrg.	2. und 3. 4tel auf Wischer
13	Basso	4. 4tel: Textsilbe „con-“ auf Wischer
14	CorB. II	2. Note urspr. 4tel h’; ausgestrichen.
18	Sopr.	Textsilbe „vo-“ verkleckst; vermutlich keine Korr.
25	V. II	als 2. Note urspr. Notenkopf d’; ausgewischt.
27	Va.	2. 16tel-Gruppe urspr. drei 16tel es’
28	Sopr.	Bg. irrtümlich nur zu 1.-2. Note
30	CorB. I	vor 1. Note ausgewischtes ♯ auf der Höhe von f”
	V. I	2. und 3. 4tel auf Rasur
	Sopr.	2. Takthälfte: urspr. vermutlich zwei 4tel a’–a’; durch Rasur entfernt.
	Alto	2. Takthälfte: urspr. vermutlich zwei 4tel f’–f’; durch Rasur entfernt.

Takt	System	Bemerkung
32	BOrg.	Bezifferung „♭6“ auf Wischer
34-35	Fag. II	des jeweils korr. aus cis
	Ten.	ab 2. Hälfte T. 34 auf Rasur und Wischer
36	V. I	2. 4tel auf Wischer
	Sopr., Alto	2. Takthälfte auf Rasur; urspr. vielleicht jeweils Terz höher
	BOrg.	Bezifferung auf Korr.
38	CorB. II	nach 2. Note ausgewischter Augmentationspunkt
40	–	am Schluß einfacher Taktstrich; am rechten Rand auf der Höhe des 9./10. Systems *Segue* (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92).

L a c r i m o s a

Quelle A^{2b}, fol. (rot) 87 (fol. 88 vacat)

Überschrift: / *Lacrymosa* /
Akkoladenklammer zum 1.-12, System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II: zwei Systeme, Va.; 4.-7. System leer], *Canto*, *Alto* [verkleckst], *Tenore*, *Basso*, *Organo / e / Basso* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
3	Sopr.	2.-3. Note mit Bg. (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
	Sopr., Basso	Text: „Lacrymosa“
6	Alto	♮ vor 2. Note korr. aus ♭
8	Sopr., Alto, Basso	jeweils *f* undeutlich zwischen 1. und 2. Note; in BOrg. jedoch eindeutig zur 1. Note.
	Basso	3. Note urspr. vermutlich b; ausgewischt und neu notiert.

Krit.Bericht-Requiem 24.05.2007 8:24 Uhr Seite 53

B. DAS VON FRANZ XAVER SÜSSMAYR VERVOLLSTÄNDIGTE REQUIEM IN DER TRADITIONELLEN GESTALT

Vorbemerkung: Wie im Vorwort zu Teilband 2, S. XII, dargelegt, sind zusätzlich zur Quelle A^1 auch die Erstdrucke der Partitur (Quelle B) und der Stimmen (Quelle C) für die NMA-Edition von 1965 herangezogen worden. Übernahmen aus diesen beiden Drucken, die nach Leopold Nowak als *„Quellen zweiter Ordnung“* zu bewerten sind, werden in der Rubrik *Bemerkung* benannt. Auf eine Auflistung sämtlicher Varianten zwischen den Quellen A^1, B und C konnte indes verzichtet werden.

I. INTROITUS

R e q u i e m

Quelle A^1, fol. (rot) 1-5^v

Überschrift: *Requiem.*
Tempobezeichnung: *Adagio* über dem obersten System.
Akkoladenklammer zu 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], *2 Corni / di Bassetto / in f.* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 fagotti* [ein System], *2 Clarini / in D.* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *Timpany / in D.*, *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso.*, *Organo / e Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
3	CorB. I	Bezeichnung *1mo?* und ♮ verwischt
	Va.	nach letzter Note ausgewischte 𝄾
4	Fag. I	zusätzlicher Bg. zu den letzten beiden 8teln; in NMA nicht übernommen.
4-5	Fag. II	Bg. von 1. Note T. 4 zu 3. Note T. 5; NMA gleicht an T. 1-2 an.
5	CorB. II	2. 4tel: 𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥.
	Fag.	1. 4tel auf Rasur; 2. Takthälfte: 𝅗𝅥 jeweils korr. aus 𝅗𝅥; in Fag. II 1. 4tel a korr. aus c’
7	Alto, Ten., Basso	jeweils über dem System *Trombone*
8	Fag.	2. 4tel T. 8: Halbe d doppelt behalst (= Fag. I, II); NMA folgt Quelle B, die in Fag. I und II den imitatorischen Einsatz von Basso und Ten. aufnimmt.
8/9	Fag. II	Bg. zu cis–d über den Taktstrich (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
11	Trbne. ten.	Artikulation entspr. Quelle C
12	Ten.	2. Takthälfte urspr. 𝅗𝅥 (e’); gestrichen.
12/13	Ten.	Bg. über den Taktstrich; ausgewischt.
13	Sopr.	Textsilbe „-nam“ auf Wischer; keine Korr.

Takt	System	Bemerkung
(13)	Basso	1.-4. Note urspr. ♪ ♪ ♪ ♪; nachträglich zu ♫ ♫ verbalkt und jeweils mit Bg.
13-14	Basso	letzte Note T. 13 und 1. Note T. 14 verwischt
14	Fag. II	Wischer vor letzter Note
17	V. II	irrtümlich 𝄾 nach letzter ♪
18	Sopr.	1. Note auf Rasur; urspr. des" (♩)
	Basso, BOrg.	1. Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92; in Trbne. basso mit ♭ nach Quelle C).
21	Vc.	𝄡 verwischt
21/22	Va.	je ein Bg. zu 3.-6. Note in T. 21 und 1.-5. Note in T. 22; NMA gleicht an V. II, T. 21 an.
	BOrg.	je 1 Bg. zu 2.-5. Note T. 21 und 1.-4. Note T. 22; NMA gleicht an Artikulation in V. II, T. 21 und in Va., T. 22 an.
22	Va.	2. Takthälfte auf Rasur
	BOrg.	letzte Note auf Wischer
22-24	V. II, Va.	Bg.-Setzung uneinheitlich: in V. II, T. 22 Bg. zu 3.-5. Note, in T. 22 zu 1.-5. Note, in T. 24 zu 3.-6. und 7.-14 Note; in Va. in T. 23 zu 2.-4. und 5.-8. Note; NMA vereinheitlicht entspr. der Artikulation in V. I., T. 23 bzw. 24.
23	V. II	Bg. nur zu 1.-4. Note; NMA verlängert bis zur 5. Note entspr. der Artikulation in Va., T. 22.
26	Trbne.	in Quelle C ohne Dynamik.
	BOrg.	4. 4tel: urspr. Bezifferung „5–" zur 1. Note; ausgewischt.
27	Trbne.	letztes 4tel in Quelle C ♬, vermutlich Stichfehler; NMA gleicht an Trbne. ten. und basso an.
27-28	BOrg.	Figur 32stel–punktiertes 16tel–32stel urspr. jeweils viertönig; in T. 27, 2. 4tel, letzte Note d' und 4. 4tel, 1. Note f, in T. 28, 2. 4tel, 1. Note b gestrichen.
28	Trbne.	Trbne. alto und ten. ohne Artikulation entspr. Quelle C; dort in Trbne. basso 3. 4tel, 2.-3. Note mit Bg., in NMA nicht übernommen.
28/29	Sopr.	Textwort „meam" auf ausgewischtem Bg.
29	Va.	2. und 3. 4tel verwischt
30	Trbne. alto, Trbne. ten.	ohne Artikulation entspr. Quelle C
31	Trbne. alto	3. 4tel nach Quelle C
32	CorB., Fag.	vgl. die Einzelbemerkung zu Teilband 1, *Requiem* T. 32, CorB. und Fag., S. 33-34.
33	V. I	1. 4tel auf Rasur
	Ten.	am Ende des Taktes Wischer; vermutlich ohne Bedeutung.
34-35	Trbne alto	Artikulation nach Quelle C
35	V.	letztes 4tel: irrtümlich 𝄾 statt 𝄿

Takt	System	Bemerkung
(35)	Alto	1. Takthälfte: Bg. zu je zwei 16teln; NMA setzt Bg. entspr. der Deklamation.
37	V. II	3. 4tel: Bg. unpräzise unterhalb der 2. Note beginnend; vgl. jedoch Alto.
	Sopr.	♭ urspr. zur 8. Note; gestrichen und oberhalb der 5. Note neu notiert.
	Alto	Textsilbe „Re-“ auf Wischer; in 2. Takthälfte Bg. urspr. nur zu 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯; nachträglich zur 3. Note verlängert.
39	Fag. II	3. Note über ausgewischtem ♮
	Sopr.	Bg. zu 1.-2. und 5.-6. Note, urspr. Bg. zu 4.-5. Note gestrichen; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
40	CorB. II	2. Takthälfte urspr. 𝅗𝅥 (b’); ausgewischt.
40-42	BOrg.	Bg.-Setzung uneinheitlich: in T. 40 zu je zwei 16teln, in T. 41 und 42 zu 5.-7. und 8.-15. Note; NMA vereinheitlicht entspr. der Artikulation in V. I, T. 23.
41	Alto	Textsilbe „-is“ verwischt; 5.-6. Note irrtümlich mit Bg.
42	CorB. I	letzte Note ohne ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
	Sopr.	Bg. zu den letzten beiden Noten unpräzise und über Taktstrich hinaus reichend
	Ten.	2. Note korr. aus d’
	Basso	2. Takthälfte: Bg. zu jeder 16tel-Gruppe mit Textwort „do-na“; Textunterlegung korr., Bg.-Setzung jedoch beibehalten; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
44	V.	1. Note irrtümlich g statt h und im 3. 4tel irrtümlich 𝅗𝅥 statt 𝅘𝅥
45	V. II	über Rasur; urspr. Lesart nicht zu erkennen.
	Cl. II	2. Note versehentlich ohne Augmentationspunkt
	Timp.	1. Note auf Wischer
46	Sopr.	Wischer vor 3. Note und über dem System
48	V. II	Bg. nur zu 2.-3. Note; in NMA an V. I angeglichen.
	–	ober- und innerhalb der Akkolade dreimal Taktzahl *48* von fremder Hand mit Bleistift.

II. KYRIE

Quelle A^1, fol. (rot) 5^v-9^r (fol. 9^v-10 vacat)
Vom vorherigen Satz durch doppelten Taktstrich getrennt; keine Überschrift und keine neuen Stimmenbezeichnungen.
Tempobezeichnung: *Allo* [fremde Hand] innerhalb bzw. *All.o* [Mozart] unterhalb der Akkolade.

Krit.Bericht-Requiem 24.05.2007 8:24 Uhr Seite 56

Takt	System	Bemerkung
1	Org.	ohne 𝄐
1-4	Vc./B.	bis einschließlich 1. Hälfte T. 4 nicht in Quelle A^1; NMA folgt Quelle C (*Violoncello e Violone*)
1-52	Bls., V., Va.	nicht von Mozarts Hand (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
	CorB.	in Quelle A^1 für klingend h irrtümlich stets ♮f notiert (statt ♯fis wie in NMA)
2	BOrg.	1. Takthälfte auf Wischer
2, 3	Alto	im 3. 4tel T. 2 und im 1. 4tel T. 3 die jeweils letzte Note vermutlich urspr. Terz höher
6	BOrg.	vor Generalbaß-Ziffer „4“ ausgewischtes ♮
8	Ten.	vor 1. Note Wischer; urspr. vermutlich mit ♯
9	Sopr.	Gesangstext zunächst zu weit rechts geschrieben; mit Tinte darüber korr.
10	V. II	1. Note versehentlich ohne Augmentationspunkt
11	CorB. I	1. 4tel h” korr. aus a”
	Timp.	1. (und vielleicht auch 2.) Note urspr. Ganzton höher
	Alto	Textsilben „-ison“ urspr. bereits zu 4. 8tel; mit Silbenverlängerungsstrichen überschrieben.
12	BOrg.	3. 4tel: Bezifferung „5“ urspr. mit ♯; ausgestrichen.
13	Alto	♮ vor 4. und 5. Note nachträglich eingefügt
	BOrg.	3. 4tel: Bezifferung „3−“; Verlängerung bis Ende des Taktes, jedoch verwischt.
15	CorB. I	2. Takthälfte ohne Bg.; NMA nach Quelle C.
	Fag.	Bg. zu 1.-2. Note; in NMA angeglichen an Ten.
	BOrg.	im 3. 4tel  korr. aus 𝄞
15-16	Sopr.	2. Hälfte T. 15 und 1. 4tel T. 16 auf Rasur; 1. Note T. 16 urspr. vielleicht 𝅗𝅥 (c’).
	Ten.	T. 15 und 1. Hälfte T. 16 auf Rasur
16	CorB.	1. Takthälfte auf Rasur
	Va.	3.-4. Note mit Bg. (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 92)
17	Alto	1. Note auf Wischer; urspr. vielleicht g’.
19	Cl.	zu Taktbeginn urspr. 𝅗𝅥 (g’+e’) 𝄾; durch Rasur entfernt.
	Timp.	zu Taktbeginn urspr. 𝅗𝅥 (c); durch Rasur entfernt.
	Sopr.	2. 4tel auf Wischer; Korr.
21-24	Sopr.	Textunterlegung in 2. Hälfte T. 21 „elei-“, in T. 22 und 23 Silbentrennstriche, in T. 24 urspr. Textsilben „-ison“ mit Bg. zu 1.-3. Note, Silbe „-i-“ dann mit Silbentrennstrich überschrieben, Bg.-Setzung jedoch beibehalten.
22	Alto	2. Note 𝅗𝅥 korr. aus ♩

Takt	System	Bemerkung
23	CorB. II	2. Takthälfte: urspr. vier 8tel-Noten a'–es"–d"–c"; Balken ab 2. 8tel und letzte 8tel-Note durch Rasur entfernt.
24	BOrg.	nach 3. Note Wischer
26	Alto	♭ über 5. Note; vermutlich nachträglich.
27	Alto, Ten.	Alto urspr. Ganztaktbg.; Ten. 7. und 9. Note urspr. einzelne ♪, Bg. urspr. zu 5.-8. Note, nachträglich bis zur 9. Note verlängert, jedoch Textsilbe „-i-" eindeutig zur 9. Note; in NMA Bg. jeweils entspr. Deklamation gesetzt.
	Basso	letzte Note einzelne ♪; in NMA entspr. Textdeklamation mit vorangehenden Noten verbalkt.
28	Ten.	1.-3. 4tel über Wischer
29	Fag.	1. Takthälfte ohne 𝄽; in NMA entspr. Quelle B gesetzt.
29	–	nach T. 29 gestrichener (unvollständiger) Takt; vgl. Einzelbemerkungen zu Teilband 1, *Kyrie*, T. 29, S. 36.
30	Sopr.	Wischer und Rasur in 2. Takthälfte
	BOrg.	1. 4tel: Bezifferung „6" mit (überflüssigem) ♭; 3. 4tel: Bezifferung „6–" (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93).
35	Ten.	4. 4tel: 3. Note urspr. d'; ausgestrichen.
37	Sopr.	4. 4tel: 4 Noten an 16tel-Balken; NMA setzt Balken entspr. Textunterlegung.
	Alto	Textsilben „e-le-" verwischt
	BOrg.	1. Note urspr. einzelne ♪; Bezifferung entspr. Kontext ergänzt.
38	Ten.	ausgewischter Notenkopf (c') vor 2. Note
	Basso	2. 4tel: 3. Note urspr. fis; ausgestrichen.
39	Sopr.	♯ zur 1. Note oberhalb des Systems; darunter Wischer.
	Alto	1. Note urspr. ♪ (a'); ausgestrichen.
41	CorB. II	3. 4tel urspr. e"; durch Rasur entfernt.
	Ten.	Textsilbe „-son" auf Wischer
42	Timp.	letztes 8tel G korr. aus c
43	Basso	𝅗𝅥. ♪ korr. aus 𝅗𝅥
45	CorB. I	1. Takthälfte ohne 𝄽; in NMA entspr. Quelle B gesetzt.
	Va.	Tintenfleck zwischen 2. und 3. Note; vermutlich keine Korr.
45-46	Ten.	ab 2. Hälfte T. 45 schwere Rasur; urspr. Lesart nicht mehr zu erkennen.
48/49	Basso	Silbentrennstriche über Verwischung
49	CorB. II	je ein Bg. zu 1.-2. und 3.-4. Note; in NMA angeglichen an V. II
	Cl.	3. 4tel auf Wischer
	BOrg.	3. 4tel, Bezifferung: obere Ziffer (irrtümlich) „6" statt „5".
51	CorB. II, Va.	jeweils 𝅗𝅥 korr. aus ♩
52	Ten., Basso	urspr. mit 𝄐; ausgewischt.
–	–	am rechten Rand zweimal Taktzahl *52* mit Bleistift von fremder Hand

Krit.Bericht-Requiem 24.05.2007 8:24 Uhr Seite 58

III. SEQUENZ

No. 1 Dies irae

Quelle A^1, fol. (rot) 11-15^r

Überschrift: *Dies irae*
Tempobezeichnung: *All^o assai.* oberhalb der Akkolade.
Akkoladenklammer zu 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], *2 Corni di / Bassetto.* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], 2 *fagotti*, *2 Clarini / in / D* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel]. *Tympani / in D*, *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso*; *3 Tromboni* [vertikal am äußersten linken Rand auf der Höhe des 10. und 11. Systems], *Organo / e / Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
3	BOrg.	5. Note cis möglicherweise korr. aus A
6	CorB. I	3. Note auf Wischer; möglicherweise korr. aus ♩
11	Fag. I	1. Note versehentlich ohne Augmentationspunkt
13	V. II	auf Rasur
14	CorB. II	1. Note auf Rasur
15	BOrg.	Bezifferung „7“ ohne Verlängerungsstrich; in NMA nach Quelle B gesetzt.
16	Cl. II	2. Note korr. aus c”
18	V. II	2. 4tel: 3. und 4. Note korr. aus c”
22-23	Sopr.	T. 22 urspr. 𝅝, 1. Hälfte T. 23 urspr. 𝅗𝅥 (e”); beides ausgewischt und neu notiert wie NMA.
23	V. II	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 67; NMA folgt Quelle B.
	Va.	auf Rasur
26/27	Va.	urspr. Bg. über den Taktstrich; ausgewischt.
29	V. II	2. 4tel: 1. Note urspr. einzelne 𝅘𝅥𝅮
30	V. II, Va.	1. Takthälfte auf Rasur, urspr. Fassung nicht zu erkennen; Va., 1. Note: fehlendes ♮ nach Quelle B hinzugefügt.
32	CorB.	3. 4tel urspr. g”+d”; ausgewischt.
33	CorB. I	2. 4tel urspr. f”; durch Rasur entfernt.
35	BOrg..	Bezifferung zum 1. 4tel ohne Verlängerungsstriche; NMA folgt Quelle C.
36	V. II	1. Note urspr. e’; ausgewischt.
	Va.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 35; NMA folgt Quelle B.
39	Fag. II	2. Takthälfte: 3. Note ♮e; NMA folgt Quelle B.
42-43	CorB.	Rasur in 2. Hälfte T. 42 und T. 43; in T. 42 urspr. vielleicht Halbenoten f”+c”, in T. 43 durch Rasur entfernte 𝅗𝅥 zu erkennen.
46	V. II	1. Takthälfte leeres System, doch ist davon auszugehen, daß der in T. 45 notierte Faulenzer (unisono mit V. I) weiter gilt (so auch Quelle B).

Takt	System	Bemerkung
46-48	Va.	ab 2. Hälfte T. 46 bis 1. Hälfte T. 48 auf Rasur; urspr. Terz höher.
47	CorB. II	3. Note 𝅗𝅥 korr. aus ♩
50	CorB. II	𝅗𝅥 korr. aus ♩
	Timp.	ohne *sf* (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
51	CorB. I	1. Note mit ♯ (Bleistift) von fremder Hand
52	V. II	2. 4tel: als 2. Note ausgestrichener Notenkopf g'; vorletzte Note ♩ korr. aus ♪
57, 61	CorB.	𝅗𝅥 jeweils (vermutlich irrtümlich) mit *rf* statt *sf*
58-59	Fag.	urspr. Faulenzer [𝄐]; durch Rasur zum Teil getilgt und neu notiert wie NMA, dabei in T. 59, Fag. II, d' korr. aus a.
62	CorB. II	Viertelnoten e"–c"; NMA gleicht an Alto an (so auch Quelle B).
63	Ten.	2. Note es' korr. aus des'
64	CorB. I	2. Note 𝅗𝅥 korr. aus ♩
65	BOrg.	vor 2. Note Wischer; urspr. vermutlich a' oder c'.
67	Va.	2. Takthälfte auf Rasur; urspr. vermutlich 𝅘𝅥𝅯♯ 𝅘𝅥𝅯♯ (a'–a).
68	–	oberhalb der Akkolade und unterhalb des 7. Systems von fremder Hand mit Bleistift Taktzahl *68*

No. 2 Tuba mirum

Quelle A^1, fol. (rot) 15^v-19^r

Ohne Überschrift.
Tempobezeichnung: *Andante* bzw. Andante oberhalb der Akkolade und über dem System Trbne. solo.
Akkoladenklammer zum 3.-10 System jeweils nur auf der verso-Seite, auf fol. 16^r und 17^r jedoch zwei Schrägstriche oberhalb des 3., und unterhalb des 10. Systems; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], *2 Corni di Bassetto* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 fagotti*, *Trombone / solo*, *Basso Solo*, *Bassi* [ein System]. Am oberen linken Rand in das oberste (unbeschriebene) System hineinreichend: *Trombone Alto. / e Trombone Basso tacent.*

Takt	System	Bemerkung
–	Trbne. ten. solo	überliefert Quelle C in ihrer Stimme *Trombone I* (= Trbne. alto, im 𝄡 notiert)
8-13, 33	Trbne. ten. solo	ohne Artikulation; NMA übernimmt Artikulation aus Quelle B bzw. (T. 32) aus Quellen B und C
10	V. II	2. und 4. 4tel: c' korr. aus e'
	Basso solo	Textsilbe „mi-" korr.; urspr. Lesart nicht zu erkennen.

Takt	System	Bemerkung
12	V. I	letztes 4tel urspr. 4tel g'; ausgewischt.
17	V., Va.	urspr. jeweils 𝅗𝅥 𝄽 𝅗𝅥 𝄽; nachträglich zu Taktbeginn jeweils 𝄽 gesetzt und letzte 𝄽 ausgestrichen.
18	Ten., Basso	Einsatz nur durch 𝄡 angezeigt; Basso-Stimme nicht durch Pausensetzung weiter geführt (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93).
19	V. I	2. Takthälfte auf Rasur: von dem urspr. Eintrag ist zu Beginn 𝅘𝅥𝅯 zu erkennen.
22	V. II	𝅘𝅥𝅯 (g') korr. aus 𝅗𝅥 (a')
	Va., BOrg.	vorletzte (statt letzte) Note mit ♮ bzw. mit ♯; NMA folgt der musikalisch sinnvolleren Lesart in Quelle B.
23	BOrg.	2. Takthälfte: 1. Note urspr. einzelne 𝅘𝅥𝅮, vorletzte Note d korr. aus B; letzte Note ohne ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93).
27	V. I	vor erster Note ♮ von fremder Hand (Bleistift) nachgetragen
	V. II	2. Takthälfte: urspr. vermutlich 𝅘𝅥𝅯 (b')
31	V. II	1. Note mit ♮; in Quelle B (Exemplar Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main) ebenfalls mit ♮, jedoch handschriftlich korr. in ♭
32	V. I	letzte Note gis korr. aus d"
33	V.	2. Note jeweils ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
	Va.	letzte Note ohne ♮; in NMA nach Quelle B gesetzt.
34	Va.	ab 2. 4tel urspr. Terz höher
	Alto, Ten.	Einsatz nur durch 𝄡 angezeigt; Ten.-Stimme nicht durch Pausensetzung weiter geführt (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93).
36	V. II	die letzten drei Noten urspr. Terz tiefer
37	V. II	letzte Note auf Wischer
	Alto	letzte Note ohne ♮; in NMA nach Quelle B gesetzt.
38	BOrg.	letzte Note urspr. f; durch Rasur entfernt.
39	Alto	4. Note ohne ♭; in NMA nach Quelle B gesetzt.
	BOrg.	4. Note urspr. Terz tiefer angesetzt; ausgewischt.
40	Sopr., Alto	Einsatz nur durch 𝄡 angezeigt; Alto-Stimme nicht durch Pausensensetzung weiter geführt, in NMA nach Quelle B gesetzt; die letzten beiden Noten in Sopr. ohne Bg. (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93).
44	V.	Bg. jeweils nur zu den letzten vier 8teln; NMA folgt Quelle B.
44/45	–	neue Stimmenbezeichnungen zum 7.-11. System: *Canto solo*, *Alto.*, *Ten.*, *Basso*
45	Va.	vgl. Anmerkung zum Notenteil, S. 81; NMA folgt Quelle B.

Takt	System	Bemerkung
47/48	BOrg.	Bg. nur zu T. 48; in NMA entspr. der Artikulation in T. 46/47 zur letzten Note in T. 47 verlängert.
48	BOrg.	urspr. 𝄽 nach 1. 4tel; korr. in 𝄼
50	–	neue Stimmenbezeichnungen zum 5. System: *Corni / di Basset-to*, zum 6. System: *fagotti*
51	Va.	1. Note (vermutlich irrtümlich) a'; NMA korr. in b' (so auch Quelle B).
54-55	BOrg.	T. 54 mit *sfp*; NMA gleicht an Kontext an.
55	Fag. II	2. Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
	Ten.	1. Note urspr. Terz tiefer angesetzt
	Basso	ausgewischtes ♮ in der Höhe von e
57	CorB., Fag.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 82 (in Quelle A^1 Fag. I ohne ♮); NMA folgt Quelle B.
	CorB. I, Fag. II	vor 1. bzw. 2. Note vermutlich ausgewischte Hilfslinie
59	Va.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 82; NMA folgt Quelle B.
	BOrg.	*cresc.* bereits ab 1. Note; NMA gleicht an Konext an.
68	–	nach dem Taktstrich zwischen dem 3. und 4. System sowie in T. 68 zwischen den Systemen von Alto und Ten. jeweils Taktzahl *62* mit Bleistift von fremder Hand.

No. 3 Rex tremendae

Quelle A^1, fol. (rot) 19^v-21

Überschrift: /*: Rex tremendae :*/
Akkoladenklammer zum 1.-12. System jeweils nur auf der verso-Seite; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole*, *Corni / di Bassetto* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel, zum Teil auf Korr.], *fagotti*, *2 Tromboni*, *Trombone / di Basso*, *Canto.*, *Alto.*, *Tenore*, *Basso.*, *Organo / e Bassi.* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	CorB., Fag.	jeweils irrtümlich 𝄵 statt 𝄴
	Trbne. basso	nach 1. Note Korr.; vielleicht 𝅝 korr. in 𝅗𝅥, dann gestrichen und weiter rechts neu notiert.
5	V. II	auf Wischer, unterhalb des System ausgewischter bzw. ausradierter Bleistifteintrag; Text nicht mehr zu erkennen.
6	–	neue Stimmenbezeichnungen zum 6. und 7. System: am linken Rand *Tromboni* / *colle* / *Parti*, oberhalb des 6. Systems *Clarini*, oberhalb des 7. Systems *Timpani*

Takt	System	Bemerkung
(6)	Trbne.	in allen Quellen ohne Dynamik (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
10	Trbne. basso	Artikulation nach Quelle C (vgl. dazu jedoch *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
	Va.	Wischer, bis ins System CorB. reichend
11	Trbne. basso	2. 4tel: in den Quellen 𝅘𝅥𝅮𝅘𝅥𝅯 (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
14	Ten.	Textwort „Rex“ urspr. zum 1. 4tel, ausgewischt und durch Silbentrennstrich ersetzt; NMA setzt sinngemäß Textsilbe „-tis“ zur 2. Note.
15	CorB. II	2. Note f” urspr. irrtümlich (falscher Untersatz) unter 4. Note (16tel a”) von CorB. I; ausgewischt.
15-17	–	in auffallend hellerer Tinte, darum wohl später nachgetragen; in T. 15 neue Stimmenbezeichnungen zum 6. System *Clarini*, zum 7. System *Timp*[a]*ni* *3 Tromboni* und in T. 15-17 der entspr. Notentext.
	Trbne.	Rhythmisierung nach Quelle C
17	V., Va.	1. 4tel: 3. (V.) bzw. 2. Note (Va.) ohne ♮; in NMA nach Quelle B gesetzt.
18	–	unterhalb des 6. Systems Anweisung *senza Tromboni e Clarini e Timpani* in auffallend hellerer Tinte (vgl. oben die erste Bemerkung zu T. 15-17).
	V., Va., BOrg.	jeweils (überflüssiges) *p* zu 2. Note; ausgestrichen.
19	V. I	letztes 4tel ohne Bg.; in NMA nach Quelle B gesetzt.
20	Sopr.	4. 4tel: 1. Note auf Rasur; urspr. vielleicht Terz tiefer.
22	Va.	zwischen vorletzter und letzter Note irrtümlich überzählige 𝅗𝅥
	BOrg.	𝅗𝅥 𝄽 𝄻; in NMA angeglichen an V., Va. (so auch in Quelle B).
	–	am rechten Rand in der Höhe zwischen 2. und 3. System Taktzahl *22* (Tinte), dasselbe mit Bleistift zwischen dem 7. und 8. System.

No. 4 Recordare

Quelle A^1, fol. (rot) 22-28^r

Überschrift: /*: Recordare :*/
Akkoladenklammer erst ab der folgenden Seite (fol. 22^v), von da ab jeweils nur auf den verso-Seiten zum 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viola*, *2 Corni di Bassetto* [zwei Systeme], *2 fagotti* [zwei Systeme], *Canto Solo*, *Alto Solo* *Tenore Solo*, *Basso. Solo.*, *Organo / e / Basso.* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
7/8	V. I	Bg. urspr. nur bis letzte Note T. 7; nachträglich bis 1. Note T. 8 verlängert.
8-10	V. II	Bogensetzung ungenau und inkonsequent, teils bis zur 2. Note des Folgetaktes reichend; NMA vereinheitlicht entspr. der eindeutigen Artikulation in T. 9/10: dort Bg. urspr. nur bis zum Taktstrich T. 9/10, dann bis zur 3. Note T. 10 verlängert.
8, 9, 11	Va.	Bogensetzung ungenau und inkonsequent, teils zu 2. und 3. 4tel, teils nur zu den letzten drei Noten; NMA vereinheitlicht entspr. der Artikulation in T. 10.
13	V. I	1. 4tel ♫; NMA folgt Quelle B.
	Va.	Ganztaktbg.; NMA gleicht an Artikulation in BOrg. an.
14	V.	in 1. Takthälfte jeweils Rasur; in V. I urspr. vielleicht 𝅗𝅥· (f')
15-17	BOrg.	Bogensetzung uneinheitlich; NMA vereinheitlicht entspr. der eindeutigen Artikulation in V. I, T. 7.
20-24	V.	Bogensetzung ungenau und inkonsequent: in T. 20 und 22 endet Bg. mit letzter Note, in T. 21 Bg. nachträglich bis zur 1. Note T. 22 verlängert; NMA vereinheitlicht entspr. der eindeutigen Artikulation in V. I, T. 7.
22/23	V. II	urspr. nur Bg. zu 3./4. Note in T. 22; mit Bg. von 3. Note T. 22 bis 3. Note T. 23 überschrieben.
27	V. I	zu Taktbeginn durch Rasur entfernte 𝄼
28	Ten.	1. Note ohne ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
29	V. II	oberhalb von 1. und 2. Note Rasur; urspr. vermutlich 𝄽
31-34	Fag. II	ein Bg. zu 1. Note T. 31 bis T. 34; NMA gleicht an Bogensetzung in Fag. I an bzw. folgt Quelle B.
32	CorB. I	1. Note ohne ♮; in NMA nach Quelle B gesetzt.
	V. II	3.-5. Note urspr. vermutlich d''–d''–g'; ausgewischt.
	CorB. I	1. Note ohne ♮; in NMA nach Quelle B gesetzt.
33	Fag. II, V. I	2. Note jeweils ohne ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
33/34	CorB. II, Fag. I	Bg. jeweils über den Taktstrich hinaus reichend
38	Va.	urspr. ♭ erst zur 3. Note; ausgewischt und nachträglich vor die 2. Note gesetzt.
45	V.	weitgehend auf Rasur; urspr. Eintrag nicht zu erkennen.
	Va.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 93; NMA folgt Quelle B.
45-50	BOrg.	Bogensetzung inkonsequent: in T. 45 zu 2.-3. 4tel, in T. 46-49 jeweils Ganztaktbogen; NMA gleicht an Artikulation des Kontexts bzw. in V. I, T. 7 an.
46-47	Fag. II	Bogensetzung unpräzise und inkonsequent; NMA vereinheitlicht entspr. Fag. I

Takt	System	Bemerkung
(46-47)	Va.	vgl. Anmerkung im Notenband, S. 93; NMA folgt Quelle B, dabei Artikulation an Kontext angeglichen..
47	V.	1. Note jeweils ohne ♮; in NMA nach Quelle B gesetzt.
48/49	Fag. I	Bg. endet vor dem Taktstrich; in NMA entspr. Kontext zur 1. Note T. 49 verlängert.
50	V. I	𝅗𝅥· korr. vermutlich aus 𝅗𝅥 (f”) und nachfolgender 8tel e”, die mit den restlichen drei 8teln verbalkt war.
	V. II	1. Note (irrtümlich) a statt b
52	CorB.	urspr. 𝅗𝅥 (g) 𝄽 𝄽; ausgewischt.
	Va.	1. Note urspr. Terz tiefer
54	Vc..	Bogensetzung nicht eindeutig; NMA folgt Quelle B.
56-60	Va., Vc.	jeweils Ganztaktbogen bzw. in Vc. ein Bg. zu T. 58/59; NMA gleicht an die Artikulation T. 45 ff. an.
58	V. I	1. Note 𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥
60	Vc.	1. Note (vermutlich irrtümlich) c’ statt f
61	Fag. I	Wischer (vielleicht ausgewischter Ansatz 𝄽) in Taktmitte
65	CorB. II	Bg. nur zu 1.-2. Note; NMA gleicht an Folgetakte an.
67	CorB. I	ein Bg. nach 3. Note unterbrochen; NMA gleicht an Artikulation T. 62 und 64 an.
68	V. I	1. Note mit Stacc.; in NMA nicht übernommen; so auch in Quelle B.
	V. II	vor 2. Note ausgewischte 𝅗𝅥 (f”)
70	V. I	Bg. ungenau, erst ab 2. Note beginnend; NMA setzt Bg. entspr. T. 36.
	Va.	Bg. versehentlich über den Taktstrich
71	BOrg.	Ganztaktbogen; NMA gleicht an T. 37 an.
72	Va.	1. Note urspr. einzelne 𝅘𝅥𝅮
73	V. II	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 95; NMA folgt Quelle B.
76	CorB., Fag.	zu Taktbeginn jeweils Rasur; urspr. vielleicht jeweils 𝄽
	V., Va.	unterhalb des Systems jeweils Rasur; urspr. *pia:* bereits zu Taktbeginn.
	Va.	2. und 3. Note urspr. jeweils Terz tiefer
78	Va.	2. und 3. Note auf Rasur: 2. Note urspr. mit ♮ und Terz tiefer, 3. Note urspr. mit ♮
80	Fag. II	1. Note (irrtümlich) mit Stacc.
81	CorB.	𝅗𝅥· jeweils korr. aus 𝅗𝅥 𝅗𝅥
84	Va.	𝅗𝅥· korr. aus 𝅗𝅥 𝅗𝅥
86	V. I	letzte Note ohne ♮; in NMA nach Quelle B gesetzt.
89	V. II	1. Note mit ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
91	V. II	auf schwerer Rasur; urspr. möglicherweise wie T. 92.
92/93	V. II	Bg. endet vor dem Taktstrich; in NMA an Va. angeglichen.

Takt	System	Bemerkung
94-96	BOrg.	Bg. endet jeweils vor dem Taktstrich; NMA gleicht an V. I, T. 7 passim an.
98	Alto	letztes 4tel (16tel-Gruppe) mit Bg. (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
100-101	V., Va.	auf Rasur; in Va., T. 100, 3. 4tel: urspr. notiertes g' ausgestrichen.
101	BOrg.	vorletzte Note ohne ♮; in NMA nach Quelle B gesetzt.
108	V. I	vor ♭𝅗𝅥 ausgewischtes ♮
115	CorB. II	1. Note auf Wischer
	Fag. I	*p* verwischt; keine Korr.
115-117	Fag. II	ein Bg. zu 1. Note T. 115 bis letzte Note T. 117; NMA gleicht an Fag. I an (so auch Quelle B).
117	CorB. I	Bg. zu 2.-3. Note; in NMA an Kontext angeglichen.
119	Alto	urspr. zu Taktbeginn Augmentationspunkt (wie in Sopr.) mit drei nachfolgenden 8teln (g' und f' noch zu erkennen); ausgewischt, Augmentationspunkt mit 4tel a' überschrieben, danach neuen Augmentationspunkt gesetzt.
120	Sopr.	ohne Bg. zu 1.-2. Note und Textsilbe „-te" bereits zum 3. 4tel; NMA folgt Quelle B.
123-125	Fag. II	ein Bg. zu T. 123 bis 2. Note T. 125; NMA setzt Bg. analog Fag. I
124-125	CorB. II	je ein Bg. zu den letzten beiden Noten T. 124 und den ersten beiden Noten T. 125; NMA gleicht an V. II an.
125	Fag. I	Ganztaktbogen; NMA gleicht an CorB. an.
130	–	oberhalb der Akkolade und am rechten Rand auf Seitenmitte Taktzahl *130* mit Bleistift

No. 5 Confutatis

Quelle A^1, fol. (rot) 28^v-31

Überschrift: /*: Confutatis* :/
Tempobezeichnung: *Andante.* ober- und unterhalb der Akkolade.
Akkoladenklammer (jeweils nur auf den verso-Seiten) zum 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II: zwei Systeme, Va.], *2 fagotti.* *2 Tromboni* [ein System; oberhalb bzw. unterhalb:] *Tenore.*, *Basso.*, *2 Clarini* / D [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 Timpani* / *D*, *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso*, *Basso / ed / Organo*. [ein System].

Takt	System	Bemerkung
2	Fag. II	1. Note urspr. einzelne 𝅘𝅥𝅮
5	Trbne. ten.	1. Note versehentlich ohne Augmentationspunkt

Takt	System	Bemerkung
6	–	neue Stimmenbezeichnungen: über dem 4. System *Corni*, unterhalb des 5. Systems *2 fag:*
	CorB., Trbne.	ohne taktfüllende Pausen; in NMA nach Quelle C gesetzt.
8	Alto	3. Note mit Stacc.; in NMA nicht übernommen.
10	–	neue Stimmenbezeichnungen: über dem 5. System *2 Tromboni*, unterhalb des 5. Systems *Tromb: di Basso*, darunter *i Fagotti si scrivano / colle parti cantandi* [zum Teil auf Rasur].
	Trbne. alto, Trbne. ten.	jeweils 2. Takthälfte auf Rasur
	Sopr.	1. Note 𝅗𝅥 korr. aus ♩
11	Cl., Timp.	in 2. Takthälfte versehentlich 𝄼 (statt 𝄽)
11-12	Trbne. ten.	2. Note jeweils auf Rasur
13	Trbne. ten.	2. Note 𝅗𝅥 korr. aus ♩
15	Fag. II	5. Note mit ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
	Cl. I	1. Note c" korr. aus g'
	Trbne. ten.	2. Takthälfte: 1. Note urspr. ♩ (a')
	Trbne. basso	1. Note 𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥; in Taktmitte Wischer.
16	–	neue Stimmenbezeichnungen: im 4. System zum 2. 4tel *Cor.*, dabei Violinschlüssel korr. aus 𝄞, im Anschluß daran zwei ausgewischte Notenköpfe d"; unterhalb des 5. Systems zum 2. 4tel *2 Fag.*
	V.	*p* erst zu Beginn von T. 17; in NMA an BOrg. angeglichen (so auch Quelle B).
	Basso	1. Note: ♯ korr. aus 4tel e'
20	Alto	Textsilbe „-tis" urspr. bereits zum 2. 4tel; ausgestrichen und zu 1.-2. Note Bg. gesetzt.
24/25	–	neue Stimmenbezeichnung mit hellerer Tinte oberhalb des 8. Systems: *3 Tromboni*
27	CorB. I	ohne ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
28	CorB.	NMA folgt Quelle A^1; in Quelle B zwei Halbe b'–as'.
	Sopr.	Bg. undeutlich und nur bis zur 2. Note reichend; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
	BOrg.	vor 2. Note ausgewischtes Zeichen (vielleicht ♭)
29	CorB., Fag.	zur abweichenden autographen Notation in Quelle A^{2a} vgl. Teilband 1, S. 44.
	Trbne. alto, Trbne. ten.	urspr. ♩ (as'+as) mit ♭ jeweils zu Taktbeginn.
30	CorB.	urspr. mit ♯𝅝 (cis"), vermutlich für I und II geltend; ausgestrichen und neu notiert wie NMA.

Takt	System	Bemerkung
(30)	Va.	letztes 4tel: die drei 16tel als f' notiert; NMA übernimmt die korrekte Notierung (eis') aus Quelle B.
31	V. I	3. 4tel: urspr. drei 16tel gis'.
31/32	Trbne. alto	ohne Bg. über den Taktstrich; NMA folgt Quelle C.
33	Fag.	auf Rasur
	Va.	letztes 4tel: 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 auf Rasur
37	Fag. II	urspr. 𝅝 (a'); ausgewischt.
	Trbne. alto	ohne ♮ zur 1. Note; NMA setzt ♮ nach Quelle B.
	Trbne. ten.	ohne Bg.; NMA folgt Quelle C.
	Alto	3. und 4. Note (irrtümlich) mit Bg.
38	Fag.	urspr. 𝅝 (g+e); durch Rasur entfernt.
39	CorB. I	urspr. 𝅗𝅥 (c") ; ausgewischt.
40	–	am rechten Rand auf der Höhe des 2. und 6. Systems jeweils Taktzahl *40* mit Tinte; einfacher Taktstrich, am rechten Rand auf der Höhe zwischen 9. und 10. System: *Segue*

No. 6 Lacrimosa

Quelle A^1, fol. (rot) 32-34^r (fol. 34^v vacat)

Überschrift: /*: Lacrymosa :*/
Akkoladenklammer zum 1.-12. System; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II: zwei Systeme, Va.], *Corni di / Bassetto* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 fagotti*, *3 Tromboni* / *2 Clarini* [Trbne. und Cl. auf einem System mit doppeltem Violinschlüssel], *Timpani*, [Sopr., Alto, Ten., Basso, BOrg.: ein System].

Takt	System	Bemerkung
3-4	V. I	letztes 4tel T. 3 und 1. 4tel T. 4 auf Rasur, urspr. vielleicht in T. 3 zwei 8tel c'"–b", in T. 4 urspr. cis'"–d'".
	Sgst.	Text: „Lacrymosa"
4	Ten.	3. Note urspr. Terz höher
5	–	im 6. und 7. System Einsatz von Trbne. nur durch Wechselschlüssel angezeigt
	CorB.	vor 1. 4tel doppelt behalstes 4tel c"; ausgewischt.
	CorB. II	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 112; NMA folgt Quelle B.
	Sopr.	am rechten Rand außerhalb des Systems *NB.*; Bedeutung unklar.
6	Basso	2. Takthälfte irrtümlich 𝅘𝅥𝅮 𝄾 𝅘𝅥𝅮 𝄾; zu Beginn der 2. Takthälfte urspr. 𝅘𝅥𝅮 (d) 𝄾; ausgewischt.

Takt	System	Bemerkung
7	CorB., Fag., Str., BOrg.	*cresc.* jeweils zur 1. Note; NMA setzt *cresc.* entspr. Quelle A^{2b} zur Taktmitte.
	Trbne. basso	letzte Note versehentlich ohne Augmentationspunkt
8	–	neue Systembezeichnungen: über dem 6. System (Trbne.) *colle parti*, unterhalb *Clarini*, unterhalb des 7. Systems (Trbne. basso) *colB.*, im System *Timp*
	Fag. I	1. Note versehentlich ohne Augmentationspunkt
	V. I	1. 4tel: 𝄾 aus Notenkopf e" korr.
9-10	Sopr., Basso	Gesangstext jeweils auf schwerer Rasur
10	V. II	2. Note urspr. Oktave höher (♯ noch zu erkennen); ausgewischt.
11	–	zwischen 6. und 7. System: *Tromboni con le parti*
	V.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 113; NMA folgt Quelle B.
	V., Va.	*f* zwischen 1. und 2. sowie zwischen 2. und 3. System; NMA setzt in allen drei Systemen *f* jeweils zur 1. Note (so auch in Quelle B).
	BOrg.	in der Bezifferung zur 3. Note „2" mit ♭
11-14	Trbne.	Artikulation nach Quelle C
12	CorB. II	nach 1. Note Wischer
	Fag.	1. Note versehentlich ohne Augmentationspunkt
	Va.	vor vorletzter Note ausgewischte 𝄾
	Sopr.	5. Note e" korr. aus f"; Bg. zu 1.-3. Note.
	BOrg.	Bezifferung zur 4. Note auf Rasur
13	Sopr.	letzte Note urspr. 𝅘𝅥𝅮 (e"); erst korr. in 𝅗𝅥·, danach in 𝅗𝅥 𝄾
	Alto	2. Note urspr. 𝅗𝅥· (g'), danach Augmentationspunkt mit Haltebg. zur nachfolgenden 𝅘𝅥𝅮 überschrieben, der Takt ohne Textunterlegung; NMA gleicht in Textunterlegung und Artikulation an Sopr. an.
	BOrg.	versehentlich ohne 𝄾 nach letzter Note; Bezifferung „6" zur 2. Note auf Korr.
13-14	Trbne.	colla parte-Notation nicht eindeutig (T. 13 leere Systeme, T. 14 Notation von Cl. und Timp.); NMA folgt den Quellen B und C.
14	–	neue Stimmenbezeichnungen: über dem 6. System *2 Clarini*, über dem 7. System *Timp*.
	Fag.	Fag. I ohne 𝄾 nach letzter Note, Fag. II mit 𝅗𝅥· als letzte Note; NMA gleicht an Kontext an.
	Sopr:, Basso	letzte Note jeweils 𝅗𝅥· (statt 𝅗𝅥 𝄽); NMA gleicht an Kontext an.
14-17	BOrg.	Bezifferung nach Quelle C
15	Sopr.	letzte Note versehentlich ohne Augmentationspunkt
15, 16	BOrg.	in Bezifferung zur 3. bzw. zur 1. Note „7" ohne ♭ bzw. „5" mit ♭
15-17	Vc.	im 𝄡 notiert
17	Alto	letzte Note auf Wischer; urspr. a'.

Takt	System	Bemerkung
18	Fag.	letzte Noten urspr. c'+a; ausgewischt.
	V. I	ab 2. 4tel urspr. eine Oktave tiefer
19	CorB.	auf schwerer Rasur; in CorB. II zu Taktbeginn urspr. 𝅗𝅥· (g') mit Bg.
	CorB. II	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 115; NMA folgt Quelle B.
	Fag.	ab 2. 4tel auf schwerer Rasur
	Va.	1.-5. 8tel auf Wischer
	BOrg.	ab 2. 4tel urspr. Terz tiefer
20	CorB. I	1. Note urspr. a", ausgewischt; neue 1. Note c"' versehentlich ohne Augmentationspunkt.
21	Cl., Timp., Trbne. basso	Trbne. basso ohne *f*, in NMA nach Quelle B gesetzt; für die im System Trbne. notierten Cl. und Timp. (vgl. die folgende Bemerkung) *f* nicht nochmals notiert.
	Trbne. basso	nach 3. 8tel urspr. 𝄽 𝅘𝅥𝅯 𝅗𝅥; ausgewischt.
21/22	–	neue Stimmenbezeichnungen: unterhalb des 6. Systems am Ende von T. 21 *Claie* [= Clarini] in T. 22 oberhalb des System *colle parti*, unterhalb des 7. Systems in T. 21 *Timp*, in T. 22 über dem System *colle parti*
22-23	Trbne. alto	Bogensetzung nach Quelle C
24	–	vor dem 6. System *Tromboni colle parti*
	Fag. II	in 2. Takthälfte überzählige punktierte 𝅗𝅥
	V. II	2. Note urspr. a'
25	V. II	versehentlich ohne 𝅘𝅥𝅯 nach letzter Note
	Alto, Ten., Basso	1. Takthälfte auf Rasur: Alto 3. Note urspr. Terz höher; Ten. 2. Note urspr. d"; Basso urspr. Lesart nicht zu erkennen.
26	Trbne. ten.	Artikulation nach Quelle C
	Alto	1. Note d'; NMA gleicht an Va. an (so auch in Quelle B); 2. Takthälfte urspr. vielleicht 𝅗𝅥· (a)
26-27	Trbne. basso	Artikulation nach Quelle C
27	Sopr.	Bg. nur zu 2.-3. Note T. 27; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
	Trbne. alto	Bogensetzung nach Quelle C (vgl. dazu jedoch *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
	Cl. II	versehentlich ohne Augmentationspunkt
	V. I	1. Note e" korr. aus f", mit Beischrift „e"
	Basso	Rasur nach 1. Note; dort urspr. vermutlich 𝅗𝅥· (G)
28	Fag. I	1. Note urspr. d'; ausgewischt.
29	Alto	urspr. d'; ausgewischt.
29-30	Cl., Timp.	alle Noten versehentlich ohne Augmentationspunkt
30	BOrg.	zu Taktbeginn urspr. 𝅗𝅥· (d); ausgewischt.
–	–	nach dem Schlußstrich zwischen 1. und 2. und neben dem 4. System Taktzahl *30* (Tinte)

IV. OFFERTORIUM

No: 1 Domine Jesu

Quelle A^1, fol. (rot) 35-41

Überschrift: */: Domine Jesu :/*
Tempobezeichnung: *Andante con motu* [!] oberhalb der Akkolade.
Akkoladenklammerung zum 1.-12. System, ab der 2. Seite (fol. 35^v) jeweils nur auf den verso-Seiten; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole*, *Corni / di Bassetto* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 fagotti* [ein System mit doppeltem Baßschlüssel], *3 Tromboni*. [zwei Systeme; Trbne. alto und Trbne. ten. auf einem System], *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso*, *Organo / e / Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	V. I	letztes 4tel auf Rasur; 2. Note urspr. a', letzte Note urspr. d".
2	CorB.	in Taktmitte urspr. 𝄽; ausgewischt.
	Trbne. alto	vor letztem 8tel Wischer, urspr. Terz höher
	V. II	3. 4tel: 1. Note urspr. a'; 2. Note mir Stacc., in NMA nicht übernommen.
	V. II, VA.	*f* erst zu 1. Note T. 3; in NMA an Kontext angeglichen.
3	V. I	zu Taktbeginn urspr. *f*; ausgestrichen.
4	V. I	vor 3. 4tel urspr. ♩ (b'); durch Rasur entfernt.
	V.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 119; NMA folgt jeweils Quelle B.
	Alto	3. Note fis', in NMA angeglichen an V. II (so auch in Quelle B).
	BOrg.	1. Note (irrtümlich?) A; NMA folgt Quelle A^{2b} (so auch in Quelle B); Bezifferung zur 1. Note „♯4"; NMA übernimmt Bezifferung aus Quelle B.
7	V. II	zu Taktbeginn irrtümlich 𝄾 statt 𝄿
	V. II, Va., BOrg.	jeweils *f* zur 1. Note; in NMA entspr. Konetxt zur 2. Note versetzt.
9	Str.	*f* jeweils zu Taktbeginn; in NMA in Angleichung an Sopr. zur 2. Note versetzt
11	Sopr.	letztes 4tel auf Rasur; urspr. Terz höher.
13	Ten.	Bg. erst ab 2. Note; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation (so auch Quelle B).
14	V. II	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 121; NMA folgt Quelle B.
	Ten.	1. 4tel urspr. Terz höher; ausgewischt.
15	V. I	4. 4tel: 2. Note f' korr. aus es'
	V. II	1. Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
	Va.	2.-4. 16tel urspr. wie 10.-12. 16tel

Takt	System	Bemerkung
16	Trbne. alto	im 3. 4tel ausgewischtes ♭
	Va.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 121; NMA folgt Quelle B.
17	BOrg.	2. Note ohne ♭; in NMA nach Quelle B gesetzt.
18	V. I	4. 4tel: 2. Note e' korr. aus g'
20	V. I	2.-4. 16tel urspr. drei 16tel g'; letzte Note urspr. c".
21	–	neue Stimmenbezeichnungen über dem 5. System: *1 Fag:*, unter dem 5. System: *fagotto 2do col Basso*; unter dem 6. System: *Tromb: tenore*
21	BOrg.	Bezifferung zum 4. 4tel „5" (ohne ♭); in NMA nach Quelle C gesetzt.
22	CorB. II	1. und 2. Note 𝅗𝅥 jeweils korr. aus ♩
24	Trbne. alto	2. Note in den Quellen mit ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
	V. I	oberhalb des Systems (mit Bleistift) „NB ♮" (bezieht sich vermutlich auf ein nachträglich gesetztes ♮ vor 2. Note im 2. 4tel)
24, 33	BOrg.	vertikales Loch im Papier (5 x 25 mm): vermutlich Papierfehler; Notentext auf beiden Seiten vollständig.
25	CorB. II	2. Note 𝅗𝅥 korr. aus ♩
	Va.	3. Note auf Wischer
26	CorB.	2. und 3. 4tel urspr. zwei 4tel c"–c"; ausgewischt.
27	V. I, Va.	über letztem 4tel jeweils (mit Bleistift) *NB*; Bedeutung unklar.
28	Ten.	2.-3. 4tel: Wiederholungszeichen für Gesangstext (÷) vermutlich korr. aus Textsilbe „in".
29	Trbne. ten.	letztes 4tel auf Wischer; urspr. Terz höher.
31	Ten.	ohne *p*; in NMA nach Quelle B gesetzt.
33	BOrg.	Bezifferung zur 4. Note „6–"; in NMA entspr. Quelle C nicht übernommen.
34	V. I	1.-2. Note urspr. c"–es"; ausgewischt.
35	V. I	3. Note auf Rasur
	BOrg.	zwischen vorletzter und letzter Note Wischer: urspr. g, ausgewischt und rechts daneben neu notiert.
35-36	V. I, Sopr.	Bogensetzung unpräzise: in V. I ab 1. Note T. 35 bis 4. Note T. 36; in Sopr. ab 2. 4tel T. 35 bis letzte Note T. 36: NMA folgt Quelle B bzw. gleicht Bg. in V. I an den in Sopr. an.
36	V. I	letztes 4tel urspr. 𝄽; ausgewischt.
38	Va.	letzte Note urspr. zu weit links angesetzt; als einzelne ♪ nochmals notiert und anschließend mit vorherigen Noten verbalkt.
39	Basso	2. Takthälfte urspr. 𝅗𝅥 (f); ausgewischt.
39/40	Ten.	je ein Bg. zu 2. und 3. 4tel T. 39 und 1. und 2. 4tel T. 40; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation bzw. in Angleichung an Sopr., T. 35/36 und Alto, T. 37/38.
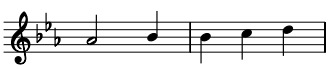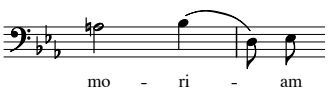
Takt	System	Bemerkung
41	Sopr.	3. 4tel: 1. Note urspr. Terz höher und Textsilbe „-as“ bereits zum 3. 4tel; ausgestrichen.
42	Ten.	Bg. in 2. Takthälfte ungenau; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
43	BOrg.	2. Takthälfte: 1. Note mit Stacc.; NMA folgt Mozarts Notation in Quelle A^{2b}; Bezifferung zum 2. 4tel nach Quelle B.
44	V. I	1. Note urspr. vielleicht es’, überschrieben.
45	V. II	2. Note urspr. c’, überschrieben; 5. 8tel b’: NMA folgt Quelle B.
46	Fag. I	2. Note vermutlich irrtümlich eis’
47	V. I	2. Note d’ korr. aus a’
48	V. I	1. Note auf Rasur: urspr. vermutlich mit ♭; letztes 8tel auf Rasur.
	Trbne. ten.	Notentext nach Quelle C
	BOrg.	Bezifferung weitgehend auf Rasur; 2.-3. Note mit Bg., den NMA nicht übernimmt.
48-49	BOrg.	1. 4tel T. 48, 2. und 3. Note, sowie 3. 4tel T. 49, 2. und 3. Note jeweils mit Bg.; in NMA nicht übernommen (vgl. Quelle A^{2b}).
49	CorB. II	letzte Note urspr. um einen 8tel-Wert zu früh angesetzt; ausgestrichen.
	Fag.	urspr. 𝅝 (c+g)
	Trbne. basso	3. 4tel nach Quelle C
	Va.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 130; NMA folgt Quelle B.
	Vc.	2. Takthälfte: die beiden 16tel mit Bg.; in NMA nicht übernommen.
50	BOrg.	3. 4tel: 1. Note D vermutlich korr. aus B
51	Trbne. ten.	in Quelle C 𝅗𝅥𝅘𝅥𝅘; in NMA zu 𝅗𝅥 korr.
	BOrg.	3. 4tel: 1. Note auf Wischer
53	V. I	3. 4tel auf Rasur; bei 1. Note noch zwei Notenköpfe es’+g” sichtbar.
	Ten.	5. Note b (so auch in Quelle A^{2b}); NMA übernimmt die musikalisch logische Lesart aus Quelle B.
54	V. I	3. 4tel: 2. Note korr. aus d’.
	BOrg.	3. 4tel: Generalbaßziffer „8“ bereits zur 2. Note, NMA folgt Quelle B; oberhalb der Ziffer Rasur; urspr. dort Ziffer „5“
55	V. I	3. 4tel: urspr. zwei 8tel f”–d’; die letzten beiden 16tel urspr. vielleicht f”–c”.
56	V. I	1.-2. 8tel auf Rasur; zu Taktbeginn noch ♭ für as” zu erkennen.
	V. II	5. 8tel b’; NMA folgt Quelle B.
57	CorB. I	1. Takthälfte ohne 𝄽; in NMA nach Quelle B gesetzt.
	V. I	2. 4tel: 16tel-Noten auf Rasur
57, 61	BOrg.	jeweils 1. 4tel, 2.-3. Note mit Bg.; in NMA nicht übernommen (vgl. auch Quelle A^{2b})

Takt	System	Bemerkung
59	Alto	1. Note g', vgl. jedoch Quelle A^{2b}: dort über Rasur, jedoch eindeutig a'.
60	Alto	nach 4. Note ♪ ♩ ♬ mit Bg. zu den letzten drei Noten, jedoch ohne Haltebg. zu 1.-2. Note; in NMA zu ♩. ♬ mit Bg. korr. (zur Lesart in Quelle A^{2b} siehe Anmerkung zum Notentext, S. 133).
61	Vc.	2.-3. Note mit Bg.; in NMA nicht übernommen.
63	V. I	2. Note auf Rasur, urspr. vermutlich f'; die letzten beiden Noten mit Bg.; in NMA nicht übernommen (so auch in Quelle B).
66	Trbne.	Rhythmisierung in Trbne. alto nach Quelle C; dort 2. 4tel in Trbne. ten ♫ und 1. und 2. 4tel in Trbne. basso vier 8tel an einem Balken; in NMA jeweils in 𝅗𝅥 (Trbne. ten.) bzw. 𝅗𝅥 𝅗𝅥 (Trbne. basso) korr.
	V. I	2./3. 4tel: 𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥
	Va.	auf Wischer
	Sopr.	2. Takthälfte: Textsilbe „e-" aus „eius" korr.
	BOrg.	2. Takthälfte: Bezifferung „5" möglicherweise aus „6" korr.
68/69	Alto	Bogensetzung ungenau, vor dem Taktstrich endend; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
69	Sopr.	Bg. zu 1.-6. Note; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
70	Va.	3. Note b; NMA folgt Quelle B.
71	Fag.	col Basso notiert, folglich 1. Note G; NMA setzt 𝄾 in Angleichung an Trbne. basso.
	Trbne. ten.	1. Note urspr. Terz höher
	Trbne. basso	3. 4tel: 2. Note urspr. Terz tiefer
72	V. I	2.-3. Note mit Bg.; in NMA nicht übernommen.
73	V. II	1. Note auf Rasur mit Übersatz „d"
	Va.	1. 4tel auf Wischer
	Ten.	2 ausgekratzte Notenköpfe auf der obersten Linie (vgl. das System Alto).
73	Trbne. basso	in Quelle C, 2. Takthälfte, 1. 4tel 𝅗𝅥.𝅘𝅥𝅯; in NMA entspr. Kontext korr. in ♫
74	Trbne. ten.	in Quelle C: 1. 4tel 𝅗𝅥 (statt ♫)
	V. II	2. Note d" korr. aus c"
75	CorB. I	ausgewischte 𝅗𝅥 (d") zu Taktbeginn
76	Trbne.	in Quelle C: 2. und 4. 4tel jeweils ♫ (statt 𝅗𝅥), Trbne. ten. ohne Bg. über den Taktstrich (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93).
178	–	zwischen 5. und 6. System Taktzahl *78* (Tinte)

No. 2 Hostias

Quelle A^1, fol. (rot) 42-44

Überschrift: /*: Hostias. :*/
Tempobezeichnung: *Andte.* oberhalb der Akkolade.
Akkoladenklammerung zum 1.-12. System, ab der 2. Seite (fol. 42^v) jeweils nur auf der verso-Seite; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: [V. I, II: zwei Systeme, Va.], *2 Corni / di Bassetto* [zwei Systeme], *2 fagotti* [zwei Systeme; in T. 1 über dem System von Fag. II:] *Senza Tromboni.*, [Sopr., Alto, Ten., Basso, BOrg.: ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	Fag. I, Basso, BOrg.	Systemvorzeichnung: jeweils B–es–as
	CorB. I	𝄞 auf Wischer, möglicherweise korr. aus 𝄞𝄞
	V. I	1. Note auf Rasur
	Va.	2.-3. Note urspr. b–es’
3	V. II	nach 1. und 2. Note Rasur; nach 2. Note nochmals 𝅗𝅥 (es’).
3-4	V. I	urspr.:  durch Rasur korr. und neu notiert wie NMA.
6	CorB. I	Noten auf Rasur; urspr. vielleicht 𝅗𝅥 𝅗𝅥 (g”–g”).
7	CorB. I	urspr. 𝅗𝅥 (b”); ausgewischt.
9	Va. (Fag.), Basso, BOrg.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 138; NMA folgt Quelle B.
10	Va.	3. Note urspr. 𝅘𝅥𝅮; 8tel-Fähnchen ausgewischt und Hals nach oben verlängert.
12	V. I	3. Note urspr. 𝅘𝅥𝅮; Fähnchen ausgewischt und Hals verlängert.
13	CorB. I	1. Note ohne ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
14	V. I	♮ vor 2. Note korr. aus ♭
17	V. II	1. und 2. Note auf Wischer; urspr. vielleicht Terz höher.
18	V. II	nach 3. Note ausgewischter Notenkopf
19-20	Fag. I	jeweils 1. Note 𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥
	Basso	Deklamation:  so auch in Quelle B; NMA korr. die Deklamation in Anlehnung an T. 42/43.

Takt	System	Bemerkung
20	V. I	1.-2. Note d”–g” korr. aus as’–d”
21	V. I	𝅗𝅥 korr. aus ♩
	Basso	e (statt B); NMA folgt Quelle B.
22	V. II	2. Note ♩ korr. aus ♪
24	V. II	3. Note urspr. ♩ (f’); ausgekratzt.
27	Fag., BOrg.	2. Note ohne ♭; in NMA nach Quelle B gesetzt.
29	V. I	zur 1. Note ausgewischtes *p*
	V. II	1. Note as aus es’ korr.
	Va.	urspr. vermutlich ♪ ♩ ♩ (es’–des’–des’); 1. 8tel mit folgendem 8tel nachträglich verbalkt, 4tel des’ mit Augmentationspunkt versehen und 2. 4tel des’ ausgekratzt.
30	Va.	2. Note ohne ♮, in NMA nach Quelle B gesetzt; 3. Note urspr. ♪, 8tel-Fähnchen ausgewischt und Hals nach unten verlängert.
31	V. II	2. Note urspr. ♪; Fähnchen ausgewischt.
32	V. II	letzte Note b korr. aus g’
32	Ten.	2. Note c’; NMA folgt Quelle B.
32-33	V. II	ab letzter Note T. 32 bis 3. Note T. 33 auf Rasur, dabei letzte Note T. 32: b korr. aus g’ und 3. Note T. 33: ♩ (c’) korr. aus ♪ (f’).
33	V. I	1. Note auf Wischer; urspr. as’.
	Va.	3. Note auf Rasur; urspr. c’.
	Sopr.	Textsilbe „-ri-“ urspr. bereits zu Taktbeginn; ausgestrichen bzw. mit Silbentrennstrich überschrieben.
36	V. I	2. Note mit ausgewischtem 8tel-Fähnchen
40-41	V. I	2.-4. Note T. 40 und 2.-3. Note T. 41 auf Rasur; 2.-4. Note T. 40 urspr. f”–es”–d” sowie 2.-3. Note T. 41 urspr. f”–es”.
42	Basso	Gesangstext urspr. „-moriam“; Silben „-riam“ gestrichen und in T. 43 neu notiert.
	CorB. II	vor Taktstrich Tintenfleck; keine Korr.
	V. II	unterhalb der 1. Note Rasur
43	CorB. I	1. Note 𝅗𝅥 korr. aus ♩, danach Wischer; vermutlich keine weitere Korr.
	V. II	auf Rasur
51	V. II	ab 2. Note urspr. ♩ ♩ ♪ (jeweils d’); durch Rasur entfernt und Schrägstrich im System, dazu *unis.* über dem System; 1. Note auf Wischer.
	Va.	vor 2. Note Wischer; urspr. vielleicht es’.
52	BOrg.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 140; NMA folgt Quelle A^{2b}. 2. und 3. 4tel urspr. 𝄽 𝄽; durch Rasur entfernt.
53	V.	Bg. zu 1.-6. Note; NMA folgt Quelle A^{2b}.

Takt	System	Bemerkung
54	–	nach einfachem Taktstrich im obersten und untersten System *Quam olim da capo* bzw. *Quam olim da capo.* (T. 55-89 = *Domine Jesu* T. 44-78)[86]
55	–	ohne Tempobezeichnung (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
	V., Va., BOrg.	jeweils ohne *f* (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 93)
56	V. II	5. 8tel b'; NMA folgt Quelle B.
57	Fag. I	2. Note vermutlich irrtümlich eis'
59	Trbne. ten.	Notentext nach Quelle C
59-60	BOrg.	1. 4tel T. 48, 2. und 3. Note, sowie 3. 4tel T. 49, 2. und 3. Note jeweils mit Bg.; in NMA nicht übernommen (vgl. Quelle A^{2b}).
60	Trbne. basso	3. 4tel nach Quelle C
	Va.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 142; NMA folgt Quelle B.
62	Trbne. ten.	in Quelle C: ♫; in NMA zu ♩ korr.
64	Ten.	5. Note b (so auch in Quelle A^{2b}); NMA übernimmt die musikalisch logische Lesart aus Quelle B.
65	BOrg.	3. 4tel: Generalbaßziffer „8" bereits zur 2. Note; NMA folgt Quelle B.
68	CorB. I	1. Takthälfte ohne 𝄼; in NMA nach Quelle B gesetzt.
68, 72	BOrg.	jeweils 1. 4tel: 2.-3. Note mit Bg.; in NMA nicht übernommen (vgl. auch Quelle A^{2b}).
	Trbne. ten.	nach Quelle C
70	Alto	1. Note g'; vgl. jedoch Quelle A^{2b}: dort über Rasur, jedoch eindeutig a'.
71	Alto	2. Takthälfte: 1. Note versehentlich ohne Augmentationspunkt (vgl. dazu auch die Anmerkung zum Notentext, S. 133); Bg. ungenau bis zum Taktstrich reichend.
74	V. I	die letzten beiden Noten mit Bg.; in NMA nicht übernommen (so auch in Quelle B).
77	Trbne.	2. 4tel in Quelle C jeweils ♫; vgl. die Bemerkung zu T. 66 im Satz *Domine Jesu*. S. 73; NMA setzt einheitlich ♩
79/80	Alto	Bogensetzung ungenau, vor dem Taktstrich endend; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
80	Sopr.	Bg. zu 1.-6. Note; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
81	Va.	3. Note b; NMA folgt Quelle B.
82	Fag.	col Basso notiert, folglich 1. Note G; NMA setzt 𝄢 in Angleichung an Trbne. basso.
83	V. I	2.-3. Note mit Bg.; in NMA nicht übernommen.

86 Die folgenden Bemerkungen zu T. 55-89 verzeichnen lediglich abweichende Lesarten zwischen den Quellen und der NMA; zu Korrekturen, Streichungen und weiteren Einzelheiten der Quelle A^1 siehe *Domine Jesu*, Bemerkungen zu T. 44 bis 76, S. 72-73.

Takt	System	Bemerkung
84	Trbne. basso	in Quelle C, 2. Takthälfte, 1. 4tel ♩♬; in NMA entspr. Kontext korr. zu ♬
85	Trbne ten.	in Quelle C: 1. 4tel ♩; in NMA an Kontext angeglichen.
87	Trbne.	in Quelle C: 2. und 4. 4tel jeweils ♬ (statt ♩)
	Trbne. ten.	ohne Bg. über den Taktstrich (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94).

V. SANCTUS

Quelle A^1, fol. (rot) 45-47^r

Überschrift: */: Sanctus :/*
Tempobezeichnung: *Adagio* oberhalb der Akkolade.
Akkoladenklammer zum 1.-12. System, ab der 2. Seite (fol. 45^v) jeweils nur auf der verso-Seite; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viole* [ein System], *2 Corni di / Bassetto* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 fagotti*, *2 Clarini / in D /* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel] *e / Timpani*, *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso*, *Organo / e / Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
1	CorB.	in den herangezogenen Quellen ohne Generalvorzeichen; in NMA entspr. modernen Notationsgewohnheiten geetzt.
1-10	Trbne.	eine Mitwirkung der Trombonen in den Takten 1 bis 10 geht aus der Quelle A^1 ebensowenig hervor wie das Tacet der Trombonen im *Osanna*, T. 11-38; NMA folgt Quelle C.
2	V. II	vor 1. Note ausgewischtes ♮
6	Fag. I	4. Note fis'; NMA gleicht an Ten. an (so auch Quelle B).
8	CorB. I	2. Note urspr. a"
9	Timp.	letztes 4tel: 𝄽 auf Korr. und Wischer
	Sopr., Ten.	jeweils letztes 4tel auf Rasur
	Alto	1. Note c" korr. aus e'
10/11	–	einfacher Taktstrich vor Takt- und Tempowechsel
11	–	Tempobezeichnung *Allegro* bzw. *Allegro.* ober- und unterhalb der Akkolade
	Fag. II	2. 4tel urspr. 𝄽; ausgewischt.
13	–	nach T. 13 in allen Systemen ausgestrichener Takt; in den Systemen von Sopr., Alto und Ten. 𝄻; im System Basso Noten- und Gesangstext durch Rasur entfernt (siehe die nächste Bemerkung).

Takt	System	Bemerkung
14-19	Basso	bis Anfang T. 19 auf Rasur; urspr. die gesamte Passage vermutlich um einen Takt nach links im gestrichenen Takt begonnen, dabei den gestrichenen 1. Takt als T. 14 nochmals notiert und korr.
16	Fag. II	2. 4tel urspr. 𝄽; ausgewischt.
17,18	Basso	2. Note jeweils mit Stacc. (in T. 17 undeutlich); in NMA nicht übernommen.
18/19	Va.	Bg. bis 1. Note T. 20 reichend; in NMA angeglichen an Ten.
21	Basso	zum 1. 4tel urspr. Textsilbe „-sis“; mit Silbentrennstrich überschrieben.
22/23	V. II	nur Ganztaktbg. in T. 23; NMA gleicht an V. I, T. 26/27 an.
23	Va.	1.-6. Note auf Rasur; urspr. vermutlich alle Noten Terz höher.
26/27	V. II, Alto	Bg. jeweils nur in T. 27; NMA gleicht an Va. an bzw. setzt in Alto Bg. entspr. Deklamation.
28	Alto	urspr. Ganztaktbg., alle sechs Noten an einem Balken und als Textunterlegung Silbenverlängerungsstriche; Bg. auf 1.-4. Note gekürzt und Gesangstext mit Silben „in“ (1. Note) und „ex-“ (5. Note) unterlegt.
29	Fag. II	3. 4tel urspr. 𝄽; ausgewischt und 𝅗𝅥 (a) am Ende des Taktes eingefügt.
31	BOrg.	Bezifferung zur 5. Note mit „6“ (statt „7“)
32-33	Sopr.	bis 1. 4tel T. 33 auf Rasur
	Ten.	Textunterlegung: Textsilbe „-na“ zur 1., Textwort „in“ zur 2. Note in T. 33; NMA folgt Quelle B (dort in T. 33 1.-2. Note mit Bg.).
34-35	Fag. I	verdickte Hilfslinien (in T. 35 nur zu 𝅗𝅥); Korr. nicht zu erkennen.
37	BOrg.	Bezifferung zum 2. 4tel „$\frac{5}{4}$“
38	–	zwischen 7. und 8. System Ziffer „28“ (recte: Taktzahl 38) mit Tinte

VI. BENEDICTUS

Quelle A^1, fol. (rot) 47^v-53^r

Überschrift: /*: Benedictus :*/
Tempobezeichnung: *Andante.* oberhalb der Akkolade.
Akkoladenklammerung zum 1.-12. System, jeweils auf der verso-Seite; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viola*, *2 Corni di Bassetto* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 fagotti*, *Trombone d'alto*, *Trombone di Tenori*, *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso.*, *Organo / e / Bassi* [ein System].
Am linken Rand auf der Höhe des 3.-7. Systems: *2 Clarini in B si trovano alla fine.*

Particell der Clarini auf fol. 64r
Überschrift: *Benedictus.*
Tempobezeichnung: *Andante* zwischen den Systemen
Stimmenbezeichnung: *2 Clarini / in B.*

Takt	System	Bemerkung
1	Trbne. ten.	ohne *mf*; in NMA nach Quelle C gesetzt, dort allerdings irrtümlich *mfz*
	BOrg.	*f* gelöscht bzw. verwischt, mit hellerer Tinte geschrieben.
2	Fag. I	3. 4tel auf Wischer und Rasuren
	Trbne. ten.	3.-5. Note g; NMA folgt Quelle C.
	BOrg.	2. 4tel: 𝄽 korr. aus 𝄾
3	CorB. II	1. Note auf Rasur
	Trbne. ten.	mit *p* (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94).
4	V. I	3. 4tel: 2. und 3. Note mit Stacc.; NMA gleicht an T. 1 an.
	Va.	1. 4tel 𝄽; NMA gleicht an BOrg. an (so auch in Quelle B).
5	Fag.	nach 𝄢 steht 𝄾 (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94).
6	Va.	Bg. bis zu 1. Note in 2. Takthälfte; NMA gleicht an T. 3 an (so auch in Quelle B).
7/8	V. II	ein Bg. von letzter Note T. 7 zu 2. Note T. 8
7	CorB.	Anweisung *primo* (aus *Sol.*[o] *Cor. primo*) auf Wischer
8	CorB. I	3. Note mit ♯, 6. Note mit ♮; in NMA nicht übernommen, da vermutlich Irrtum Süßmayrs (vgl. V. II).
	V. II	3. 4tel: 𝄿 korr. aus 𝄾
	Va.	3. 4tel: zu Beginn urspr. 𝄿; ausgestrichen.
10	CorB., Fag.	in 1. Takthälfte versehentlich CorB. im System Fag. notiert und umgekehrt.
	Fag. II	Note verdickt; keine Korr.
	Ten.	1. Takthälfte ohne 𝄼; in NMA nach Quelle B gesetzt.
11	Sopr.	vor letzter Note Rasur
	Alto	2. 4tel: 𝅘𝅥𝅯 𝅘𝅥𝅯 auf Rasur; urspr. vermutlich Terz tiefer.
13	V. II	1.-2. 8tel urspr. c''–a'; durch Rasur entfernt.
	Alto	𝅗𝅥· korr. aus 𝅗𝅥· 𝅘𝅥𝅯 (g')
14	BOrg.	Bezifferung „7 8" auf Rasur
14-17	Trbne. alto	Artikulation nach Quelle C, dort 1.-2. Note T. 15 mit Bg. (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94) sowie letzte Note T. 16 f'; NMA gleicht an Ten. an.
15	Trbne. alto	letzte Note ausgewischt (von urspr. Eintrag nur noch 8tel-Fähnchen sichtbar) und 𝅘𝅥𝅯 (g') links daneben notiert.
	Trbne. ten.	letzte Note f (statt d); NMA gleicht an Kontext an (so auch in Quelle B). – 1.-2. Note in Quelle C ohne Bg. (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94).

Takt	System	Bemerkung
16	CorB. I	2. Takthälfte: Bg. bis zur letzten Note.
	Trbne. ten.	Artikulation nach Quellen B und C
	Alto	3. 4tel auf Rasur; urspr. vermutlich Terz höher.
	Ten.	6. 8tel urspr. vielleicht Terz höher; durch Rasur entfernt.
17	CorB.	zu Taktbeginn Wischer
	Fag. I	vorletzte Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94)
	Trbne. ten.	letzte Note d' (statt b); NMA gleicht an Va. und Ten. an (so auch in den Quellen B und C).
	Alto	1. 4tel auf Wischer und Rasur, 2. 8tel urspr. as'; nach 3. 4tel ausgewischtes 8tel as'.
	Basso	♮ vor 3. Note auf Wischer; vielleicht ausgewischter Notenkopf auf der Höhe von f oder ausgewischte 𝄾
18	–	neue Stimmenbezeichnungen, und zwar unterhalb des 6. Systems: *2 Tromb.*, unterhalb des 7. Systems: *3 Tromb. di Basso*
	BOrg.	1.-4. Note korr. aus 𝅗𝅥
19	Trbne. basso	die letzten 3 Noten auf Wischer
20/21	Va.	vor 1. 4tel T. 21 Wischer; keine Korr.
23	BOrg.	*mf* möglicherweise korr. aus *p*
25	V. I	3. 4tel: 2. Note c'' korr. aus es'''
	V. II	4. 4tel: 1. Note urspr. f'; durch Rasur entfernt.
26	CorB. II	letztes 4tel: ausgewischter Notenkopf f''
	Fag. II	3. 4tel: urspr. ♩ (es); ausgewischt.
	V. II	letztes 4tel: 2. Note auf Rasur
28	BOrg.	2. Note B (statt d); NMA folgt Quelle B.
32	Va.	3. 4tel: die letzten beiden Noten auf Wischer
	BOrg.	3. 4tel: 1. Note urspr. einzelne ♪, mit Folgenote verbalkt
35	CorB. I	Wischer über 2. 4tel.
	Fag. I	letzte Note b (statt h); NMA gleicht an Ten. an (so auch Quelle B).
	V. I	ein Bg. zu 2. Takthälfte; NMA gleicht an die Artikulation in Fag. bzw. in V. I, T. 36 an.
36	Fag. I	letzte Note verdickt; urspr. vielleicht a.
37	Va.	vgl. Anmerkung zum Notentext, S. 163; NMA folgt Quelle B.
38	CorB. I	Wischer über 2. 4tel
	CorB. II, Fag. II	1. 4tel jeweils ohne 𝄽; Quelle C: CorB. ♩ (e''), also für I und II geltend, Fag. II dort mit Pausen; NMA hat entspr. Quelle C CorB. an Fag. II angeglichen.
	V. I	2. Takthälfte: 1. Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94)
40	Fag.	Notierung col Basso: 1. Note Oktave tiefer; so auch in Quelle B (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94).

Takt	System	Bemerkung
(40)	Va.	nach 1. Note Rasur; urspr. vermutlich zwei 8tel d'–c'.
	Alto	2. Takthälfte: Bg. nur zu 1.-3. Note, in NMA entspr. Textdeklamation bis zur 4. Note verlängert.
41	CorB. II	3. 4tel e"; NMA folgt Quelle B.
	Alto	letzte Note c" korr. aus f'
42	Alto	letzte Note auf Wischer
	Ten.	3. Note auf Rasur; urspr. d".
43	Sopr., Alto	im letzten 4tel Rasur
	Basso	drittletzte Note auf Rasur
44	BOrg.	2. Note urspr. wohl a; ausgekratzt.
44-45	V. I	in der 2. Hälfte T. 44 und der 1. Hälfte T. 45 urspr. jeweils Bg. zu 1.-2. und Stacc. zu 3. und 4. Note; Bg. jeweils verlängert und damit Stacc. zur 3. Note überschrieben.
45	Ten.	letzte Note urspr. es'; ausgewischt.
46-47	V. II, Va.	2. Takthälfte T. 46 und 1. Hälfte T. 47: jeweils Bg. zu 2.-4. bzw. zu 1.-3. Note, dabei 2. bzw. 1. Note mit Stacc.; in Va. in T. 46 und 47 und in V. II in T. 47 Bg. auf die letzten beiden Noten verkürzt, was in V. II in T. 46 vermutlich irrtümlich unterblieben ist.
	Trbne. ten.	im 𝄡 notiert, mit Zusatz *NB* in T. 46.
47	Trbne. alto	über 1. 8tel *NB*, vermutlich von fremder Hand; vgl. vorherige Bemerkung.
50	Fag. I	in 1. Takthälfte Wischer
	CorB. I, Fag. II	jeweils 2. Takthälfte: 𝅗𝅥 jeweils korr. aus ♩
51	CorB., V., Va.	jeweils urspr. Taktstrich in Taktmitte ausgewischt
52	Fag. II	2. Takthälfte: vor und nach der 1. Note (8tel A) Rasur
	Trbne. basso	2. Takthälfte: urspr. 𝅗𝅥·; Augmentationspunkt ausgewischt.
	V. II	zu den letzten beiden Noten ausgewischter Bg.
	Va.	2. Takthälfte: 𝅗𝅥 korr. aus ♩
52-53	CorB.	Noten in 2. Takthälfte jeweils auf schwerer Rasur; in T. 53, CorB. I urspr. e"–f", nach Korr. mit Beischrift *c e*
53	–	oberhalb der Akkolade zwischen 8. und 9. System Taktzahl *53*
	V. II	nach 1. 8tel Wischer: vielleicht ausgewischter Notenkopf c"
53/54	–	einfacher Taktstrich vor Takt- und Tempowechsel
54	–	Tempobezeichnung *Allegro.* oberhalb der Akkolade
	–	neue Stimmenbezeichnungen: im 5. System *1 fag:*, unterhalb des 6. Systems *Tromb ten:*, unterhalb des 7. Systems *Trom*[b] *di Basso*.
	CorB.	$\frac{3}{4}$ korr. aus $\frac{2}{4}$, wobei Ziffer „4" ♩ (f') überschreibt.
	Cl.	keine Tempobezeichnung; zwischen den Systemen *Osanna.* vermerkt

Takt	System	Bemerkung
(54)	Vc./B.	unterhalb des Systems: *Violoncelli* (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94).
57-58	Vc., Org.	auf einem System im 𝄡 notiert
57-66	Fag. I, Trbne. alto, Trbne. ten., V., Va., Ten.	Bogensetzung inkonsequent: T. 57 jeweils Ganztaktbg., T. 58 Fag. I ohne Bg., Va. und Trbne. alto jeweils Ganztaktbg., T. 61/62 in V. II jeweils Ganztaktbg; NMA setzt in Ten. Bg. entspr. Artikulation und gleicht dem die Artikulation in den Instrumentalstimmen an.
59	BOrg.	2. obere Note urspr. 𝅗𝅥 (es') ausgewischt; untere Noten urspr. ♩ ♩ ♩ (g–d–f); durch Rasur entfernt.
59-63	Vc., Org.	im 𝄡 notiert
59, 65-71	Trbne.	Artikulation nach Quelle C
64-65	Ten.	Gesangstext auf Rasur; urspr. um ein 4tel weiter rechts unterlegt.
65	Ten.	3. 4tel urspr. ♪♪♪ (d'–g'–f'); 8tel d' durch Rasur entfernt.
67	CorB. II	Wischer vor 1. Note
	Sopr.	3. 4tel: ♩ (d") überschreibt 𝄽; urspr. vermutlich am Taktende ♩ (d") mit Textsilbe „o-"; beides durch Rasur entfernt.
	Alto	2.-3. 4tel auf Rasur, ♮ zur 4. Note nachträglich oberhalb der Note notiert; Textsilbe „-sis" (1.-2. Note) gestrichen, danach zur 3. Note gesetzt und ebenfalls gestrichen.
	Ten.	der ganze Takt auf Rasur: nach der 1. Note noch 𝅘𝅥𝅮 (c") sichtbar
68	Va.	ausgewischter Ganztaktbg.
	Sopr.	Noten auf Rasur
	Ten.	1. Note 𝅗𝅥 korr. aus ♩
69	Alto	urspr. 𝅗𝅥 ♩ (f'–es') mit Textsilbe „-na" zur 2. Note; 2. Note durch Rasur entfernt, Textsilbe gestrichen und zur 1. Note Augmentationspunkt gesetzt.
	Ten.	Textsilbe „-sis" auf Rasur
	BOrg.	in Taktmitte nach den ersten drei Generalbaßziffern Wischer
71	Sopr.	Textsilbe „-sis" urspr. zur 2. Note; ausgestrichen und zur 3. Note geschrieben.
	Ten.	2. Note es' korr. aus d'
72-73	Sopr.	T. 72 und 1. Note T. 73 urspr. jeweils b'; 2. Note T. 73 auf Rasur: urspr. vermutlich f'.
75	Trbne. alto, Trbne. ten.	Artikulation nach Quelle C, dort in Trbne. alto Bg. zu 1.-2. Note, in NMA an Kontext angeglichen; in Trbne. ten. Ganztaktbg. (vgl. *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94).
	Alto	1. Note urspr. Terz tiefer; durch Rasur entfernt.

Takt	System	Bemerkung
(75)	BOrg.	Bezifferung zum letzten 4tel: unter „7“ Verlängerungsstrich
76	–	nach dem Schlußstrich zwischen dem 3. und 4. und im 10. System jeweils Taktzahl *23* (Tinte)

VII. AGNUS DEI

Quelle A^1, fol. (rot) 53^v-56^r

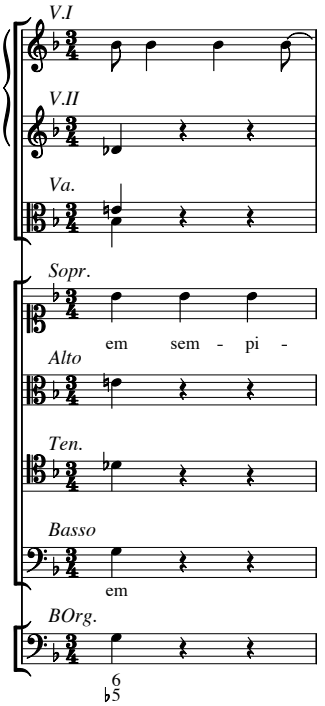
Überschrift: /*: Agnus Dei :*/
Akkoladenklammer zum 1.-12. System jeweils nur auf der verso-Seite; Partituranordnung und Stimmenbezeichnungen: *Violini* [zwei Systeme], *Viola*, *2 Corni di Bassetto* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 fagotti*, *2 Clarini / in D.* [ein System mit doppeltem Violinschlüssel], *2 Timpani*, *Canto*, *Alto*, *Tenore*, *Basso.*, *Organo / e / Bassi* [ein System].

Takt	System	Bemerkung
1-2	–	zwischen dem 6. und 7. System: *i 3 Tromboni colle parti*
3-7	BOrg.	als 𝅗𝅥. mit *fp* notiert
8	Va.	1.-3. Note a: vermutlich Fehler Süßmayrs (vgl. Alto); NMA korr. in h (so auch in Quelle B).
8-9	V. I	Noten (1. und 2. 4tel T. 8, 1. 4tel T. 9) auf Rasur
11-14	Trbne.	kein Tacet-Vermerk; vgl. jedoch T. 25.
13	V. II	als 𝅗𝅥 𝅗𝅥 mit Bg. notiert
15	–	neue Stimmenbezeichnungen: zum 6. System *2 Tromb*, zum 7. System *3 Tromb*
17	Trbne. basso	2. 4tel urspr. e; ausgewischt.
	BOrg.	*fp* zur 1. Note
18	–	neue Stimmenbezeichnungen: vor dem 6. System *1mo Clarin*, vor dem 7. System *2do / Clarino*, zwischen den beiden Systemen *i 3 Tromb. colle parti*
18-22	BOrg.	jeweils *mfp* infolge abbreviierter Notation (𝅗𝅥. bzw. 𝅗𝅥)
21	Sopr.	letzte Note urspr. Terz tiefer
	Alto	letzte Note: 𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥, jedoch Kopf von 𝅗𝅥 nicht getilgt.
22	BOrg.	Bezifferung zu Taktbeginn korr.; obere Ziffer korr. aus „6“, urspr. untere Ziffer nicht mehr erkennbar.
23	V. I	Dynamik urspr. wie in T. 17-22; *ff* korr. aus *mf* und *p* gestrichen.
	Basso	Textsilbe „mun-“ vielleicht über Silbenverlängerungsstrich geschrieben

Takt	System	Bemerkung
24	CorB. II	am Taktende ausgewischte überzählige 𝄽
	Va.	2. Note vermutlich irrtümlich d; NMA korr. in e (so auch in Quelle B).
25	–	zwischen 6. und 7. System: *senza Tromboni*
30	Alto	♮ erst vor letzter Note (nachträglich in dunklerer Tinte); in NMA zur 2. Note vorgezogen.
34/35	–	zwischen 6. und 7. System: *Tromboni colle parti*
36	Sopr.	am Taktbeginn ausgestrichene Textsilbe „-lis“
	Ten.	beide Noten urspr. Terz tiefer
37	BOrg.	♭ vor Generalbaßziffer „7“ auf Rasur
38	Basso	♭ vor 1. Note korr. aus ♮
38-39	Ten.	vor 1. Note T. 38 Rasur, urspr. mit ♮: 1. Note T. 39 auf Rasur.
39	Va.	1.-2. Note urspr. 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 (d’); vorletzte Note auf Korr.
	Sopr.	1. Note auf Rasur
	BOrg.	urspr. Bezifferung ausgekratzt und durchgestrichen und links daneben neu notiert, dabei „♭4“ auf Rasur.
40	BOrg.	in den Quellen als 𝅗𝅥♯ notiert; Bezifferung vermutlich deshalb ohne Verlängerungsstriche.
42	–	zwischen 6. und 7. System: *senza Tromboni*
	Basso	nach 1. Note Wischer; urspr. vielleicht 𝅗𝅥 (e).
44	Alto	1. Note urspr. Terz höher
45/46	–	urspr. ein Takt (siehe das Notenbeispiel auf S. 85) 1. Note jeweils korr. in 𝅗𝅥. (in Va. versehentlich ohne Augmentationspunkt) und neuen Taktstrich gezogen. In V. I zu Beginn des neuen Taktes 46 𝄽 gesetzt und letzte Note 𝅘𝅥𝅮 korr. in 𝅘𝅥 sowie Haltebg. zu T. 47 teilweise durch Rasur entfernt. In V. II 𝄻 zusätzlich zu 𝄽 𝄽 gesetzt und über den Taktstrich Ziffer „1“. In Va. erste 𝄽 mit Taktstrich überschrieben, zweite 𝄽 durchgestrichen und über den Taktstrich Ziffer „1“ notiert. In Sopr. zu Beginn des neuen Taktes 46 𝄽 eingefügt. In den übrigen Stimmen urspr. Pausen unkorr. gelassen bzw. durch Rasur teilweise entfernt, aber keine neuen Pausen gesetzt.
48, 49	Va.	nach 3. Note jeweils gestrichene 𝅘𝅥 (des’)
49	Fag.	Wischer vor 1. Note; Hilfslinie in Fag. I verdickt.
	BOrg.	1.-3. Note über Rasur; 3. Note urspr. einzelne 𝅘𝅥𝅮
50	Fag. II	im 6. System: *Tromboni / colle parti*
	Trbne. ten.	1. Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94)
	V. I	1. Note urspr. einzelne 𝅘𝅥𝅮
51	Fag. II	urspr. 𝅗𝅥 (f); ausgewischt.
	–	zwischen 2. und 3. sowie 8. und 9. System Taktzahl *51* (Tinte)

Takt	System	Bemerkung

[siehe zu diesem Notenbeispiel die Bemerkung zu T. 45/46 auf S. 84]



VIII. COMMUNIO

Lux aeterna

Quelle A^1, fol. 56^r-63^v (fol 64^r, 1.-4. System: Clarini-Particell zum *Benedictus*; Rest von fol. $64^{r/v}$ vacat)

Keine Überschrift, vom vorherigen *Agnus Dei* nur durch Doppelstrich getrennt;
Tempobezeichnung: *Adagio*. ober- und unterhalb der Akkolade (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94).
Akkoladenklammer zum 1.-12. System auf S. 2 und 3 (fol. 56^v und 57^r), danach bis zum Schluß jeweils nur auf der verso-Seite; keine neue Partituranordnung und keine neuen Stimmenbezeichnungen.

Takt	System	Bemerkung
2-4	V., Va., BOrg.	Bogensetzung inkonsequent: in V. I, T. 2, jeweils Bg. zu jeder 16tel-Gruppe; in Va. und BOrg. je ein Bg. zu den letzten drei 16teln in T. 3 und zum 1. 4tel in T. 4; NMA vereinheitlicht entspr. Fag. I, T. 2, bzw. V. I, T. 5 passim.
5-6	V., Va.	Bogensetzung zum Teil inkonsequent: in Va., T. 5, jedes 4tel mit Bg.; in V. II, T. 6, je ein Bg. zu 2. und 3./4. 4tel; NMA gleicht an V. I, T. 5 an.
8	V. II	2. 4tel c” (statt b’); vermutlich Schreibfehler (vgl. CorB.)
	Ten.	zu Taktbeginn 𝄽 korr. aus 𝄻
10	Trbne.	Rhythmisierung nach Quelle C; dort Trbne. ten. 2. Takthälfte mit Bg.; in Trbne. basso in der 2. Takthälfte, 1.-3. Note mit Bg.; Bg.-Setzung in NMA nicht übernommen.
	Ten.	Wischer in Textunterlegung
13	Va.	2. Takthälfte nicht als 𝅗𝅥 (ohne Abbreviaturstrich) notiert; NMA folgt Quelle B.
14	CorB.	1. 4tel: einfach behalste 𝅘𝅥𝅮 (d”) mit nachfolgender 𝄾; NMA folgt Quelle B.
	V. II	2. Note (b) verwischt, aber noch zu erkennen.
16	CorB. II	1.-2. Note mit Bg. (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94)
17	Trbne. basso	2. und 3. Note in Quelle C mit ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94)
	Alto	1. Note mit ♮ (vgl. *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94) in 1. Takthälfte je zwei 16tel mit Bg.; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation.
18	Sopr.	Bg. zu 2.-5. Note und zusätzlich Bg. zu 4.-5. Note
19	V. II	2. Takthälfte: Bogensetzung ungenau von 2. zu letzter statt von 1.-4. Note (so NMA).
20	Sopr.	Textunterlegung „requiem“ korr. aus „dona“
19-20	BOrg.	Bezifferung nach Quelle C
21	Fag.	3. 4tel: 2. Note auf Korr.; urspr. Lesart nicht zu erkennen.
23	V. II	1. 4tel 𝅘𝅥𝅮𝅗𝅥𝅮(a’-f’); NMA gleicht an Alto an (so auch in Quelle B).
23/24	Sopr.	Wischer in Textunterlegung: keine Korr.; Bogensetzung ungenau, vor Taktstrich T. 23/24 endend; NMA setzt Bg. entspr. Deklamation (so auch in Quelle B).
24	Basso	4.-5. Note mit Bg. (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94)
	BOrg.	2. 4tel: ausgewischte Bezifferung zur 1. Note; urspr. wohl „6“.
26	Timp.	1.-4. Note jeweils korr. aus c; vgl. Anmerkung in Teilband 2, S. 186.

Takt	System	Bemerkung
30	–	zwischen 3. und 4. sowie 9. und 10. System Taktzahl *30* (Tinte)
	Trbne. alto	in Quelle C ohne Artikulation
31	–	Tempobezeichnung *All^o* unterhalb der Akkolade
	Org.	ohne 𝄐
31-34	Vc./B.	bis einschließlich 1. Hälfte T. 34 nicht in Quelle A^1 überliefert (vgl. auch die Bemerkung zu *Kyrie*, T. 1-4, S. 56); NMA folgt Quelle C (*Violoncello e Violone*).
	Org.	bis einschließlich 1. Hälfte T. 34 auf einem System im 𝄡 notiert
32	Trbne. basso	Rhythmisierung nach Quelle C
35	Fag. I	2. Takthälfte: 1. 8tel 𝅀 statt 𝅘𝅥𝅯 (e); vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94)
	Basso	1. Note urspr. einzelne 𝅘𝅥𝅯; nachträglich mit Folgenoten verbalkt.
	Trbne. ten.	Dynamik nach Quelle C
36	Trbne. basso	Bg. zu letztem 4tel nach Quelle C
	Va.	4. Note ohne ♮; in NMA nach Quelle B gesetzt.
38	Sopr.	Wischer in Textunterlegung
38/39	Va.	letztes 4tel T. 38 und 1. 4tel T. 39 auf Rasur
38-43	Trbne.	Artikulation wie in Quelle C; dort in Trbne. alto, T. 42, Bg. nur zu 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯
40	BOrg.	Bezifferung zum letzten 4tel: „6“ korr. aus „7“
41	Ten.	2. Takthälfte: 𝅗𝅥 korr. aus 𝅗𝅥. 𝅘𝅥𝅯
	BOrg.	Bezifferung zum 2. 4tel auf Rasur
45	CorB. I, V. I, Sopr.	Akzidentiensetzung zur 2. Note unklar: in CorB. I mit ♮; V. I und Sopr. mit ♭; NMA folgt Quelle B.
46	CorB.	1. Note auf Wischer
	Fag. I	2. Takthälfte: 1. Note mit ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94)
	Trbne. alto	in Quelle C 1. Note mit ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94).
	Trbne. ten.	2. Takthälfte: in Quelle C 1. Note mit ♮ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94)
	Va.	3. Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94); 3. Note urspr. als 8tel-Note mit vorherigen Noten verbalkt (vgl. V. II); 8tel-Balken durch Rasur entfernt und damit 3. Note zu 𝅗𝅥 korr.
47	Trbne. ten.	NMA nach Quelle C: dort ohne Artikulation
	BOrg.	Bezifferung: 1. 4tel mit Verlängerungsstrich.
50	BOrg.	Bezifferung zu 2.-4. Note auf Rasur
51	BOrg.	2. Note auf Wischer; letztes 4tel: 𝅘𝅥𝅯𝅘𝅥𝅯 korr. aus 𝅀 𝅘𝅥𝅯
52	CorB. I	4. Note irrtümlich mit ♯
53	CorB.	1. 4tel auf Wischer

Krit.Bericht-Requiem 24.05.2007 8:24 Uhr Seite 88

Takt	System	Bemerkung
57	CorB. II	♭ zur 1. Note auf Wischer
57/58	BOrg.	ungenaue Bogensetzung vor Taktstrich endend (vgl. aber Basso)
58	V. II	1. Note urspr. einzelne ♪
61	Ten.	2. 4tel: urspr. 1.-4. Note an durchgehenden 16tel-Balken; Balken zwischen 2. und 3. Note durch Rasur getrennt.
60	BOrg.	Bezifferung zur 1. Note „♭6“
63	Va.	1. Takthälfte auf Rasur
64	Trbne. basso	NMA nach Quelle C: dort ohne Artikulation
	V. II	2. 4tel urspr. ♩ (f”); ausgewischt.
65	BOrg.	1. und 2. Note urspr. ♪ ♪; nachträglich verbalkt.
66-67	CorB. II	16tel-Balken im letzten 4tel T. 66 und 8tel-Balken in 1. und 2. 4tel T. 67 verwischt; in T. 67, CorB. II, urspr. 1.-2. und 3.-4. 8tel mit Balken.
67	BOrg.	Bezifferung zu den letzten drei Noten auf Rasur
68	Fag. II	7.-8. Note e–fis’; vermutlich Irrtum (vgl. Basso und BOrg.)
69	Va.	Korr. nach 3. Note; urspr. vielleicht mit vorherigen Noten verbalkt und Balken durch Rasur unterbrochen, danach die Note mit 8tel-Fähnchen und Stacc. versehen.
69	Alto	Korr. nach 3. Note: urspr. vermutlich b, durch Rasur getilgt.
69-70	Trbne. alto, ten.	Artikulation nach Quelle C; dort in Trbne. ten. in T. 69 Bg. zu 1.-4. Note, in NMA angeglichen an Trbne. alto.
70	Alto	1.-4. Note urspr. an einem Balken, danach Balken zwischen 2. und 3. Note getrennt, 1.-3. Note mit Bg. und 4. Note mit 8tel-Fähnchen sowie Stacc. versehen; NMA setzt Balken entspr. Deklamation.
71	Sopr.	2. 4tel: 2.-3. Note auf Rasur.
	Ten.	Wischer unter 1. Note
72	Fag. II	letzte Note urspr. e
	Basso	letzte Note urspr. Terz tiefer
73	Trbne. ten.	nach Quelle C; dort letzte Note ohne ♯ (vgl. jedoch Ten.)
74	Ten.	2. Takthälfte: 2. Note ohne ♭ (vgl. dazu *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94)
	BOrg.	fehlerhafte Bezifferung „6 3“ zu 3. und 3. Note; korrekt wäre „♭3“ zur 1. Note (vgl. dazu S. 16 bzw. S. 60 in Teilband 1 bzw. 2, jeweils T. 74, sowie *Berichtigungen und Ergänzungen zu den Teilbänden*, S. 94).
75	Va.	2. und 3. 4tel auf Rasur: 3.-6. Note urspr. 8tel b–a–g–c.
76	CorB. II	2. Takthälfte: 1. Note urspr. d”; ausgewischt.
	Ten.	zu 2. Note Textsilbe „-num“ ausgestrichen und zur 3. Note wiederholt
78	Trbne. basso	in Quelle C Bg. zu 2. Takthälfte; in NMA übernommen, jedoch entspr. der Deklamation in Basso gesetzt.

Takt	System	Bemerkung
79	Fag. II	2. Note e (statt a); NMA gleicht an Basso und BOrg. an (so auch in Quelle B).
80	–	Tempobezeichnung *Adagio* bzw. *Adagio.* ober- und unterhalb der Akkolade sowie über dem 7., 8., 10. und 12. System.
81	Timp.	über 3. 4tel Korr.
	Trbne. ten.	in Quelle C mit Ganztaktbg.; in NMA nicht übernommen.
81-82	Sopr.	in T. 81 zu letzter Note urspr. Silbenverlängerungsstrich und dementspr. Ganztaktbg.; Textsilbe „-us“ aus Silbenverlängerungsstrich korr., jedoch Ganztaktbg. beibehalten; in T. 82 Textwort „es“ aus Textsilbe „-us“ korr.
82	–	zwischen 4. und 5. System Taktzahl *52* (Tinte)
	–	nach dem Schlußstrich im untersten System *Finis.* (Tinte)

Krit.Bericht-Requiem 24.05.2007 8:24 Uhr Seite 90

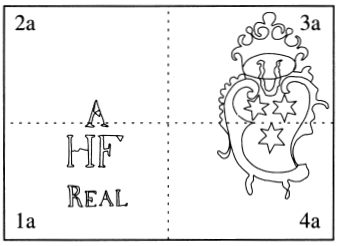
WASSERZEICHEN-ABBILDUNGEN

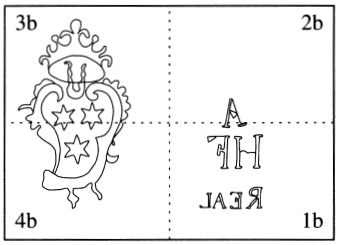
(aus: TysonWK · Textband bzw. nach SmWV)

Form A

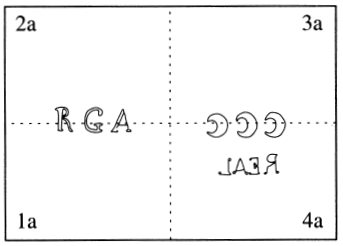
Form B

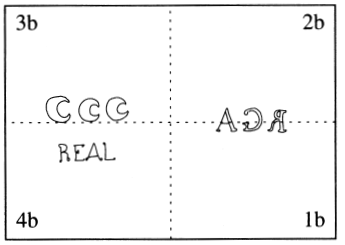
TysonWK Nr. 62



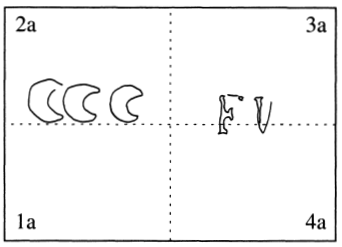


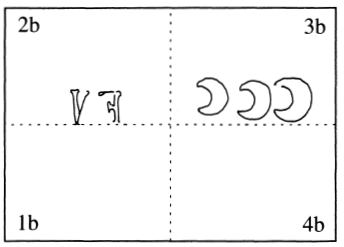
TysonWK Nr. 102





FV-1





Krit.Bericht-Requiem 24.05.2007 8:24 Uhr Seite 91

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN ZU DEN TEILBÄNDEN[87]

Teilband 1

Vorbemerkung: Entsprechend den NMA-Editionsrichtlinien der NMA werden in den Singstimmen die alten c-Schlüssel, wie sie in den Quellen verwendet werden, durch die heute üblichen Schlüssel ersetzt, jedoch der ersten Akkolade eines jeden Satzes als kleiner gestochener Schlüsselvorsatz vorangestellt; letzteres ist sowohl in Teilband 1 als auch in Teilband 2 versehentlich unterblieben. In Teilband 1 sind daher die Schlüsselvorsätze *Soprano* 𝄡, *Alto* 𝄡, *Tenore* 𝄡 auf den Seiten 3, 17, 24, 28, 31, 41, 46, 47 und 56 hinzuzufügen.

Seite	Takt	System	Bemerkung
3	7	CorB.	setze in 2. 4tel 𝄽 (= NMA-Stichfehler)
3-4	8/9	Fag.	versetze 𝄢 vor den Taktstrich, setze 𝄽 in T. 8 in normale Position, versehe Halbe d mit doppelter Behalsung und streiche in Fag. I, 2. Takthälfte, 𝄽 und kursives „*f*“; setze in Fag. II Bg. zu cis–d über den Taktstrich.
5	15	Va.	letztes 8tel: statt zwei 16tel c'–e' lies a–c'
	18	BOrg.	1. Note: statt des großen lies kleines ♭
6	23	V. II	statt Bg. zu 1.-5. Note lies Bg. zu 1.-4. Note
9	42	CorB. I	letzte Note: statt des großen lies kleines ♮
10-16	1-52	Bls., V., Va.	tilge den Notentext, die Systeme bleiben leer; setze vor das oberste (leere) System, „*)“ und am Fuß der Seite Anmerkung „*) Zur fehlenden Instrumentation vgl. Krit. Bericht.“ – Auf einem für die 2. Auflage 2004 gedruckten Einlagezettel *NACHTRAG 2005* sind die nachträglich unter *1)* gemachten Angaben entspr. zu korr.
13	25, 26	V. I	setze jeweils Ganztaktpause (= NMA-Stichfehler)
		Sopr.	setze Taktstrich (= NMA-Stichfehler)
16	49	BOrg.	setze zur Bezifferung im 3. 4tel „*)“ und am Fuß der Seite Anmerkung: „*) T. 49, Organo, 3. Viertel: so die Bezifferung im Autograph; vgl. aber Krit. Bericht.“
26	46	B.	statt kleiner lies große 𝅗𝅥 (= NMA-Stichfehler)
30	14	Ten.	lies zur 4. Note statt des großen kleines ♮
31	7	CorB.	setze in 2. und 3. 4tel jeweils 𝄽
32	15/16	BOrg.	statt Bg. zu T. 15 bis 1. Note T. 16 lies nur Ganztaktbg. zu T. 15
	16/17	BOrg.	statt Bg. von 2. Note T. 16 zur 1. Note T. 17 lies Bg. nur von 2. bis zur letzten Note T. 16
35	58	BOrg.	lies zur 3. Note statt des großen kleines ♭

87 Zu Angaben im Text *Zum vorliegenden Band*, Teilband 1 und 2, jeweils S. VII ff., die durch neuere Forschungen heute überholt erscheinen, vgl. in diesem Kritischen Bericht die *Vorbemerkung*, S. 10-12.

Seite	Takt	System	Bemerkung
38	94/95	BOrg.	statt Bg. bis zur 1. Note T. 95 lies Ganztaktbg. T. 94
	95/96	BOrg.	statt Bg. bis zur 1. Note T. 96 lies Bg. von 2. bis zur letzten Note T. 95
41	1	BOrg.	statt „Tutti“ lies „*Tutti*“
45	40	–	lies rechts unterhalb der Akkolade „Segue“ statt „*Segue*“
50	25	BOrg.	Bezifferung zum 1. 4tel: statt „–“ lies „[–]“
53	53	Ten.	vorletzte Note: statt a lies b

Teilband 2

Vorbemerkung: In Teilband 2 (siehe auch oben die *Vorbemerkung* zu Teilband 1) sind die Schlüsselvorsätze *Soprano* , *Alto* , *Tenore*  auf den Seiten 3, 11, 15, 18, 28, 33, 37, 49, 62, 78, 83, 90, 100, 111, 118, 137, 149, 155, 170 und 179 hinzuzufügen.

Seite	Takt	System	Bemerkung
XVII	–	–	rechte Spalte, Abschnitt „Hostias“, Zeile 4: statt „übermäßige“ lies „verminderte“
XIX	–	–	Anmerkung 50: statt „XII“ lies „XXII“
10	60	V.	letztes 4tel, 1. und 2. Note: statt e” bzw. e’ lies a’ bzw. a
	64	Fag.	3. 4tel: statt doppelt behalstem a (Fag. I, II) lies b (I) bzw. g (II)
13	46	B.	statt kleiner lies große 𝅗𝅥 (= NMA-Stichfehler)
17	14	Ten.	lies zur 4. Note statt des großen kleines ♮
	2	CorB. I	statt „p“ lies „*p*“
	7	CorB.	jeweils 2. und 3. 4tel: statt der kleinen lies große 𝄽
19	19	Alto	setze Bg. zu den letzten vier 16teln
22	58	BOrg.	lies zur 3. Note statt des großen kleines ♭
23	78	Va.	2. Note: statt as lies g
25	102	Vc.	setze Bg. zu 1.-2. Note
28	1	BOrg.	statt „Tutti“ lies „*Tutti*“
32	40	–	lies rechts unterhalb der Akkolade „Segue“ statt „*Segue*“
33	3	Sopr.	setze Bg. zu 2.-3. Note
38	8/9	Fag. II	setze Bg. von letzter Note T. 8 bis zur 1. Note T. 9
41	18	Basso, BOrg.	lies zur 1. Note statt des großen kleines ♭
47	42	CorB. I	lies zur letzter Note statt des großen kleines ♮
49	–	–	rechts oberhalb des Systems: statt <Mozart> lies <Mozart und Anonymus>*) und setze am Fuß der Seite neue Anmerkung: „*) Bläser, beide Violinen und Viola nicht von Mozarts Hand; vgl. Krit. Bericht.“
	1	Trbne. alto	Vorsatz: statt „*)“ lies „**)“ und beginne die Anmerkung mit „**)“ statt mit „*)“; siehe vorige Bemerkung.
53	16	Va.	setze Bg. zu 3.-4. Note

Seite	Takt	System	Bemerkung
56	30	BOrg.	3. 4tel, Bezifferung: statt „6“ lies „6–“
57	32	Ten.	setze gestrichelten Bg. zu den letzten beiden Noten
73	50	Timp.	statt „sf“ lies „*sf*“
77	66	V. I	3. 4tel: setze kleines ♭ zur 3. Note
79	18	Basso	statt der großen lies kleine Pausen
	23	BOrg.	lies zur letzten Note statt des großen kleines ♮
80	33	V.	lies zur jeweils 2. Note statt des großen kleines ♭
	34	Ten.	statt der großen lies kleine Pausen
81	40	Sopr.	letztes 4tel: statt des durchgezogenen lies gestrichelten Bg.
	55	Fag. II	lies zur 2. Note statt des großen kleines ♭
83	1	BOrg.	2. 4tel: setze Augmentationspunkt nach 𝅗𝅥 (= NMA-Stichfehler)
84	6	Trbne.	statt „ff“ lies jeweils kursives „*ff*“
85/86	9/10	CorB. II	setze als Fortsetzung des Haltebogens aus T. 9 Bogenansatz zur 1. Note T. 10 (= NMA-Stichfehler)
86	10	Trbne. basso	setze Bg. zur 2. Takthälfte
	11	Trbne. basso	2. 4tel: statt ♫ lies ♬
87	13	BOrg.	3. 4tel, Bezifferung: statt „♯3“ lies „[♯]3“ (= NMA-Stichfehler)
92	28	Ten.	lies zur 1. Note statt des großen kleines ♮
	33	Fag. II, V. I	lies jeweils zur 2. Note statt des großen kleines ♮
96	89	V. II	lies zur 1. Note statt des kleinen großes ♮
97	98	Alto	setze Bg. zum letzten 4tel
101	3	Trbne. ten.	statt 𝄽 lies 𝄻 (= NMA-Stichfehler)
104	15	Fag. II	lies zur 5. Note statt des kleinen großes ♮
107	27	CorB. I	statt des großen lies kleines ♮
116	22	Ten.	4. Note: statt ♩ lies ♪ (= NMA-Stichfehler)
117	27	Trbne. alto	setze Bg. zu 1.-2. Note
121	15	V. II	lies zur 1. Note statt des großen kleines ♭
124	24	Trbne. alto	lies zur 2. Note statt des kleinen großes ♮
132	58	Va.	tilge überflüssiges ♮ zur 3. Note
	59	Fag.	setze kleines ♮ zur 3. Note
136	76	Trbne.	2. und 4. 4tel: statt ♩ lies jeweils ♫ und tilge in Trbne. ten. den Bg. über den Taktstrich
138	13	CorB. I	lies zur 1. Note statt des großen kleines ♮
140	40	V. I	lies zur 2. Note kleines ♭ statt kleines ♮ (= NMA-Stichfehler)
	42	Fag. I	tilge Augmentationspunkt hinter der 1. Note (= NMA-Stichfehler)
141	55	–	statt „Andante con moto“ lies „*Andante con moto*“
		V., Va., BOrg.	statt „f“ lies jeweils „*f*“

Seite	Takt	System	Bemerkung
144	69	Va.	tilge überflüssiges ♮ zur 3. Note (= NMA-Stichfehler)
(144)	70	BOrg.	setze zur drittletzten Note kleines ♭
148	87	Trbne.	2. und 4. 4tel: statt ♩ lies jeweils ♫; tilge in Trbne. ten. den Bg. über den Taktstrich
151	8	Trbne. alto, ten.	setze jeweils zur 1. Note Bg. als Fortsetzung des Bg. aus T. 7 (= NMA-Stichfehler)
153	29	Fag. I	setze 𝄽 zum 2. 4tel (= NMA-Stichfehler)
155	3	Trbne. ten.	statt „*p*“ lies „p“
156	5	Fag.	setze 𝄢 nach 𝄡
158	15	Trbne. alto, ten.	setze zu 1.-2. Note in Trbne. alto durchgezogenen und in Trbne. ten. gestrichelten Bg.
159	17	Fag. I	lies zur vorletzten Note statt des großen kleines ♭
164	38	V. I	lies in 2. Takthälfte zur 1. Note statt des großen kleines ♭
	40	Fag.	lies 1. Note eine Oktave tiefer
167	54	Vc./B.	statt „*Vc.*“ lies „Vc.“
169	75	Trbne. alto, ten.	setze jeweils statt des gestrichelten durchgezogenen Ganztaktbg.
176	35	Trbne. basso	statt des kleinen lies großes ♮ (= NMA-Stichfehler)
178	50	Trbne. ten.	lies zur 1. Note statt des großen kleines ♭
179	1	–	setze oberhalb der Akkolade „Adagio“
182	11	Sopr.	setze 𝄼 in 2. Takthälfte (= NMA-Stichfehler)
183	16	CorB. I	setze Haltebg. zu 1.-2. Note (= NMA-Stichfehler)
	17	Trbne. basso	lies zu 2. und 3. Note statt der kleinen große ♮
		Alto	lies zur 1. Note statt des kleinen großes ♮
185	24	Basso	4.-5. Note: statt des gestrichelten lies durchgezogenen Bg.
187	33	Sopr.	setze 𝄻 (= NMA-Stichfehler)
188	35	Fag. I	2. Takthälfte: statt 1. Note 𝅘𝅥𝅮 (e) lies 𝄾
191	46	Fag. I	lies in 2. Takthälfte zur 1. Note statt des kleinen großes ♮
		Trbne. alto	lies zur 1. Note statt des kleinen großes ♭
		Trbne. ten.	lies in 2. Takthälfte statt des kleinen großes ♮ zur 1. Note
		Va.	lies zur 3. Note statt des großen kleines ♭
193	57	Trbne. basso	verlängere gestrichelten Bg. bis zur 1. Note von T. 58 (= NMA-Stichfehler)
195	62	Ten.	setze gestrichelten Bg. zu den letzten beiden Noten
198	74	Ten.	lies in 2. Takthälfte zur 2. Note statt des großen kleines ♭
		BOrg.	Bezifferung: statt „6 3“ zu 2. und 3. Note lies „♭3“ zur 1. Note